

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

210 (4.5.1928) Abendausgabe

Kanton ist man überrascht, wie modern diese rein chinesische Stadt geworden ist. Am Bund, der Uferstraße am Rheinfluß, stehen förmliche Wolkenkratzer, die ganze Stadt ist mit einem Netz moderner, asphaltierter Straßen überspannt, und man kann die ungeheuren Entfernungen jetzt im Automobil leicht überwinden. Das ist alles in zwei, drei Jahren geschaffen worden, und die Kantoner sind mit Recht stolz darauf. Wie Kanton früher aussah, kann man sich auch heute noch ganz gut vorstellen. Man braucht nur von der asphaltierten Hauptstraße ein paar Schritte abwärts zu gehen, und man ist in einer typischen Chinesenstadt: die Straßen so schmal, daß gerade zwei Menschen aneinander vorbeigehen können, und wenn eine Säule kommt, müssen die Fußgänger in die Häuser treten. Aber darum ist es hier schattig und kühl. In den Straßen: ein Geschäft neben dem andern, meist offene Bretterbuden, und da meist jede Gasse einer besonderen Branche gehört, kann man schon am Geruch entscheiden, ob hier mit Gemüse oder Fischen gehandelt wird. So ist dieses moderne Kanton einstweilen nur eine Fassade, aber doch ein gewaltiger Fortschritt. Denn neue Straßen werden ständig gebaut, und diese Entwicklung ist auch durch die kommunistischen Unruhen der letzten Zeit durchaus nicht unterbrochen worden. Der große Fortschritt Kantons liegt darin, daß die Chinesen hier zum erstenmal eine Stadtverwaltung europäischen Stils geschaffen haben. Die Straßen werden von der Stadt gebaut. Es ist nicht, wie sonst in China, alles an die Willkür der Anlieger gestellt. Kanton hat auch ein geordnetes städtisches Schulwesen. Es gibt über 100 Volksschulen, deren Besuch 6 Dollar im Jahre kostet, außerdem noch eine große Zahl von Abendschulen, und der überwiegende Teil der Bevölkerung kann heute die moderne chinesische Schrift lesen. Es gibt auch Anstalten für soziale Fürsorge, und die zahllosen Arbeitslosen, die seit dem kommunistischen Aufstand auf der Straße liegen, werden z. B. auf Kosten der Stadt gespeist. Kanton ist ein gewichtiges Argument in dem Kampfe Chinas gegen Konzessionen und Sektoren geworden. In Schanghai, Tientsin und Hankau sind die chinesischen Städte für kümmerliche Kulturviertel. Wer es von den Chinesen zu etwas gebracht hat, zieht in die fremden Niederlassungen, die, indem man ihre Grenzen immer weiter zog, rein chinesische Städte geworden sind, in denen die Fremden, die sie verwalten, nur ein paar Prozent der Bevölkerung stellen. Die Kantoner Fremdenüberlassung ist eine Insel, nur so groß, daß sie ein paar hundert Menschen Unterkunft gewährt. Sie ist darum auch eine Fremdenüberlassung geblieben, und die alte Handelsstadt Kanton stand immer weiter unter chinesischem Regime und hat sich auch unter diesem entwickelt. Trotzdem wird Kanton ja den Ansturm an den Weltmarkt durch die beste Verwaltung und die schönsten Straßen nicht wiedergewinnen können. Der große Tiefgang unserer Ozeanische macht das Anlaufen von Kanton nun einmal unmöglich. Und darin liegt die anscheinend unerlöschliche Stellung Hongkongs. Der Meißner Sumpfweg hat auch dafür einen Plan entworfen: zwanzig Kilometer stromabwärts von Kanton liegt der alte Hafen Whampoa, heute eigentlich nur bekannt durch die dortige Kadettenanstalt, die die Elite der Kuomintang-Armee geliefert hat. Nach Sumpfwegs Plan soll dieser Hafen, der auch den Dampfern zugänglich ist, ausgebaut werden, um auf diese Weise den Hongkonger Zwischenhandel auszuspalten.

Aber das ist einstweilen Zukunftsmusik, überdies gibt es noch andere Präzedenzen auf die Stellung Hongkongs, besonders die alte portugiesische Kolonie Macao, wo sich die Portugiesen schon im 16. Jahrhundert niederließen, hat 300 Jahre lang die Rolle Hongkongs gespielt. Es war während dieser Zeit sogar der einzige Stützpunkt des Fremdenhandels in China. Aber das Fortschreiten des englischen Einflusses und der geringe Tiefgang seines Hafens haben das einst weltberühmte Macao zu einem vergessenen Plätzchen am Südende des Perlfuß-Deltas gemacht. Es erwarb sich allmählich hier im Osten den kümmerlichen Ruhm, ein ostasiatisches Monte Carlo zu sein, eine Stadt der Spielhöhlen, Opiumhöhlen und sonstigen verbotenen Vergnügungen. Aber der große England-Bonfott des Jahres 1928 hat auch die Portugiesen auf den Plan gerufen. Sie haben begonnen, den Macaoer Hafen auszubauen, und in einem Jahre soll auch er für die größten Ozeanische zugänglich sein — vorausgesetzt, daß sie ihn ankaufen. Denn es fehlen ja alle anderen Voraussetzungen für ein internationales Handelszentrum. Die englischen Banken denken gar nicht daran, in Macao Filialen zu eröffnen, und der Banco Nacional Ultramarino ist im Chinahandel ziemlich unbekannt. Einstweilen sind also wirtschaftlich immer noch Hongkong und Kanton die — allerdings durchaus verschiedenen — Häder eines Karrens. Ob sie es bleiben werden, das wird zuletzt nicht die Wirtschaft, sondern die Politik entscheiden.

Kendell zur Entscheidung des Reichsgerichts.

Keine vorherige Befragung des Reichsgerichts.
* Berlin, 4. Mai. (Funknachricht.) Reichsinnenminister Dr. v. Kendorff sprach gestern abend in einer öffentlichen Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Charlottenburg über kritische Tagesfragen und führte u. a. aus: „Für die Reichsregierung gibt es nach der Verfassung wenig Möglichkeiten, gegen Militär- und revolutionäre Vereinigungen vorzugehen. Eine dieser Möglichkeiten schien bisher das Republikbeschuldengesetz zu bieten. Diese Möglichkeit ist nach dem Spruch unseres höchsten Gerichtes in Fortfall gekommen. Wir wollen es begrüßen, daß diese Klarheit lieber heute als morgen eingetreten ist. Um so größer ist die Verantwortung der Länder, in erster Linie der preussischen Staatsregierung, gegenüber dem Treiben des Rotfrontkämpferbundes. Seien Sie überzeugt, daß die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet — solange ich die Verantwortung zu tragen habe — auch von mir mit höchster Aufmerksamkeit weiter beobachtet werden wird.“

Es konnte nicht ausbleiben, daß die Antipresse die Gelegenheit benutzte, um eine Behauptung aufzustellen, welche ihrer Gedankenwelt entspricht. Die „Badische Zeitung“ hat die Behauptung aufgestellt, ich hätte vor meinem Vorgehen mich mit dem Reichsgericht in Verbindung gesetzt und mich damit eines Eingriffes in die richterliche Unabhängigkeit schuldig gemacht. Es ist selbstverständlich, daß ich mich weder vorher bei dem Reichsgericht erkundigt habe, noch unmittelbar oder mittelbar auf irgendeine Weise versucht habe, auch nur eine Spur der Einwirkung auf den Spruch dieses höchsten Gerichts zu versuchen. Im „Berliner Tagblatt“ ist die Legende aufgebracht worden, die Vorbereitung meines Schrittes, die Bearbeitung der Denkschrift sei außerhalb des Ministeriums erfolgt und stamme von Parteifreunden und dergleichen her. Diese Legende ist frei erfunden. Die Denkschrift ist vielmehr von den zuständigen Beamten meines Ministeriums ausgearbeitet worden. Es handelt sich bei diesen Angriffen um Vorgänge des inneren Geschäftsganges. Ich muß mir als Minister immerhin vorbehalten, insofern ich es zur Vermeidung von Indiscretionen für erforderlich halte, bestimmte Angelegenheiten außerhalb des bürokratischen Geschäftsganges bearbeiten zu lassen. Ich muß es deshalb ablehnen, zu den Pressemedien über den inneren Geschäftsbetrieb, die nur auf einen groben Vertrauensbruch zurückgehen können, irgendeine Stellung zu nehmen.“

Der Ausfall in der Rheinschiffahrt.

O. Duisburg, 4. Mai. Der Ausfall in der Rheinschiffahrt ist unter fastbarrischer Mitwirkung der Hafenarbeiter aufs härteste durchgeführt. Die Ausfallskontrolle erstreckt sich auch auf ausländische Fahrzeuge, bei denen deutsche Kapitalinteressen angenommen werden. Für die Ruhrgebiets, die mit dem Kohlenabfall ihrer Lage nach auf die Rheinwasserstraße angewiesen sind, zeigt sich der Ausfall bereits in den unangenehmsten Ausprägungen. Die Arbeitgeber der Rheinschiffahrt haben sich mit einem Aufruf an das gesamte Rheinschiffahrtspersonal gewandt, worin die ganze Verantwortung für die Arbeitslosigkeit der Arbeiter den Arbeit-

nehmerorganisationen zugeschrieben wird, die trotz Erkenntnis der gänzlich hoffnungslosen Lage der Rheinschiffahrt darauf bestanden hätten, eine Lohnhöhung durchzudrücken. Das Rheinschiffahrtspersonal wird aufgefordert, sich auf den Wilros ihrer Firmen zur Wiederaufnahme der Arbeit zu melden. Man sei bereit, die Bestriebe weiterzuführen und Arbeit nach Maßgabe der Beschäftigung zu geben.

Wie über die Lage in der Rheinschiffahrt weiter gemeldet wird, erstreckt sich die Streikbewegung auf 10 000 bis 12 000 deutsche Rheinschiffer. Außer den Hafenarbeitern erklärten sich auch die Ripperarbeiter mit den Binnenschiffern solidarisch und verpflichteten sich, kein deutsches Schiff zu verlassen. Die Folgen dieses Konfliktes sind unabsehbar, was durchaus verständlich ist, wenn man bedenkt, daß der monatliche Umschlag in den Duisburger-Ruhrorter Häfen die Kleinzahl von 2 1/2 Millionen Tonnen beträgt.

Die Juristen sollen helfen.

Ein englisch-französischer Plan zum amerikanischen Paktvorschlag. Zustimmung Deutschlands. / Wie wird Mussolini antworten?

Kritik der englischen Arbeiterpartei.

v. D. London, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ kündigt heute im geperrten Druck an, die britische Regierung habe den Vereinigten Staaten, Deutschland, Italien und Japan vorgeschlagen, daß eine Konferenz von Juristen aller Länder

zusammen mit französischen Juristen die Frage unteruchen sollte, die durch den amerikanischen Friedenspaktvorschlag und die Briand'schen Einwendungen aufgeworfen sei. Man sei der Ansicht, daß eine solche Vorkonferenz gute Dienste leisten könnte, ebenso wie es in dem Fall von Locarno gescheh. Die Juristen würden dann in der Lage sein, gleichzeitig die internationalen Verpflichtungen der einzelnen Mächte zu untersuchen, die Locarnoverträge und die verschiedenen Gruppen von Verträgen, welche auf dem europäischen Kontinent abgeschlossen worden seien und so weiter. Frankreich habe einen ähnlichen Vorschlag aus eigener Initiative gemacht.

Deutschland habe sich mit dem Vorschlag der französischen und der britischen Regierung bereits einverstanden erklärt, während die anderen Mächte ihn noch berieten.

Ueber die voraussetzliche Antwort, welche Mussolini auf den Kellogg'schen Vorschlag geben wird, erfährt derselbe Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, diese Antwort werde auch, wie die deutsche, einen vorläufigen Charakter haben und werde wahrscheinlich eine große Sensation hervorrufen, denn man habe in diplomatischen Kreisen bisher überall angenommen, daß es Mussolini nicht zu leicht fallen würde, verschiedene seiner Doktrinen mit den amerikanischen Vorschlägen in Einklang

Das Saargebiet will zum Reich zurück.

T.U. Saarbrücken, 4. Mai. Am Donnerstag verlas im neu-gewählten Landestat des Saargebietes der Abgeordnete Levasseur eine Erklärung, in der festgestellt wurde, daß in den letzten acht Jahren der Beweis klar erbracht sei, daß das Saargebiet zu dem angestammten Vaterlande möglichst bald zurückkehren müsse. Dies sei notwendig, um das Saargebiet lebensfähig zu erhalten und die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich nicht zu erschweren. Bis auf den letzten Quadratmeter und bis zum letzten Pfund Kohle müsse das Saargebiet ins Reich zurück.

Der Landestat wählte mit großer Mehrheit den Zentrums-parteilern Redakteur Scheuer zum Vorsitzenden, den Kommunisten Daub und den Sozialisten Schneider zu Beisitzern.

Kundgebung gegen die Autonomisten.

Die Patrioten wollen demonstrieren.

Ein hehrlicher General Taufflieb's.

F.H. Paris, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Elsch-Vohringen spielt die radikalsozialistische Partei keine Rolle. Es gibt zwar eine radikalsozialistische Parteileitung, um die sich aber niemand kümmert, was die letzten Wahlen in voller Klarheit beweisen. Aber gerade diese Radikalsozialisten sind es, die allenthalben Vorkämpfer machen möchten, was im Elsch zu geschehen habe. Eines der führenden radikalsozialistischen Blätter, das „Deuore“, das seit gerade fünf Jahren unaufrichtig darauf dringt, daß man im Elsch die weltliche Schulangelegenheit einführen soll, läßt heute den General Taufflieb zu Wort kommen, der einmal Senator war, aber weil er sich vollkommen unmöglich machte, nicht wiedergewählt wurde und auch aus der härtesten elschischen Parteiorganisation, der republikanischen Volkspartei, hinausgedrängt wurde. Dieser verlangt, daß man damit aufhören solle, die elschischen Geistesigen auf Kosten des französischen Budgets zu bezahlen. Es sei vollkommen unrichtig, daß die Franzosen aus dem Innern einen Klerus bezahlen, der nicht französisch sein wolle. Außerdem müsse das Kontordat mit dem Papst sofort abgeschafft werden, ebenso die konfessionelle Schule, vor allem aber die konfessionellen Bildungsanstalten. Dasselbe Regime müsse in ganz Frankreich herrschen. Weiter müßten die Gehälter jener Beamten eingestellt werden, die gegen Frankreich Reden hielten, und jene Beamte müßten abberufen werden, die es sich gestattet, antifranciaische Propaganda zu betreiben.

Wer nicht zufrieden sei, möge nach Deutschland gehen, wo er seine wahre Nationalität wiederfinden werde.

Im Elsch müsse eine französische Presse geschaffen werden, die aber in deutscher Sprache redigiert sein soll. Die Deutschen hätten in jedem Bezirk ein „Kreuzblatt“ gehabt, womit General Taufflieb beweist, daß er über diese Dinge im Elsch nicht recht unterrichtet ist, denn tatsächlich gab es dort keine Kreuzblätter, sondern „Kreuzblätter“. Von diesen behauptet Taufflieb, daß sie von Unterpräfekten, womit

Die Arbeiterpartei mißbilligt die Ägypten-Politik.

v. D. London, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der Sitzung, welche der Ausschuss der Arbeiterpartei gestern abend abhielt, wurde eine lange Resolution angenommen, in welcher die Partei gegen die Politik protestiert, welche die konservative Regierung Ägypten gegenüber betreibt, wenigstens gegen die Mittel, welche sie dabei anwendet. So lange die ägyptische Frage nicht endgültig geregelt sei, so heißt es in der Erklärung, so lange sollten solche Zwischenfälle, wie man sie jetzt erlebt hat, vermieden werden. Ein Ultimatum und die Drohung mit Anwendung von Gewalt hätten auf alle Fälle vermieden werden sollen. Die Ansicht der Partei wolle, daß die britische Regierung die Versicherung wiederholen sollte, welche in der Erklärung des Jahres 1922 enthalten war, und daß man versuchen sollte, sich über die drei Punkte zu einigen, die damals unerledigt geblieben seien. Ferner sollte man Ägypten so schnell wie möglich in den Stand setzen, Mitglied des Völkerbundes zu werden.

zu bringen und er würde insbesondere bei einem Teil der französischen Führer auf Widerstand stoßen. Das sei aber durchaus nicht so, sondern die Antwort werde sehr sympathisch ausfallen und es würden keine nennenswerten Bedingungen oder Reservationen darin enthalten sein.

Der Ausschuss der britischen Arbeiterpartei beschäftigte sich gestern abend mit dem Kellogg'schen Vorschlag. Es wurde ein Beschluß angenommen, welcher den amerikanischen Vorschlag willkommen heißt, aber bedauert, daß darin keine Änderungen enthalten seien, wie die darin vorgeschlagene Politik in die Wirklichkeit umgesetzt werden soll. Der Ausschuss schlägt daher die

Einberufung einer internationalen Konferenz

vor, auf welcher die Schritte beraten werden sollen, welche notwendig sind, um die Politik Kellogg's zur Ausführung zu bringen.

Kanada und der Kriegsächtlingspakt.

T.U. London, 4. Mai. Der Führer der liberalen Opposition im kanadischen Parlament richtete gestern nach Berichten aus Ottawa an den Ministerpräsidenten Mackenzie King die Anfrage, ob die Regierung der Vereinigten Staaten Kanada eine Abschrift der Note zugefandt habe, die den Abschluß eines Kriegsächtlingspaktes vorsehe und ob die kanadische Regierung irgendwelche Verhandlungen mit der britischen Regierung über diese Frage aufnehmen. Mackenzie King erwiderte, daß keine Mitteilung der amerikanischen Regierung eingegangen sei. Nach einem kurzen Ueberblick über den Verlauf der Verhandlungen erklärte er weiter, daß die britische Regierung zugesagt habe, Kanada Abschriften der amerikanischen und der französischen Noten und der britischen Antworten an beide zuzusenden, daß diese Urkunden aber noch nicht eingegangen seien. In der Zwischenzeit habe die kanadische Regierung den Briefwechsel zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich und den in der Presse veröffentlichten Vertragsentwurf vom Standpunkt einer möglichen Beteiligung der Dominien aufmerksam geprüft.

Die Vereinigung einflussiger französischer Kriegsteilnehmer in Martrich richtete an alle jene, welche widerwillig in der deutschen Armee den Krieg mitmachen mußten, den Aufruf, daß sie alles daran setzen müßten, damit man von den Verrätern der Hagen, Kasse, Rixlin und deren Untergebenen befreit werde. Die Empfänger aller Konfessionen werden aufgefordert, sich mit der Vereinigung einflussiger Kriegsteilnehmer zu verbinden, weil diese allein im Elsch die wirkliche Annäherung an Frankreich vollzogen habe.

Chinesenentwaffnung in Tjingtau.

T.U. London, 4. Mai. Die japanischen Streitkräfte in China haben einen Truppenorden rund um Tjingtau gezogen und haben die Anwesenheit erhalten, keine Kämpfe zwischen den verschiedenen chinesischen Truppen innerhalb dieses Bezirks zuzulassen. 2000 nord-chinesische Soldaten in Tjingtau drohen, Schwierigkeiten zu machen, wenn ihnen nicht die Handelskammer eine bestimmte Geldsumme ausshändigt. Die Entwaffnung dieser Streitkräfte und ihre Verschiffung nach Dauren hat bereits begonnen.

Wieder ein Munitionsschmuggel entdeckt.

T.U. Bins, 4. Mai. In Bels wurde vom Vertrauensmänner-ausschuss eine Sendung angehalten, die an eine österreichische Expeditionskorps gerichtet war und Jagdwaffen, sowie Jagdnamtton enthielt. Eine Riste wurde geöffnet, in der ansehnlich Stahlmantelgeschosse für Militärgewehre gefunden wurden. Die Landesregierung hat die Beschlagnahme der Sendung angefordert. Eine Kommission wurde mit der Untersuchung betraut.

Makkaroni / Oder die Schriftdeutung

Von Georg Grabenhorst.

In einer Gesellschaft von lauter geistlichen Leuten, sagte sich Arthur bei Butter und Käse, hat es weder Reiz noch Sinn, tiefinnig zu erscheinen. Ich werde mich hüten. Indem ich mich bemühe, meine geistigen Vorzüge zu erläutern, könnte es den Anschein erwecken, als hielte ich sie für unbekannt oder noch nicht erwiesen. Diesem Verdacht werde ich mich unter keinen Umständen aussetzen.

Er faltete also nicht nur seine Serviette, sondern auch seine Hände, blickte freundlich von einem zum anderen, wobei er nicht unterließ, Maimi besonders zuzunicken, weil er seit kurzem mit ihr verheiratet war, und ruhte aus im Bewußtsein eines wirklich ausgezeichneten Gorgonzolas und allgemeiner Sympathie.

Man setzte sich hinüber in den Salon, rauchte Zigaretten, trant eine Bowle, die ihren Aufwand wert schien und unterhielt sich mit keiner anderen Absicht, als sich zu unterhalten.

Arthur befand sich begrifflicherweise wohl dabei und war bereit, jeden auf das Liebenswertigste anzuschauen. (Gespräche, pflegte er zu Maimi zu sagen, macht man nur im Notfall und mit Menschen, mit denen man sich nicht anders unterhalten kann.)

Sein Wohlbefinden wurde vollkommen als das Grammophon leise und bestimmt zum ersten Charleston aufforderte. Es wäre Liebertreibung zu sagen, daß Arthur in der Kunst des Tanzes über ein gutes Mittelmaß hinausragte. Was ihm indessen an Begabung fehlte, ersetzte er auch hier durch Leidenschaft.

„Es ist ein Vergnügen, mit Ihnen zu tanzen“, sagte er zu der Dame des Hauses. Er sagte das in den ersten paar Taktten übrigens zu jeder Dame. Zu einer weiteren Neußerung war er aber in keinem Falle zu bewegen. Sein Gesicht zeigte nur noch den Ausdruck völliger Genugtuung.

Gewiß, eine Pause zwischen den Tänzen fand er sehr hübsch, nur durfte sie nicht zu lange dauern und auf offulte oder andere beliebige Abwege geraten. Aber schon war es geschehen. Auf dem Schreibtisch der Dame fand jemand ein Buch über die Prinzipien der Graphologie. Es war nicht zu vermeiden, darüber ein wenig Konversation zu machen.

„Was halten Sie davon, Arthur? Sie haben sich doch damit beschäftigt!“

Arthur legte die Daumen sorgfältig nebeneinander und, nachdem er sich von ihrer Uebereinstimmung überzeugt hatte, auch die anderen acht Finger. Es ergab sich daraus die Handhaltung eines Schwimmers, der im Begriff steht, einen Kopfsprung zu machen.

„Damit beschäftigt, gnädige Frau, wäre etwas zu viel gesagt. Ich habe davon gehört... in der Literaturstunde. Lavater und Goethe, und so weiter. Warum auch nicht? Wenn es Ihnen Vergnügen macht. Und die Kriminalkommissare neuerdings und die anonymen Briefe. Der Kriminalist hat überhaupt Zukunft. Sonst hätte ich nichts davon, wenn Sie erlauben.“

„Aber Sie haben doch selbst einmal...“

„Niemals, meine Gnädigste!“ fiel ihr Arthur ins Wort. „Ich sehe mich nicht imstande, meine Gleichgültigkeit diesem Phänomen gegenüber zu verbergen, es ist...“

„Es ist wahr“, unterbrach ihn Maimi, „während unserer Brautzeit hat er mir nicht einen Brief handschriftlich geschrieben, so sehr ich es mir wünschte! Er hätte keine Zeit für solche Albernheiten...“

„Wie, er wagte es, Ihnen durch seine Stenotypisten Zärtlichkeiten lag zu lassen?“

„Aber ich bitte Sie, meine Gnädigste, was denken Sie?! Natürlich schrieb ich selbst auf der Maschine, stundenlang, seitenlang, unermüdet. Sie ahnen nicht...“

Arthur faltete seine Hände von neuem. Er schien es mit Anstrengung zu tun, denn seine Knöchel waren ganz weiß.

„Doch, lieber Arthur“, sagte leichthin die Dame des Hauses. „Ich ahne. Ich begreife. Sie haben einen graphologischen Komplex. Gestatten Sie mir das Vergnügen, Sie davon zu befreien.“

„Sehr gültig, Gnädigste, aber ich weiß gar nicht, wieso... warum...“

Sein Gesicht zeigte den Ausdruck eines Menschen, der das Verhängnis mit klarem Bewußtsein erkennt und infolge seiner guten Erziehung keine Möglichkeit sieht, ihm zu entgehen.

Die Jose brachte Briefpapier und Feder.

„Ich bitte Sie, lieber Arthur“, fuhr Frau Do fort, „ein paar Sätze aufzuschreiben, ein paar ganz beliebige Sätze, die Ihnen gerade einfallen. Meinnetwegen: heute mittag habe ich Makkaroni gegessen.“

Maimi spitzte den Mund.

„Spinat mit Ei, Arthur! Salat und Aprikosen.“

Maimi war ganz bei der Sache. Endlich würde sie Gewißheit erhalten. Diese beliebigen Sätze mußten die Befähigung werden. Seines Charakters. Ihrer Liebe. Aus der Unterschrift unter den Schreibmaschinenbriefen, „Dein Arthur“ war zwar auch schon einiges, manches, ach, viel! zu schließen gewesen, natürlich Schmeicheleis, nur Schmeicheleis, aber die graphologische Sicherheit ergab sich doch erst aus mehreren Sätzen. Aber ein wenig war ihr auch bange. Sie wußte nicht recht, warum. Innig blickte sie zu Arthur hinüber.

Er wollte gerade die Feder ansetzen. Er schien nicht ganz entschlossen, wie er sie halten sollte, schräg oder gerade oder noch anders. Da traf ihn Maimis Blick. Ein Blick unbegrenzten Vertrauens, beschwörender Liebe. Er setzte an und schrieb.

„Heute mittag habe ich Makkaroni gegessen...“

„Spinat mit Ei!“ flüsterte Maimi noch, die ihm auf die Finger sah.

Da wurde das Blatt schon herumgereicht.

„Wie sich die Handschrift verändert!“ meint Paul, der sein Freund war. „Ich muß sagen, zum Vorteil. Früher schriebst du viel unordentlicher und auch schwächer...“

„Wie interessant!“, sagte Via, mit der er einen Sommer heftig gefirtet hatte. „Nicht wiederzuerkennen. Wie korrekt! Wie brav! Macht das die Erziehung in der Ehe?“

„Erstaunlich!“ sagte Frau Do, die das Werk über die Prinzipien der Graphologie über den Knien hielt, und Arthurs Sätze mit den angeführten Beispielen verglich. „Erstaunlich! Noch niemals ist mir ein Fall begegnet, der in allen Einzelheiten so mit einem Beispiel übereinstimmt! Sehen Sie!“

In der Tat, die Uebereinstimmung war stapperend. Frau Do ging Buchstaben für Buchstaben durch und abgesehen von einer leichten Unsicherheit im Anfang stimmte Arthurs Schrift völlig mit dem Beispiel überein.

„Die Analyse! Lesen Sie vor!“

Frau Do las.

Beispiel 4a. Anmerkung. Hier ist Vorsicht geboten. Obwohl dem Beispiel 4 im Gesamteindruck zum Verwechseln ähnlich, lassen doch verschiedene, scheinbar nebensächliche Momente, auf die wir weiter unten, im Kapitel „Kriminalgraphologie“, noch zu sprechen kommen, auf das Gegenteil oder zum mindesten eine beträchtliche Einschränkung und Bedingtheit des vorigen Urteils schließen. Wahrscheinlich ist die Schrift ganz gefälscht. Jedenfalls nachgeahmt. Der Schreiber verhält sich bewußt, nicht aufrichtig, auf seinen Vorteil bedacht, vorzüglich, ist fähig, sich blitzschnell anzupassen, dreht den Mantel nach dem Winde, unter Umständen struppellos. Neigt zu Lüge und Verbrechen. Siehe unten.“

Maimi sah erstarrt. Ihre Augen und Lippen waren weit geöffnet und klangten fassungs- und hoffnungslos vor Arthurs verschleierteu Blicken.

„Sieh mal an!“ sagte Via.

„Das ist ja allerhand!“ sagte Paul.

„Nicht wahr, wer hätte das gedacht?“ sagte Do.

Einige Augenblicke hatte Arthur die Empfindung, als bögen sich die vier Wände auseinander und er rutschte mit seinem Knielehl ab, ins Leere, ins Bodenlose. Kampfbast hielt er sich fest, trallerte sich ein ins Polster. Aus großer Ferne hörte er es noch hinter sich herwehen: „... sich blitzschnell anzupassen, dreht den Mantel nach dem Winde...“

„Kunststück“, dachte er, „das soll mir jetzt mal einer vormachen!“

Langsam richtete er sich auf. Frau Do hielt es für eine Aufforderung und reichte ihm das Buch. Er griff danach mit der taumelnden Geste eines Selbstmörders, der nach seinem Stricke greift.

„Es kann nur ein Versehen sein, eine Verwechslung“, murmelte er erschüttert. „Eine höchst seltsame, höchst komische Verwechslung!“

Frau Do lächelte.

„Ich bin davon überzeugt“, sagte sie. „Es ist eine Verwechslung. Ein Versehen. Sie meinen natürlich Beispiel 4 und nicht 4a! Man soll also mit keinen graphologischen Studien, auch für den Privatgebrauch, vorsichtiger sein, mein lieber Arthur! Wenn Sie sich schon nicht erinnern, daß Sie sich vor Ihrer Verlobung die „Prinzipien“ selbst von mir ausgeliehen haben (wollten Sie nicht die Offerte eines neuen Kassierers nachprüfen, wie?!), — dann würde ich an Ihrer Stelle und für alle Fälle nicht so entschieden protestieren gegen eine Sache, deren gefährliche Bedeutung nicht abnimmt, wenn man sie allzuküßlich kuddert und im übrigen, etwa mittels einer Schreibmaschine möglichst vermeidet. Ich denke, Ihr Komplex ist aufgelöst. Fühlen Sie sich leichter? Würden Sie bereit sein, jetzt einen Blues mit mir zu tanzen?“

Mit der verbüßenden Sicherheit eines Traumwandlers erhob sich Arthur.

„Es ist mir ein hinreißendes Vergnügen...“

„Du“, flüsterte Maimi, als sie im Auto saßen. „Ich bin ja so froh! Denk doch nur, ich hatte mich genau so versehen wie du! Ich hatte auch 4a kuddert, anstatt 4! War das Schicksal? Wie schrecklich, wenn ich damals das Versehen bemerkt hätte! Wenn ich dich für einen Lügner, einen Verbrecher hätte halten müssen! Entsetzlich! Unausdenkbar! O, ich bin so glücklich, Arthur!“

„Makkaroni!“ dachte Arthur. Es war dunkel im Coupe, und er füllte sich nicht verpflichtet, den geistvollen Ausdruck seiner Züge zu mildern.

Verjüngung / Zu Steinachs letzten Forschungen

Von Dr. med. Peter Schmidt (Berlin).

Der Wesensinhalt der experimentellen Arbeiten Steinachs und der praktische Erfolg der Altersbekämpfung beim Menschen ist von der Mehrzahl der „Fachleute“ noch nicht annähernd erfährt und anerkannt worden. Die ungewöhnlichen Schwierigkeiten, die sich dem Durchbringen dieser Idee entgegenstellen, entsprechen durchaus ihrer Größe. Gewiß ist diese Idee so groß, daß sie in der Geschichte der Naturwissenschaften kaum ein Analogon findet. Die Formulierung, die wir erst in den letzten Jahren dafür gefunden haben, und die den Verjüngungsvorgang in eine größere physiologische Einheit miteinordnet, lautet etwa folgendermaßen:

Die drei Jahreszeiten des Lebens: Kindheit, Vollreife und Alter, sind trotz ihrer scheinbaren Gesetzmäßigkeit keine unwandlungbaren, starren Größen. Sie unterliegen in ihrem Ablauf der Einwirkung von gemischten Reizstoffen (Hormonen) aus den Geschlechtsdrüsen. Tatsache ist nun, daß diejenigen Drüsenbestandteile, die diese Hormone produzieren, von der Wiege bis zum Grabe im Körper vorhanden sind. Andererseits lehrte die Beobachtung an Mensch und Tier an den geringsten Fällen von vorzeitigem Eintritt der Reife und verzögertem Eintritt des Alters, daß die beiden Haupteinschnitte des Lebens, Pubertät und Wechseljahre, keinen absolut regelmäßigen Termin aufweisen. Aus diesen beiden Fakten schloß Steinach, daß die Hormone spendende Drüse nur zeitweise aktiv ist.

Unter diesem Gesichtswinkel stellt sich dann die Kindheit als Zustand der Inaktivität, die Pubertät als Beginn stürmischer Aktivierung, die Reifeperiode als Spanne dauernden hohen Aktivitäts und das Alter als Nachlassen und Aufhören des Aktivierungsprozesses dar. Da der Versuch, kindliche Tiere einer vorzeitigen Reife entgegenzuführen, gelang, also eine Aktivierung vor der Zeit, lag es sehr nahe, ein gealtertes Tier wieder zu aktivieren. Die ersten Versuchsreihen über geglättete Reaktivierung publizierte Steinach 1920 unter dem Titel „Verjüngung“.

In den darauf folgenden acht Jahren haben eine Anzahl von Ärzten unabhängig voneinander und in allen Teilen der Welt an der Uebertragung der Tierexperimente auf den Menschen gearbeitet. Schon vor zwei Jahren war das klinische Beobachtungsmaterial, das wir dem ersten internationalen Kongress der Sexualforscher in Berlin vorlegten, so erdrückend, daß über den einzigartigen Wert dieser Methoden für die Klinik am Menschen nur noch eine Meinung herrschen konnte. Selbst die ernstesten früheren Gegner erklärten sich nunmehr mit dem Hauptinhalt der Steinachschen Forschungen einverstanden.

Mit dieser Legalisierung unseres Arbeitsgebiets hätte eigentlich eine ungeheure Ausbreitung der Praxis der Altersbekämpfung beginnen müssen. Leider wurde sie durch das Auftreten von Konjunkturhähern in- und außerhalb der Medizin vereitelt. Das Publikum wurde durch ein Massenangebot von verjüngenden Mitteln völlig verpfuscht gemacht und verzog die wirklich wissenschaftliche Methode.

Steinach selbst hat sich durch das alles in seiner konsequenten Weiterarbeit nicht stören lassen. Experimentelle Arbeiten aus amerikanischen Laboratorien sowie von Zondek und Ashheim ver-

anlaßten Steinach zu der Annahme, daß ein der Geschlechtsdrüse übergeordnetes Zentrum in der Gehirndrüse (Hypophysen) liegen müsse. Diese Annahme erwies sich in der Folgezeit als richtig. Bei den folgenden Experimenten wurde die Geschlechtsdrüse, im Gegenteil zu allen früheren Versuchen, überhaupt nicht angefaßt, sondern ausschließlich mit Hilfe von Präparaten aus der Hypophyse (die einem beliebigen Tier entnommen wurden) aktiviert. Auf diesem Wege gelang es, völlig unreife, kindliche Tiere (Schlagartig der Periode der vollen Reife entgegenzuführen. Fernerhin konnte Steinach damit bei Tieren mit verzögerter oder gehemmter Reife alsbald diesen Ausfall beseitigen. Während andere Forscher sich mit Erreichung dieses Zieles, dem sog. Reife-Test, zufriedengegeben hatten, fügte Steinach den Schlubeweis dadurch hinzu, daß er völlig senile (gealterte) Tiere mittels Hypophysen-Extrakt in einen zweiten Reifezustand versetzte.

Daraus ergaben sich eine Reihe von theoretisch und praktisch wichtigen Folgerungen. Zunächst einmal ist unsere Erkenntnis vom Gesetzmäßigen des Lebenslaufs weiter abgerundet. Wir wissen, daß das Auf und Ab unserer Vitalität von der Aktivierung gewisser Drüsen abhängig ist. Das ganz einzigartige und Grandiose des Steinachschen Geistes liegt nun darin, daß er die Kurve des Lebensablaufs umgebogen hat; er zwingt sie in den Wechseljahren zum abermaligen Anstieg und verlängert damit den an sich so schmalen Gipfel höchster menschlicher Leistungsfähigkeit zu einem breiteren Plateau. Weiterhin lernen wir, daß die letzte Triebfeder aller Lebensenergie und Jugendlichkeit nur mittelbar von der Geschlechtsdrüse ausgeht, und daß die übergeordnete Instanz in dieser unscheinbaren, kleinen Drüse des Hirnanhangs liegt. Dort befindet sich der wirkliche Aktivator und Promotor der Geschlechtsdrüsenfunktion. Das aber, was selbst den auf diesem Gebiete erfahrenen Forscher in Erstaunen versetzte, ist die ungeheure Souveränität, mit der Steinach den Verjüngungsvorgang als biologischen Test einführt. Dieser Vorgang, der selbst für die Mehrzahl der Ärzte noch etwas Mystisches hat, ist jetzt zum Prüfstein der Wirksamkeit anderer Drüsen geworden.

Für den praktischen Facharzt auf diesem Gebiet ergibt sich daraus die Forderung, in Fällen von verzögerter Reife oder bei der klinischen Verjüngung nicht nur die Funktionssteigerung der Geschlechtsdrüse, sondern auch der Hypophyse anzustreben. Dadurch erfahren die bisher in der Praxis üblichen Methoden der Altersbekämpfung nicht etwa einen Abbruch, sondern eine Erweiterung. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß bei einer weiteren Vervollkommenung der physikalischen und pharmazeutischen Technik die Verjüngung in absehbarer Zeit ausschließlich auf dem Umweg über die Hypophyse vor sich gehen könnte. Damit wird die bisher noch leicht begreifliche Scheu vor dem ganzen Komplex der Verjüngung fortzufallen. Wir haben gelernt, durch den menschlichen Körper hindurchzublicken und uns mit zentnerheweren Maschinen von der Erde zu entfernen — das alles erscheint uns nun schon selbstverständlich. In einigen Jahren wird es ebenso selbstverständlich sein, daß man dem Leben Jahre und den Jahren Leben hinzufügen kann.

MÖBEL AUF CREDIT

1/10 Anzahlung und 20 Monatsraten.

Der Einkauf von Möbeln erfordert heute immer noch eine mehr oder weniger bedeutende Geldsumme. Um unsern werten Kunden bei der jetzigen schwierigen u. geldknappen Zeit den Einkauf zu erleichtern, und zu gestatten ohne grosse flüssige Barmittel sich eine gediegene, preiswerte Einrichtung anzuschaffen, haben wir einen Spezialverkauf organisiert, während welchem wir komplette Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen auf 20 Monate Credit abgeben. Unser reichhaltiges Lager bietet Ihnen die Möglichkeit sich zu orientieren, eine zwanglose Besichtigung verpflichtet Sie zu nichts.

Bei Barzahlung höchsten Rabatt!

Auswärtige Käufer erhalten bei Kauf Fahrtvergütung. Vergleichen Sie unsere Preise und Qualität!

Möbelkaufhaus Friedrichs u. Cie. Komm.-Ges.

Steinstraße 23 (gegenüber der Gewerbeschule) Bis zur Eröffnung unserer neuen Verkaufsräume wurde Verkauf und Büro in unser Lager Steinstraße 23 verlegt.

Eppinger Chronik.

L. Eppingen, im Mai 1928.
 Mit neuer Kraft hat die Freiwillige Sanitätskolonne ihren diesjährigen Übungskurs zu Beginn des Jahres wieder aufgenommen. Unter der Leitung des langjährigen Vorsitzenden und Kolonnenarztes Dr. Bauer hat die Kolonne, die auf eine große Tradition zurückblicken kann, unerschütterlich an dem inneren Ausbau gearbeitet. Man hätte zwar von männlicher Seite eine größere Zahl von Neueintritten erwarten dürfen — die in Nächstenliebe und Unselbstlichkeit verankerten Aufgaben der Sanitätskolonne dienen reiflos der Allgemeinheit —, aber da nach einem Beschluß der letztjährigen Landbestagung auch Frauen und Mädchen die Aufnahme gewährt wird, so konnte hier eine Frauenabteilung geschaffen werden, deren Mitgliederzahl erfreulich groß ist. So ist jener Mangel vollkommen ausgeglichen worden und dem Samariterdienst ist eine Unterstützung widerfahren, die auch den Frauen ihr Recht werden läßt.

Eine innige Verwandtschaft besteht zwischen der Freiwilligen Sanitätskolonne und der Freiwilligen Feuerwehr. Die Feuerwehr hat unter ihrem 1. Kommandanten Karl Fieser ständig an Zahl zugenommen und verfügt heute über 184 aktive Mitglieder. Bei der letzten Generalversammlung wurde ein Mitglied für 50jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet, Waldmeister a. D. Josef Barth. Glücklicherweise ist die Zahl der Brände sehr gering.

Im Dienste der Vertiefung der Bildung der Allgemeinheit steht der Volkshochschulkurs der „Badischen Heimat“, der seine Vorträge fortsetzt. Das dem Kurs geschenkte Interesse ist günstig, könnte aber ohne weiteres eine Verstärkung ertragen. Ein Thema wie das von Dipl.-Ing. Dr. Holz vom Badischen Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung Karlsruhe, „Der Rationalisierungsgedanke in der modernen Wirtschaft“ bezieht für unsere Zeiten eine beachtenswerte Geltung und vermag dem einzelnen einen Einblick in die modernen Wirtschaftsbestrebungen zu geben, von denen sich niemand ausschließen kann. Im neunten Vortrag hatte Eppingen eine kleine Sensation: es sprach der Führer der deutschen Schutztruppen in Deutsch-Niassira, General v. Lettow-Vorbeck, über seine Kriegserlebnisse, über die kolonialen Zustände und koloniale Kriegsführung. Man hatte den Vortrag in die Städtische Turnhalle verlegt und selbst dieser große Raum war vollständig besetzt. Bis nach Einsinken und Bretten wirkte die Anziehungskraft des Redners. Der Vortrag selbst wirkte in der Fülle der Episoden und anschaulichen Schilderungen sehr lebendig. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Regierungsbaumeister Haible, konnte im Namen der „Badischen Heimat“ und des Vereins für das Deutschtum im Ausland eine prächtige Blumengabe überreichen. Da zudem der Gesangsverein „Eintracht“ mitgewirkt hatte, so fehlte nichts an einem stimmungsvollen Kontakt der Zuhörer untereinander. So näherten sich nun langsam die Vorträge ihrem Ende. Auch in diesem Jahre haben sie den Zuhörern die verschiedensten Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Technik erläutern helfen.

Der April gab auch den Schülern das Recht, mit Feiern an die Definitivität zu treten. Es waren die Schlußfeiern, die für einen bestimmten Teil der Schüler einen wichtigen Lebensabschnitt brachten: den Abschied von der Schule und den Einmarsch ins Leben. Ueberall, in der Volks-, Handels-, Gewerbe- und Realschule wurden den Schülern herliche Worte mit auf den Weg gegeben. Die Handels- und die Gewerbeschule verbanden mit dem Schluß eine Dürer-, die Realschule eine Schabergedenfeier. Die Volkshochschule gab einen Lieber- und Märchnachmittag.

Beerdigung des Abaeordneten Ziegelmeier.

— Langenbrücken (bei Bruchsal), 4. Mai. Gestern wurde ritter überaus zahlreicher Beteiligung der Mitbürgermeister und chemotische Rentensabgeordneter Ziegelmeier zu Grabe getragen. Die Beerdigung gefolgte sich zu einer großen Trauerkundgebung, die erkennen ließ, welche Wertschätzung der Verstorbenen sich in weiten Kreisen Baden erfreuen durfte. Zahlreiche Vertreter der Zentrumspartei, unter ihnen Landtagspräsident Dr. Baumgartner und Justizminister Dr. Trunk, hatten sich eingeschunden. Ansprachen, sowie Kranzniederlegung erfolgten durch Bürgermeister Kuh-Langenbrücken, der die Verdienste des Verstorbenen, der über 25 Jahre an der Spitze der Gemeinde stand, würdigte. Namens des Badischen Landtages hielt Landtagspräsident Dr. Baumgartner eine Ansprache, Geheimrat Landrat Hofmann würdigte die Verdienste des Beschiedenen um den Bezirk Bruchsal. Namens der Vereinigung der Bürgermeister und Ratsschreiber legte Bürgermeister Roth-Biesental einen Kranz nieder. Ferner sprachen noch Dr. Graf Douglas von der Landwirtschaftskammer, Gewerkschaftssekretär Kusch für die Zentrumsfraktion des Kreises Karlsruhe, Reichstagsabgeordneter Kuller für den Badischen Landgemeindevorband und Statthalter-Ersatz für das Präsidium des Badischen Bauernvereins u. a.

Die Kandidaten für die Lehrer Bürgermeisterwahl.

— Lahr, 4. Mai. Auf die Mitteilung unseres Oberbürgermeisters Dr. Alfelig an den Stadtrat im Januar d. J., daß er mit Ablauf seiner Dienstperiode im Juli sein Amt niederlegen wolle, wurde, wie gemeldet wird, die Stelle öffentlich ausgeschrieben und mit Zustimmung der Mehrheit des Stadtrates zugleich die Stelle eines zweiten Bürgermeisters. Bis zum Schlußtermin liefen daraufhin ein 49 Geluche für den Posten des Oberbürgermeisters, 18 für beide Posten und 89 für den des zweiten Bürgermeisters. Aus dieser großen Zahl von Bewerbern wählte die Kommission nach vielen Sitzungen und Besprechungen in und mit den einzelnen Fraktionen drei Kandidaten heraus, und zwar Regierungsrat Binz beim Ministerium in Karlsruhe und die Bürgermeister Sommer von Treuchtelfingen und Wolters von Opladen, die gestern behufs engerer Wahl sich dem Bürgerausschuß vorstellten. Da die Sitzung bei Beginn als streng vertraulich vom Vorsitzenden, Stadtrat Kaufmann, erklärt wurde, ist über die Verhandlungen nichts weiter bekannt geworden. Die Bürgererschaft hofft aber lebhaft, vor der endgültigen Wahl, die ja gescheit durch die 87 Mitglieder des Stadtrates und des Bürgerausschusses zu geschehen hat, die Auserwählten in einer öffentlichen Versammlung ebenfalls kennen zu lernen.

— Balbach (bei Mosbach), 4. Mai. (Von einer Stange tödlich getroffen). Der Landwirt Josef Koe war mit dem Bladen von Stangen beschäftigt, wobei ihm eine Stange auf den Kopf fiel und die Schädeldecke zermetterte. Der Tod trat wenige Stunden nach dem Unfall ein. Fünf unmündige Kinder trauern um den Ernährer.

Wie man Professor wird.

Die neue Prüfungsordnung für das höhere Lehramt.

In der neuesten Nummer des Amtsblattes des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts ist eine Verordnung des Staatsministeriums erschienen, die die Prüfung für das wissenschaftliche Lehramt an höheren Lehranstalten betrifft. Danach findet diese Prüfung in der Regel einmal jährlich am Sitz des Unterrichtsministeriums vor einem Ausschuss statt, der aus Hochschullehrern und Schulmännern besteht.

Für die Zulassung zur Prüfung ist erforderlich, daß der Bewerber das Reifezeugnis eines öffentlichen deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer öffentlichen deutschen Oberrealschule oder Aufbauschule erworben oder mindestens acht Halbjahre an einer Universität des Deutschen Reiches und davon mindestens zwei Halbjahre an einer badischen Landeshochschule) seinem Berufsstudium abgelegen hat. Während des akademischen Studiums muß jeder Bewerber eine philosophische und eine pädagogische Hauptvorlesung besucht und sich mindestens ein Halbjahr an philosophischen Übungen beteiligt haben. Außerdem muß er an wissenschaftlichen und praktischen Übungen in den für die betreffenden Fächer eingerichteten Hochschullehrern, Laboratorien und Instituten und an Lehrausschüssen erfolgreich teilgenommen haben. An den Übungen in Turnen und Sport ist eine Beteiligung von mindestens zwei Halbjahren erforderlich.

Die Prüfung erfolgt in eine allgemeine Prüfung (Philosophie) und in eine Fachprüfung. In der allsprachlichen Abteilung werden geprüft: Latein und Griechisch als Hauptfächer, wobei als Nebenfächer 1. Deutsch, 2. Französisch, 3. Englisch, 4. Geschichte, 5. Geographie hinzutreten können. In der neu-sprachlich-geographischen Abteilung sind Prüfungsgegenstände: 1. Deutsch, 2. Latein, 3. Französisch, 4. Englisch, 5. Geschichte, 6. Geographie. Jedes dieser Fächer kann als Haupt- oder Nebenfach gewählt werden. Jeder Bewerber der allsprachlichen und der neu-sprachlich-geographischen Abteilung hat für die Fachprüfung drei der für jede Abteilung vorgezeichneten Fächer zu wählen, davon zwei als Hauptfächer. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung umfaßt 3 Gruppen. In der mathematisch-physikalischen Abteilung sind Hauptfächer Mathematik und Physik. In der naturwissenschaftlichen Gruppe sind als Hauptfächer zu wählen: Chemie und Physik (dazu als Nebenfach entweder Mathematik oder Geologie mit Mineralogie oder Biologie) oder Chemie und Biologie (dazu als Nebenfach entweder Physik und Geologie mit Mineralogie oder Geographie) oder Chemie und Geologie mit Mineralogie (dazu als Nebenfach entweder Biologie oder Geographie oder Physik). In der geographisch-naturwissenschaftlichen Abteilung sind Hauptfächer entweder Geographie und Biologie (dazu als Nebenfach entweder Chemie oder Geologie mit Mineralogie), oder Geographie und Geologie (dazu als Nebenfach Biologie oder Chemie). Ferner können Prüfungen in folgenden Zusatzfächern abgelegt werden: 1. Philosophie,

2. Pädagogik, 3. Hebräisch, 4. Italienisch, 5. Spanisch, 6. Vergleichende Sprachwissenschaft, 7. Staatsbürgerkunde, 8. Volkskunde, 9. Musikwissenschaft, 10. Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, 11. Angewandte Mathematik, 12. Meteorologie, 13. Leibesübungen. Wer sich der Prüfung für das wissenschaftliche Lehramt an höheren Schulen unterziehen will, erhält zwei Aufgaben zur häuslichen Bearbeitung, die eine für die allgemeine Prüfung, die andere für die Fachprüfung aus einem der vom Bewerber gewählten Hauptfächer.

In der Regel ist jeder Bewerber für sich zu prüfen. Mehr als drei Bewerber dürfen nicht zu einer Prüfung vereinigt werden. Die Prüfungsgebühren betragen für eine vollständige Prüfung 100 Mark, für eine Ergänzungs- oder Erweiterungsprüfung 50 Mark. Im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit kann dem Bewerber die Prüfungsgebühr teilweise oder ganz erlassen werden.

Ist die Prüfung bestanden, so wird dem Bewerber darüber ein Zeugnis ausgestellt, das namens der Prüfungsbehörde von ihrem Vorsitzenden unterzeichnet wird. Ist die Prüfung nur teilweise oder nicht bestanden, so wird dies dem Bewerber eröffnet. Zugleich wird er darüber benachrichtigt, wann eine etwaige Ergänzungs- oder Wiederholungsprüfung abzulegen ist, und ob die Prüfungsbehörde die Aufrechterhaltung der schriftlichen Hausarbeiten für die Wiederholungsprüfung beschlossen hat. Zur Ablegung einer Ergänzungsprüfung oder einer Wiederholungsprüfung werden nur solche Bewerber zugelassen, die auch die erste Prüfung bei der badischen Prüfungsbehörde abgelegt haben. Eine Wiederholungsprüfung ist spätestens zwei Jahre nach der ersten Prüfung abzulegen. Wird sie für nicht bestanden erklärt oder einer nichtbestanden gleichgesetzt, so ist eine nochmalige Prüfung unzulässig.

Wer die wissenschaftliche Prüfung bestanden hat, kann durch eine Erweiterungsprüfung eine Lehrbefähigung noch in anderen Fächern erwerben oder eine bereits erworbene Lehrbefähigung erweitern. Die Erweiterungsprüfung kann in Hauptfächern oder in Nebenfächern oder in Zusatzfächern abgelegt werden. Zu einer Erweiterungsprüfung können nur solche Bewerber zugelassen werden, die auch die erste Prüfung bei der badischen Prüfungsbehörde abgelegt haben. Ueber die bestandene Erweiterungsprüfung ist ein Zeugnis auszustellen, das auf die bereits ausgezogene Prüfung Bezug zu nehmen und den zusammenfassenden Schluß daraus zu wiederholen hat.

Die Verordnung trat mit dem Tage der Verkündung (19. April 1928) in Kraft. Das Unterrichtsministerium ist ermächtigt, in den Jahren 1928, 1929 und 1930 noch Prüfungen nach der Verordnung vom 2. April 1913 abzuhalten. Nach Beendigung der Prüfung im Jahre 1930 tritt die vorliegend bezeichnete Verordnung mit der Verordnung vom 15. Mai 1922 und der Bekanntmachung vom 30. November 1925 außer Kraft.

Freitod eines Ehepaares.

— Freiburg, 4. Mai. (Drahtbericht.) Auf dem hiesigen Hauptfriedhof wurden heute früh die Leichen eines Ehepaares aufgefunden. Neben den Leichen lagen zwei Revolver, mit denen die Tat verübt wurde. Bei den Leichen handelt es sich um den 54 Jahre alten Kaufmann Stoll und seine 41 Jahre alte Ehefrau, die vor Jahren aus dem Elaj ausgewiesen worden waren und dann in Freiburg Wohnung genommen hatten. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht hervor, daß die beiden freiwillig in den Tod gegangen sind; als Ursache dieses Schrittes geben sie darin wirtschaftliche Schwierigkeiten an.

Feindliche Nachbarn.

— Vörrach, 3. Mai. Das Amtsgericht in Vörrach verurteilte den Händler Georg Schmitt aus Vörrach-Stetten, der, wie seinerzeit gemeldet wurde, den August Bieg am Konfirmationstage seines Kindes mit einer Feldbade so schwer mißhandelte, daß Bieg sechs Wochen im Spital zubringen mußte, wegen erschwerter Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten. Die beiden Familien lebten schon seit mehreren Jahren dauernd in Streit. An dem betreffenden Sonntag war es wieder einmal zwischen den Kindern zu Händel gekommen, in die sich die beiderseitigen Eltern hineinmischten.

In der weiteren Verhandlung wurde der 19jährige Hermann Friedrich Haas aus Vörrach, der sich schon dreimal wegen Diebstahls zu verantworten hatte und neuerdings seine beiden letzten Arbeitnehmer bestohlen hatte, ebenfalls zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Die beiden jugendlichen Lehrlinge Max Hilbrand und Friedrich Hilbrand aus Haltingen waren in die gegenwärtig stillliegende chemische Fabrik in Haltingen eingebrochen und hatten dort wertvolle Apparate entwendet. Der jüngere erhielt vier Monate, der ältere fünf Monate Gefängnis. Der Vater der Weiden kann sich nicht erklären, was seine Söhne veranlaßte, die Diebstähle zu begehen.

— Kronau, 3. Mai. (Nachbarnstreit.) Hier gerieten die Nachbarn Ludwig Schimmel und Friedrich Vetter, beide Fuhrunternehmer, in Streit, aus dem sie mit solchen Verletzungen hervor gingen, daß der eine (Vetter) in das Ulademische Krankenhaus Heidelberg verbracht werden mußte.

— Kastatt, 4. Mai. (Vom Bezirkswohnungsverband.) Der Bezirksausschuß des Wohnungsverbandes Kastatt-Land genehmigte die Aufnahme der ministeriellen Darlehensmittel für 1928 in Höhe von 350 000 Mark, ferner die Aufnahme eines besonderen Darlehens bei der Girozentrale in Höhe von 60 000 Mark.

— Kastatt, 3. Mai. (Vierzigjähriges Dienstjubiläum.) Der beim Postamt hier beschäftigte Telegraphen-Inspektor Heinrich Sandhaas feiert heute sein 40 jähriges Dienstjubiläum.

Durch Handgranaten verunglückt.

— Colmar, 4. Mai. In Marbach ereignete sich am Mittwoch ein eigenartlicher Unfall. Zwei Arbeiter waren hier beschäftigt, einen Wassergraben aufzumerzen, der das in einem Behälter sich sammelnde Wasser ablassen sollte. Als ein Arbeiter den Lauf des Grabens öffnete, erfolgte plötzlich eine Explosion und dann binnen einer Minute eine zweite. Der Arbeiter bekam die ganze Explosionsladung ins Gesicht; er wurde schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Dazu besteht Gefahr, daß er das Augenlicht einbüßen wird. Die Nachforschungen ergaben, daß der Unfall auf deutsche Handgranaten, die von der Kriegszeit her im Bachlauf gelegen hatten, zurückzuführen ist. Durch den Schlag mit dem Pickel sind sie zur Explosion gebracht worden.

— Mähren, 4. Mai. (80. Geburtstag.) Vor einigen Tagen konnte Gustav Wolff von Neufville-Hütterot auf Schloß Auhach in seltener Rüstigkeit die Feier seines 80. Geburtstages begehen. Der Altersjubilär, der einem bekannten Frankfurter Patriziergeschlecht entstammt, den Feldzug von 1870 in einem rheinischen Dragonerregiment mitmachte und später als Bankier in der Mainstadt tätig gewesen ist, lebt seit vielen Jahren auf Schloß Auhach bei seinem Sohne, dem Major a. D. v. Neufville.

— Kehl, 4. Mai. (Ankauf der alten Kaserne.) Nach jahrelangen wiederholten Verhandlungen beschloß der Gemeinderat, die alte Kaserne anzukaufen (Gelände rund 4 500 Quadratmeter). Der Kaufpreis von 50 000 RM. soll in 5 gleichen Jahresraten bezahlt und das Restkapital mit 6 Prozent verzinst werden.

— Altdorf (Ami Zahn), 4. Mai. (Verunglückt.) Durch zu schnelles Abbremsen einer Schiffskanue wurde der 20jährige Th. Hug von hier herausgeschleudert und bewußlos ins elterliche Haus getragen.

— Gailingen (A. Radofschell), 4. Mai. (Einspruch gegen die Bürgermeisterwahl.) Gegen die Wahl des Bürgermeisterskandidaten Josef Kusch, Meister in Gailingen, wurde Beschwerde wegen angeblicher Wahlbeeinflussung und anderer Vorkommnisse eingelegt.

Sie brauchen Sauerstoff
 für Ihre Lunge, aber auch für Ihre Zähne u. Mundhöhle zur Abtötung schädlicher Bakterien. Verwenden Sie deshalb statt einer gewöhnlichen Pfefferminz-Zahnpasta nur die Zahnpasta der Zahnärzte:
BIOX-ULTRA
 Die stark schäumende Sauerstoff-Zahnpasta
 Besser als viele Worte überzeugt Sie ein Versuch

Hört! **Knorr Erbswurst**
 und andere Suppen in Wurstform

Es gibt nichts praktischeres wie uns. In kaltem Wasser angerührt und dann 20 Minuten gekocht und schon stehen wir als eine wohlschmeckende, nahrhafte Suppe auf dem Mittagstisch, wie sie besser wohl kaum hergestellt werden kann. Sie sparen Zeit, Arbeit, Kohlen und Geld, wenn Sie uns regelmäßig verwenden. Bei dem reichhaltigen Sorten-Verzeichnis können Sie große Abwechslung auf Ihren Mittagstisch bringen.

In Rollen zu 100 g für 4 Teller und in Rollen zu 150 g für 6 Teller Suppe.

Belieferung nur
durch Händler.



Dienst am Kunden.

Unsere traditionelle Teilnahme an großen Automobil-Rennen verfolgte ein zweifaches Ziel:
neue Erfahrungen zu sammeln und zu verwerten,
zu zeigen, was „CONTINENTAL-Reifen“ leisten.

So sahen wir in unserer Beteiligung an Automobil-Wettbewerben schließlich nur einen
Dienst am Kunden

mit dem Endziel: das Erreichte auf den normalen Gebrauchsreifen zu übertragen.

Der Nürburg-Ring als schärfste Rennstrecke der Welt bot nun eine neue Perspektive. Zum erstenmal stand eine vollkommen abzusperrende Straße von unerhörtem Kurvenreichtum, schärfster Basaltdecke und großen Niveau-Unterschieden für Versuchszwecke zur Verfügung. Wir machten sie uns zunutze und unternahmen auf ihr im Herbst 1927 jene wissenschaftlich angelegte Reifenprüfung, über die wir kürzlich in Anzeigen berichteten.

Nicht mit Rennwagen, nicht mit überforcierten Schnelligkeiten, sondern nach dem System des Tourenfahrers und dem Prinzip: „Aus der Praxis für die Praxis“ ließen wir jetzt vollbelastete Tourenwagen — vom leichten bis zum 100 P.S. — wochenlang laufen und studierten so den Gebrauchsreifen normaler Dimension.

Hiermit nicht genug, gliederten wir dieser Prüfung auf dem Nürburg-Ring außerdem noch eine unter der gleichen wissenschaftlichen Kontrolle stehende

zweite Prüfung auf der Landstraße

an. Wir wählten hierzu das

Straßendreieck Bonn-Koblenz-Trier,

dessen kurvenreiche Gebirgsstraßen eine ideale Ergänzung des Nürburg-Experimentes darstellten.

Aus diesem doppelten Versuchsergebnis entstand dann der „CONTINENTAL 1928“. Er ist somit das Produkt eines Studiums, wie es dem Reifenfabrikanten vordem noch nie ermöglicht war.

Von der stationären Reifenversuchsmaschine im Werk schritten wir somit über die Automobilrennen nunmehr zur wissenschaftlich angelegten Reifenprüfung auf Rennbahn und Straße. Die in ihnen gewonnenen großen Erfahrungen verankerten wir in die Gesamtfabrikation unseres allseitig restlos anerkannten Reifens

Continental

1928



CONTINENTAL-CAOUTCHOUC UND GUTTA-PERCHA-COMPAGNIE, HANNOVER

Sandaletten la. Qualität 10.25 Geschw. David in allen Farben, Größe 36/42 Kaiserstraße 215 (gegenüber Moninger).

Pfannkuch Zum Wochenende Orangen 10 Stck. 1.15, 10 Stck. 95, 10 Stck. 75. Goldgelbe Bananen Zitronen Pfannkuch

Offene Stellen Männlich Versandfiliale und Generalvertretung vera. Fabrikant. Dauernd hohes Einkomm. Walter Hanen, Hamburg 23. (39290)

Papierschneider wocher mit der Flach-Beckmaschine (Geitelberg) vertraut, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnaufz. unter Nr. 39206 an die Badische Presse.

Gartenarbeit. Für die Instandhaltung eines 8 Ar großen Gartens im Weierfeld zuverlässige, ehrliebe Person sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 39200 an die Bad. Presse erb.

Weiblich Friseur. evtl. gute zweite Kraft, sofort gesucht. Robert Reeb, Bremerbergstraße 5a, Baden-Baden.

Servierfräulein. Für sofort wird ein tüchtiges, ehrliches Fräulein gesucht. (13508) Angebote an E. n. s. Gasthaus zur Traube, Durian, Schloßstr. Nr. 1. Per sofort tüchtige Servierfrauen 6 u. 4. (13550) Gostheim-Gaststätten.

Gesucht nach d. Schweiz in Wirtschaftsbetrieb für sofort 3 tüchtige Alleinmädchen. Guter Lohn und gute Behandlung. (2250a) Offerten an Familie Hub, Gurmer, Badstetten bei Bern.

Mädchen. 18-23-jährig, für Sommer- und Winterarbeit auf 15. Mai nach Serresdorf gesucht. Angebote unter Nr. 2272a an die Bad. Presse erbeten.

Pfannkuch Als Soufflet-Brotiant Mettwurst in kleinen Stücken ca. 66 gr. 20 Thüringer u. Holsteiner Salami u. Cervelat 1/2 Pfd. 45 Oelsardinen von 32 an Pfannkuch

Mettwurst in kleinen Stücken ca. 66 gr. 20 Thüringer u. Holsteiner Salami u. Cervelat 1/2 Pfd. 45 Oelsardinen von 32 an Pfannkuch

Mettwurst in kleinen Stücken ca. 66 gr. 20 Thüringer u. Holsteiner Salami u. Cervelat 1/2 Pfd. 45 Oelsardinen von 32 an Pfannkuch

Zur Erweiterung der jetzt durch uns übernommenen Verkaufsstelle suchen wir noch 1-2 tüchtige Vertreter. Tageslohn, hohe Provision u. Prämien. Brandkenntnisse nicht erforderlich. Vorbehalten des Adressenmaterials teilen wir zur Verfügung, jedoch unsere Vertreter angemeldet zu interessierten Kunden kommen. Auch in der ersten Zeit der Tätigkeit zahlen wir garantierte Zulöhne bei wöchentlicher Auszahlung. E. Saalburg G. m. b. H., Verkaufst., Karlsruhe Erbprinzenstraße 31. (13484)

Kräutertee! Organistator evtl. mit Kolonne von Großorganistator sofort gesucht. Anfangsverdienst 4 000.-. Für Sachkräfte nie wiederkehrende Gelegenheit! Offerten unter Nr. 2. 1215 Annoncenamt Leipzig, Elmfontstr. 3. (31207)

Selbständige Ober-Reisende die in der Lage sind, eine Kolonne von 6 Mann aufzustellen und zu leiten, für die Abonnementwerbung einer an Güte und Billigkeit unübertroffenen Hundezeitschrift mit kostenloser tierärztlicher Behandlung u. a. Vergünstigungen gesucht. Offerten mit Nachweis über bisherige Tätigkeit an den Verlag: „Die Hundewelt“, Berlin N. 24, Oranienburgerstraße 16

Großer Kellner-Schlager D. R. P. a. Die Übernahme der Kasse für arbeitsfähige bietet Herrn vornehmlich sichere Erfindung. Brandkenntnisse nicht erforderlich. Angebote erbeten unter Nr. 29294 an die Badische Presse.

Der Stellenmarkt der Badischen Presse vermittelt infolge ihrer überragenden Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für jeden der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste Weg zum Erfolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Laut notarieller Beglaubigung vom 28. Januar 1928 48.237 Feste Besucher

Gesucht werden noch einige HERREN nicht unter 25 Jahren, m. guter Garderobe und gutem Vermögen, zum Besuch von Privatgesellschaft. Tägl. Verdienst 15-20 Mark nachweisbar. Täglich Geld. Bewerber vorzustellen Samstag, den 5. ds., vormittags von 10-12 Uhr u. nachm. von 3-5 Uhr. Karlstr. Mühlburg, Altsiedlung, Wohnstr. 5. III. Sachmann.

Malergehilfen gesucht die sauberes Arbeiten gewöhnt sind. (39220) Weber u. Glaser Karl-Wilhelmstraße 12.

Für das Zentralbüro einer großen Bau-Aktiengesellschaft Eisenbetontechniker mit abgeschlossener Schule u. mehrjähriger Praxis im Eisenbeton-, Hoch- und Tiefbau bei ersten Firmen, flotter Konstrukteur und guter Zeichner für sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnis und Lebenslauf unter Chiffre S. 3. 4972 an Rudolf Wölfe, Stuttgart. (31322)

Auf 15. Mai tüchtigen Friseur-Gehilfen gesucht, der auch Pubikopf schneiden kann. Kost und Wohnung im Hause. Zuschriften an: (2278a) Heinrich Christ Witwe, Herren- und Damen-Frisiergeschäft, Titisee i. Schwarzwald.

Hausfräulein Alleinmädchen gesucht, nicht unter 20 Jahren, evtl., solid, kinderlieb, mit langjähr. Zeugnissen, aus gut. Verhältnissen, aus gut. Verhältnissen, Wirtschaftstr. 6, 2. Et.

Jung Mädchen tauglicher in Familie gesucht, kann auch Nähen erlernen. (39225) Hirschstraße 46, 2. Stod.



Im Leben des Mannes hängt Erfolg oder Misserfolg sehr häufig von der äußeren Erscheinung ab. Wenn Sie sich von unseren fachmännisch geschulten Mitarbeitern beraten lassen, wird Ihre Persönlichkeit stets einen vorteilhaften Eindruck hervorrufen. Wir empfehlen:

Herren-Anzüge aus deutschen und ausländischen Stoffen, vorzüglich verarbeitet, tadellos sitzend, in den neuesten Schnittformen 37.- 44.- 59.- 67.- 89.- 97.- 109.- 117.- 124.- bis 160.-

Herren-Mäntel aus Gabardine, Shetland und Covercoat 54.- 69.- 77.- 97.- bis 150.- 13402

Stern & Co. Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen.

Große Unternehmen der Markenartikelbranche sucht per sofort gewandten Schaufenster-Dekorateur. Gest. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Lichtbildern selbstgefertigter Fenster unter Z. B. 5902 an Rudolf Wölfe, Leipzig. (31325)

Berlesstes Servierfräulein Nach Klüßberg 5. Büro zum sofortigen Eintritt tüchtiges, braves Mädchen mit guten Zeugnissen mit gut. Kochkenntnissen, welches schon in besserem Geschäft. Angeb. u. 39292. Bitte geben u. gute Zeug. beif. gef. Ang. an die Badische Presse. au richt. an Toni Sobek, Karlsruhe, Daxlandstr. 69.

Unsere Geschäftsstellen Kaiserstrasse 148 gegenüber der Hauptpost Werderplatz 34a nehmen Abonnements- u. Anzeigenbestellungen sow. Druckaufträge für Familien-, Vereins- u. Gelächtsdrucklachen entgegen u. leiten diese unverzög. an die Hauptgeschäftsstelle weiter. Besonders zu beachten ist: Die Abgabe von Offerten auf Chiffre-Anzeigen ist in allen Geschäftsstellen ohne Unterschied möglich. Ebenso können die Adressen von Anzeigen-Anzeigen in sämtlichen Geschäftsstellen erfragt werden. Dagegen muß die Abholung der auf Chiffre-Anzeigen eingehenden Offerten von den Bestellern dieser Anzeigen jeweils in der Geschäftsstelle erfolgen, wo das Inserat aufgegeben wurde.

Beide Geschäftsstellen sind von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet!

Stellengeluche Männlich Junger Mann aus der Tabakbranche, bisher auf Büro und Reise tätig, wünscht sich per 1. Juli beim 1. August ds. J. zu verändern. Bitte Zusagen u. Ref. nach auf Wunsch 1. Verf. Ang. u. Nr. 39282 a. d. Bd. Pr.

Jg., kräft. Mann sucht Arbeit, al. w. Kr. hier od. ausw. Ang. u. Nr. 39283 an die Bad. Pr. Presse Hl. Werderplab.

Weiblich Kezistlich geprüfte Säuglingschwelger sucht vorübergehende od. Dauerstellung. Angebote unter Nr. 39291 an die Badische Presse erbeten.

Automat. Waagen Betriebsaufmann 30 J. m. d. mod. Betr.-Org. einer Maschinenfabr. vertraut, zur Leitung d. Auftragsbearbeitung, Ueberwachung d. Fertigmessens, Lohnkontrolle, Raufkalkulation, an selbst. arbeitsf. Arbeiter gew. sucht ist, od. später neuen Wirkungskr. Ang. unt. S. 2. 304 an Rudolf Wölfe, Stuttgart. (31321)

Wohnungsauch Geboten: 4 Sim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör (Schloßstraße). Mietmiete 35.-. per Monat zu vermieten. Interessenten mit verfügbarem Kapital, wollen sich melden. (39275) Wolf Schneider, Bismarckstraße Nr. 83, Telefon Nr. 1765.

Zu vermieten Zigarrengeschäft Erfordert, im 1600.-, nächst der Kaiserstraße, Bademiete 35.-. per Monat zu vermieten. Interessenten mit verfügbarem Kapital, wollen sich melden. (39275) Wolf Schneider, Bismarckstraße Nr. 83, Telefon Nr. 1765.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern, ar. Lagerraum, elektr. Licht u. Kraft, Gas, Wasser u. Abzug, sofort bebaubar, billig zu vermieten. (39278) G. Müller, Marktstr. 2, Schloßstraße 2.

4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör in Neubau für 50 Rm. im Stadteil Durian-Rue sofort zu vermieten. (39218) Zu erfragen, Adlerstr. 44.

Göhne Wohnung hochpart., 4 Zimmer, Küche, Bad, off. Veranda, zu erfragen u. Nr. 39280, 2477 in der Bad. Presse.

Lagerplatz ca. 400 qm, eingetriedigt, bei Dörfel, (39274) Bruno Brenner, Karlsruhe, Nr. 20a, Telefon 5974.

Autoboxen auch für andere Lagermöglichkeiten geeignet, zu vermieten. (39296) Angeb. unt. Nr. 13496 an die Badische Presse.

Garage (Wellblech), f. Perf. Auto in ruhiger Lage, am Südbahnhof, ist ein schön verm. Zu erfr. Kallers möbliert. Zimmer m. elektr. Licht 117. Büro, (3211) Licht an vermieten 39202

Herrschaftswohnung Nähe Stadta., 5 Z., Diele, Bad u. reichl. Zubeh., auf 1. Juni zu vermieten. Preis Jahresmiete 4 210.-. Offerten unter Nr. 39227 an die Badische Presse erbeten.

Büro mit Lager 2 Büroräume, mit elektr. Licht Zentralheizung, mit einem ca. 100 qm großen Lager, Nähe der Hauptpost, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 39197 an die Bad. Presse.

Motorrad-Garagen bei der Hauptpost, billig zu vermieten. Angeb. u. Nr. 39250 an die Bad. Presse Hl. Hauptpost.

Stellengeluche Weiblich Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen auf 15. Mai. Gebt auch an Kindern. Angebote unter Nr. 39284 an die Badische Presse.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen auf 15. Mai. Gebt auch an Kindern. Angebote unter Nr. 39284 an die Badische Presse.

30 J. m. d. mod. Betr.-Org. einer Maschinenfabr. vertraut, zur Leitung d. Auftragsbearbeitung, Ueberwachung d. Fertigmessens, Lohnkontrolle, Raufkalkulation, an selbst. arbeitsf. Arbeiter gew. sucht ist, od. später neuen Wirkungskr. Ang. unt. S. 2. 304 an Rudolf Wölfe, Stuttgart. (31321)

Wohnungsauch Geboten: 4 Sim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör (Schloßstraße). Mietmiete 35.-. per Monat zu vermieten. Interessenten mit verfügbarem Kapital, wollen sich melden. (39275) Wolf Schneider, Bismarckstraße Nr. 83, Telefon Nr. 1765.

Zu vermieten Zigarrengeschäft Erfordert, im 1600.-, nächst der Kaiserstraße, Bademiete 35.-. per Monat zu vermieten. Interessenten mit verfügbarem Kapital, wollen sich melden. (39275) Wolf Schneider, Bismarckstraße Nr. 83, Telefon Nr. 1765.

Großer Laden mit 2 Schaufenstern, ar. Lagerraum, elektr. Licht u. Kraft, Gas, Wasser u. Abzug, sofort bebaubar, billig zu vermieten. (39278) G. Müller, Marktstr. 2, Schloßstraße 2.

4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör in Neubau für 50 Rm. im Stadteil Durian-Rue sofort zu vermieten. (39218) Zu erfragen, Adlerstr. 44.

Göhne Wohnung hochpart., 4 Zimmer, Küche, Bad, off. Veranda, zu erfragen u. Nr. 39280, 2477 in der Bad. Presse.

Lagerplatz ca. 400 qm, eingetriedigt, bei Dörfel, (39274) Bruno Brenner, Karlsruhe, Nr. 20a, Telefon 5974.

Autoboxen auch für andere Lagermöglichkeiten geeignet, zu vermieten. (39296) Angeb. unt. Nr. 13496 an die Badische Presse.

Garage (Wellblech), f. Perf. Auto in ruhiger Lage, am Südbahnhof, ist ein schön verm. Zu erfr. Kallers möbliert. Zimmer m. elektr. Licht 117. Büro, (3211) Licht an vermieten 39202

Herrschaftswohnung Nähe Stadta., 5 Z., Diele, Bad u. reichl. Zubeh., auf 1. Juni zu vermieten. Preis Jahresmiete 4 210.-. Offerten unter Nr. 39227 an die Badische Presse erbeten.

Büro mit Lager 2 Büroräume, mit elektr. Licht Zentralheizung, mit einem ca. 100 qm großen Lager, Nähe der Hauptpost, auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 39197 an die Bad. Presse.

Motorrad-Garagen bei der Hauptpost, billig zu vermieten. Angeb. u. Nr. 39250 an die Bad. Presse Hl. Hauptpost.

Pfannkuch Für Ausflug und Reise Kirschwasser Zwetschgenwasser Weinbrand Liköre in Reifflaschen mit Schraubbecher Schokoladen Saure Drops Pfannkuch

Mietgeluche 4-5 Zimmer mit Zubeh., im 1. Et., o. darunter zum 1. Juli gefinde. Angebote unter Nr. 39290 an die Bad. Pr. Presse.

Berufstät. Dame sucht f. sich u. ihre Mut. eine 4-5 Zimmerwohnung. mit Wasser, sofort od. später. Angebote unter Nr. 39155 an die Badische Presse.

Berufstät. Ehepaar ohne Kinder sucht 3-4-Zimmerwohnung mit Wasser, sofort od. später. Angebote unter Nr. 39232 an die Bad. Pr.

Junge Ehepaar (Vollzeitsamt.) sucht eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Bad, Neubau, evtl. auch 1 Z. mit Küche. Angebote u. Nr. 39272 an die Badische Presse.

Unterferstroom für Motorrad gefucht. Nähe Schirmer, Bismarckstraße bevorzugt. Etagebote unter Nr. 39272 an die Badische Presse.

Zimmer sucht schönes, sonniges Zimmer (1 od. 2 Betten), in vornehm. Hause mit Küchenzubeh., allernächst Bahnhoff, Schriftl. Angebote mit Preis an Dörfel, (39218) Durian-Rue 2, (39218) Durian-Rue 2, (39218) Durian-Rue 2.

Berufstät. Fräulein sucht leeres Zimmer Angebote mit Preis unter Nr. 39288 an die Badische Presse erbeten.

Gut möbl. Zimm. angehört, Nähe Hauptpost, sofort gefucht. Angebote unter Nr. 39280 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer mit seh. Eingang, Bad, Schreibtisch, elektr. Licht, in ruh. Lage von Stadtemier für sofort gefucht. Etagebote unter Nr. 3. 2. 10352/11327 an die Badische Presse.

Pfannkuch Für heiße Tage Himbeersaft Citronensaft Limonaden Sodawasser Bad. Badener Sprudel Zitronen 3 Stck. 20 Pfannkuch

Der radikale Kurs in Rußland.

Rückkehr zum Programm der Opposition. / Zwangseintreibung von Getreide. / Die Weltrevolution wird weiter propagiert.

JNS. Moskau, Ende April.

Der verannte Führer der russischen Opposition, Trozki, soll in seinem Exil fern im östlichen Turkestan mit seinem Schicksal verhältnismäßig zufrieden sein. Wie berichtet wird, bereitet ihm nicht nur der Fortschritt seiner Obstbaumzucht Freude, sondern hat auch die Haltung der Sowjetregierung in vielen bis her von der Opposition im Gegensatz zu dem Regime Stalins vertretenen Grundfragen mit dazu beigetragen, ihn einigermaßen mit seinem Schicksal auszuöhnen.

In der Tat ist eine gewisse Rückkehr des Stalin-Systems von seinem bisherigen gemäßigten Kurse gegenüber Konservatismus und Kapitalismus zu radikaleren Anschauungen nicht zu verkennen. Gerade die Ereignisse der letzten Wochen in Sowjetrußland haben eingeweihten Beobachtern Veranlassung zu der Behauptung gegeben, daß Stalin schon heute wieder in den Bahnen seines Gegners Trozki wandelt, und daß die Maßnahmen der Sowjetregierung tatsächlich in der Oppositions-„Plattform“ aufgestellten Forderungen entsprechen, die von der Sowjetregierung noch vor wenigen Monaten bei dem Erscheinen der „Plattform“ als „menschenfeindlich“ und „konterrevolutionär“ gebrandmarkt worden waren.

Trozki's Warnung an die Sowjetregierung gipfelte in der Hauptsache darin, daß unter den Augen der Sowjetmacht in kurzer Zeit eine kapitalistische Klasse von vermögenden Landeigentümern entstehen würde, wenn die Sowjetregierung nicht rechtzeitig ihre Maßnahmen dagegen trafe. „Verrat“ schrien damals die Anhänger Stalins und ruhten nicht eher als bis Trozki an seinem Verbannungsort in Alma-Ata, inmitten der Wüste Turkestan, eingetroffen war, und, fernab von allem Parteigetriebe, friedlich der Verwirklichung seines Tagebuches oblag. Nicht mehr lange danach jedoch begann sich das Blatt in Moskau grundlegend zu wenden. Statt wie bisher die Arbeiter zugunsten der Bauern zu vernachlässigen, wendete man, getreu den Forderungen der Opposition, die Regierungsgunst dem Fabrikproletariat zu und ging gleichzeitig damit in einer Reihe von scharfen Maßnahmen gegen die „Kulaken“, die besitzende Bauernklasse vor. Unter diesen „Repressalien“ sind am bemerkenswertesten:

1. Getreidebeschlagnahmen bei den Bauern, die ihr Getreide nicht zu den staatlichen Monopolpreisen verkaufen wollten.
2. Verhaftungen von Tausenden Kulaken, Gefängnisstrafen von einem bis zu drei Jahren gegen sie wegen „Getreidepeltulation“ sowie Eingehung ihres gesamten Besitzes.
3. Zwangsanwendung gegen die Bauern, um sie zur Zeichnung der neuen Bauernanleihe zu bringen. Diese Anleihe über zirka 200 000 000 Mark ist nach einer Auflegungszeit von nunmehr drei Monaten noch nicht bis zur Hälfte gezeichnet.
4. Eine geplante Einkommensteuerrückbildung gegen die Kulaken um nicht weniger als 35%, da sich die Einkünfte der Bauern, nach Angabe von Ryloff, in den letzten Jahren um 100% gesteigert haben sollen.

Hierher gehört auch das kürzlich herausgegebene Dekret des Zentralerziehungsausschusses, das den Dorf-Sowjets das „Recht“ verleiht, finanzielle Mittel für „kulturelle Bedürfnisse“ selbst aufzutreiben. Hiermit wird also rundweg erklärt, daß die Dörfer auf staatliche Unterstützung mit Geldmitteln nicht mehr zu rechnen haben, und daß die Sowjetregierung nicht mehr gesinnt ist, dörfliche Bedürfnisse aus den Staatskassen zu befriedigen, zu deren Einkünften in der Hauptsache Arbeiter- und Stadtproletariat beitragen. Das Dekret wurde den Bauern durch ein „patriotisches“ Mäntelchen schmacht gemacht, um sie nicht zu sehr vor den Kopf zu stoßen, doch ist es klar, daß von den Bauern aus eigenen Mitteln auch nicht eine einzige Kopete für „kulturelle“ Zwecke hergegeben wird.

Uebrigens scheint die Sowjetregierung die Zwangseintreibung von Getreide, die in diesem Winter nur zirka 85% Erfolg gehabt hat, auch im kommenden Winter fortsetzen zu wollen, falls von Seiten der Bauern wieder ähnlicher Widerstand gegen die Ablieferungen geleistet wird. Ryloff erklärte, daß die Entwicklung der Schwerindustrie befriedigende Fortschritte mache, und daß sich die Produktion von Eisen, Stahl, Maschinen und ähnlichen Artikeln gegenüber dem Jahre 1927 um ungefähr 23% steigern werde. Auch hierüber spricht eine gewisse Vernachlässigung des Bauern; denn wenn die Schwerindustrie ausschließlich gefördert werden soll, bleibt für die Fertigwarenfabrikation nichts übrig, so daß der empfindliche Mangel an Fertigwaren auf den Dörfern auch weiterhin bestehen bleibt.

Trozki forderte seiner Zeit einschneidende Maßnahmen gegen die „Kulaken“, das heißt den Kleinhandel, kleine, selbständige Kaufleute usw., deren Geschäfte naturgemäß auf dem Prinzip des Privatkapitalismus beruhen. Jetzt sind die Maßnahmen der Stalin-Regierung gegen diese Klasse scharfer denn je zuvor. Ihr Einkommensteuerfuß wurde um 10% erhöht, und in Moskau sind in den letzten Wochen hunderte von Privatgeschäften geschlossen worden. Die Banken verweigern privaten Geschäftsleuten jeden Kredit und außerdem werden zum ersten Male seit Bestehen der Sowjetrepublik auch die Verkaufspreise für Privatläden durch Gesetz geregelt, eine Maßnahme, die selbst Lenin seiner Zeit nicht zu treffen wagte, weil man froh war, daß diese Geschäfte die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln versorgten, wozu die staatlichen Betriebe allein nicht in der Lage waren.

Auch in der Außenpolitik macht sich die Wendung der Stalin-Richtung zu den Ideen der Opposition bemerkbar. Bei der Mehrzahl der führenden Regierungsmitglieder, mit Ausnahme von K a l i n i n, R y l o f f und einigen wenigen anderen, scheint sich allmählich die Ueberzeugung durchzusetzen, daß die Förderung des Gedankens der Weltrevolution in allen Ländern der Erde eines der wirksamsten Mittel sei, einen kapitalistischen Angriff auf die Sowjetunion zu verhindern. Diese Ansicht deckt sich vollkommen mit der seiner Zeit von Trozki und seinen Anhängern vertretenen, derentwegen sie heute noch in der Verbannung sitzen. Stalin sprach diesen Gedanken

erst neulich in seiner ersten öffentlichen Rundgebung seit Jahren aus, indem er sagte, die Rote Armee müsse die Vorhut der proletarischen Weltrevolution sein. Zwar sind diese Äußerungen formell milder als die radikalen Forderungen der Oppositionellen, aber der Grundton ist durchaus derselbe.

In Sowjetrußland ist die Zahl der Anhänger der Opposition, die sich noch nicht hinter Schloß und Riegel oder in der Verbannung befinden, sehr groß. Und in diesen Kreisen glaubt man, daß sich eines Tages doch Trozki's Prophezeiung vor seiner Abreise ins Exil erfüllen wird. „Es wird die Zeit kommen, in der die Massen die Führer hinauswerfen werden, die sie verraten haben. Dann wird man sie statt uns in die Verbannung schicken.“

Weiterer Kronjuwelenverkauf in Rußland.

U. London, 4. Mai. Die kritische Wirtschaftslage der Sowjetregierung und die dringende Notwendigkeit der Beschaffung ausländischer Währung für die Aufnahme neuer ausländischer Kredite wird durch den Kronjuwelenverkauf wieder offensichtlich. Der Vertreter eines englischen Diamantensyndikats ist mit einem Kreditbrief von 20 Millionen Mark nach Riga abgereist, um Verhandlungen über die Anläufe eines weiteren Teiles der Kronjuwelen zu führen. Auch mit Vertretern anderer internationaler Gruppen hat die Sowjetregierung Verhandlungen eingeleitet.

Zwei Deutsche aus der Fremdenlegion entflohen.

U. London, 4. Mai. An Bord eines englischen Dampfers sind in Plymouth zwei deutsche Staatsangehörige angekommen, denen es gelungen ist, aus der französischen Fremdenlegion zu entfliehen. Sie teilten mit, daß sie zehn Tage durch die Wüste marschiert seien, um zur Küste zu gelangen. Dort sei es ihnen möglich gewesen, un beobachtet an Bord des englischen Dampfers zu kommen, auf dem sie sich im Padraum verborgen. Kurz vor der Abfahrt wären sie durch französische Kontrollleute beinahe entdeckt worden. Die beiden Flüchtlinge wurden erst dreißig Stunden nach der Abfahrt des Schiffes in völlig erschöpftem Zustande von der Besatzung des Schiffes aufgefunden. Sie werden voraussichtlich an Deutschland ausgeliefert werden.

300 Personen verbrannt.

T. U. London, 4. Mai. Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist die in der Nähe von Schanghai gelegene Stadt Bootung auf der östlichen Seite des Flusses Wangpu zum Teil niedergebrannt. Auf einem Gebiet von einer Quadratmeile wurden zahlreiche Häuser bis auf den Grund vernichtet und mindestens 300 Bewohner sind, wie man annimmt, in den Flammen umgekommen.

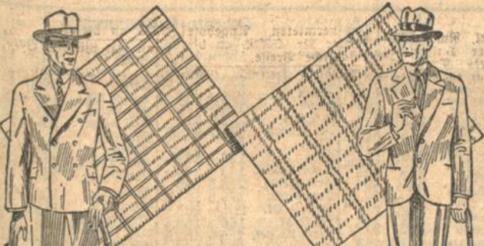
Acht Personen in den Flammen umgekommen.

Konstantinopel, 4. Mai. Bei einem durch Brandstiftung entstandenen Feuer sind in einem Privathaus am Pera-Sund acht Personen verbrannt.

Blutbad in Ungarn.

* Berlin, 4. Mai. (Zuspruch.) Nach Meldungen aus Budapest erhob ein Gendarmeriewachmeister in dem ungarischen Dorfe Bata, als er hörte, daß ein Disziplinarverfahren gegen ihn ungünstig verlaufen würde, seinen Vorgesetzten, einen anderen Gendarmen und zwei Zivilpersonen. Darauf erschöß er sich selbst.

Den modernen Anzug



in allen Stoffarten, Farben u. Formen
finden Sie bei uns in
reichster Auswahl
in den Hauptpreislagen:
Mk. 38.- 48.- 58.- 65.- 75.- 85.- 98.- und höher
In den gleichen Preislagen der
4-teilige Anzug für Strasse und Sport
Neu eingetroffen: Die modernsten Flanellhosen
in allen Weiten und Größen.
Lüster- u. Leinen-Saccos
in allen Preislagen.
Knaben-Anzüge
in modernster Form z. T. mit Knickerbockerhosen
in den Hauptpreislagen: 13287
Mk. 18.- 24.- 32.- 38.- 42.- und höher.

Ad. Stein Nachf.

233 Kaiserstraße 233
Nähe Hauptpost Parterre u. I. Stock Ecke Hirschstraße
Mitglied des Ratenkaufabkommens mit der Beamtensbank

2340
telefonieren Sie an
wenn Sie
WANZEN
samt Brut mit dem
glänzend bewährten
A.S.-Verfahren ganz
unauffällig und diskret
unter Garantie vertilgt
haben wollen. (7313)
D. V. G. U.
Anton Springer
nur Ettlingerstraße 51
Aelteste, größte und
leistungsfähigste
Anstalt am Platze

Lichtpausen
fertigt schnell (8470)
Fritz Fischer,
Kalterstr. 128, Tel. 1072.

OPEL

**Wo kauft man
Kinderwagen u.
Krippwagen
Korb- und Spiel-
waren?** Bei
H. Witzemann
Mühlberg, Rheinstr. 34a
Telefon 2910, 9682

Wäsche
sind angenommen zum
Reichen (Kleinfeld) und
Bügeln, schonendste
Behandl. u. maß. Preise.
Aufträge von 2 Mrk. an
10 Prozent Rabatt.
Angeb. unt. Nr. 39223
an die Badische Presse.

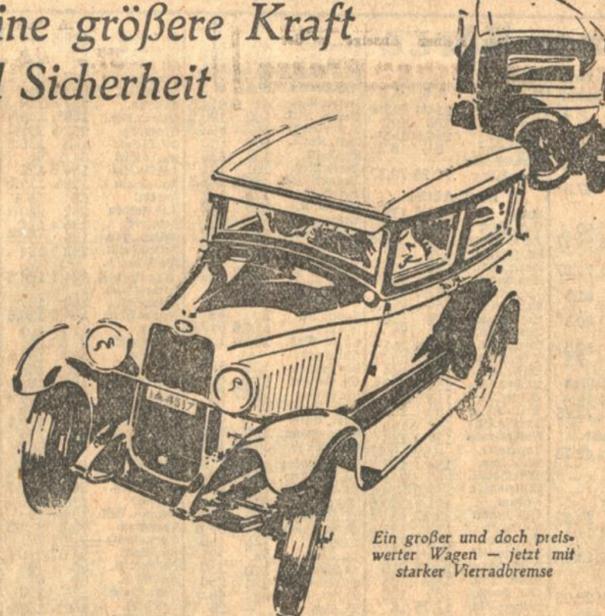
Bei **Nerven**
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz, Magen-,
Darmbeschwerden, nerv. Nervenwäche, teilsichen
Frauenleiden, Schwermut, Verwirrtheit, Angst,
Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten
Die großen regen das Nervensystem, sowie die
beruhigend und Darmstätigkeit an die kleinen wirken
beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend
Sie lassen den Blutdruck herab und befeuchten den
Blutstrom nach dem Kopfe. Wirkstoffe frei.
Drakonal-Tabletten 60 Tabletten Mark 4.50
in Apotheken - Versand durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 309
In Karlsruhe bestimmt an Ad.: Kronen-Apothek.

Spezial- Bettengeschäft
offizier Metall-Betten, Matratzen, Patent-Möb-
lier-Betten, Feder-Betten etc. in jeder Preislage
billig und gut. (11815)
**Gottfried Klettenheimer, Markgrafstr.
straße 52.**


Roth's Parkettputzöl
reinigt schnell und mühelos
Parkettböden und Linoleum
**Parkettbodenwische, Büffelbeize
Lobbebeize, Fußbodenlacke**
CARL ROTH, Drogerie
Herrenstr. 26-28. Tel. 6180, 6181

Junge Weibchen! - Preisabstufung!
Bringe am Samstag auf dem Markte (aller
Dabn.) eine große Partie prima frisch geschlachtete
junge Weibchen
das Pfund zu 70 J zum Verkauf. Stand beim
Winterdenkmal. (10544) Karl Klein.

Wer ihn gefahren hat, lobt seine größere Kraft und Sicherheit



Ein großer und doch preiswerter Wagen - jetzt mit starker Vierradbremse

Im Straßenbild lenkt dieser neue Chevrolet für 1928 mit den modernen, geschmackvollen Linien und Farben bewundernde Blicke auf sich.

Dank der wohlwogeneren Maßnahmen der General Motors, ihrer umfangreichen Organisation, ihren reichen Erfahrungen und fast unerschöpflichen Hilfsquellen ist dieser Chevrolet für 1928 noch länger, noch geräumiger und noch preiswerter geworden.

Der um 10 cm längere Radstand, die weichen behaglichen Polster bieten die räumliche Bequemlichkeit teurer Luxuswagen. Uebrigens nehmen die neuen, starken Federn mit stoßdämpfender Sondervorrichtung unangenehme Stöße völlig auf.

Begeistert werden Sie nach der ersten Fahrt die große Kraft des berühmten Ventilim-Kopf-Motors anerkennen. - Er gewährt einen kraftvollen und doch ausgeglichenen Gang, sonst das Attribut schwerer

Luxuswagen. Neu sind unter anderem die Aluminiumkolben mit Invar-Stahleinlage. Sie müssen ihn selbst fahren, um zu ermessen, wieviel leichter u. handlicher dieser Chevroletwagen mit der kugelgelagerten Lenkung, der thermostatischen Wasserkontrolle und den vielen übrigen neuzeitlichen Verbesserungen zu bedienen ist. Jetzt hat er auch eine starke, zuverlässige Vierradbremse. Selbst müssen Sie ihn fahren, selbst herausfinden, was für ein Vorteil ein so preiswerter Wagen mit den wesentlichen Eigenschaften großer, teurer Luxuswagen für Sie ist. Ihr Chevrolet-Händler macht gern eine unverbindliche Probefahrt mit Ihnen.

Sofort lieferbar

Touring, 5 Sitzer	M 3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan	4920
Sport-Coupé, 4 Sitze . . .	4650
1/2-Lastwagen-Chassis	2895
1 1/2-Lastwagen-Chassis	3795

Preise ab Berlin, 5 Reizen bei Personenzügen.
Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

CHEVROLET

GENERAL MOTORS G M B H BERLIN-BORSIGWALDE
Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet
Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Telefon 6649

Turnen, Spiel, Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Deutschlands Fußballvertretung für Amsterdam.

Die namentlichen Nennungen der „22“.

Beim Niederländischen Olympischen Komitee sind am Donnerstag die namentlichen Nennungen der Vertreter des Deutschen Fußballbundes für das Olympische Fußballturnier eingegangen. Der DFB hat von dem Recht, 22 Spieler nennen zu dürfen, vollen Gebrauch gemacht. Er nannte fast ausnahmslos die bekannten Olympia-Kandidaten; da jedoch noch einige Änderungen gemacht werden dürfen, kann man noch nicht sagen, ob diese 22 genannten Spieler auch wirklich in Amsterdam spielen werden. Die bevorstehenden Übungsspiele der DFB-Kandidaten gegen die schottische Berufsspielermannschaft Cowdenbeath dürften die letzten Klärungen bringen.

Genannt wurden vom DFB:

Drei Torhüter: Stuhlfauth (1. FC. Nürnberg), Wentorf (FC. 08. Altona), Geelhaar (Hertha-Berliner SC.).

Vier Verteidiger: Beier (Hamburger SV), Kutterer (Bayern München), Müller (Würzburger FV. 04), Kuzler (1. FC. Nürnberg).

Fünf Läufer: Kalb, Schmidt (1. FC. Nürnberg), Knöpfle, Reinberger (Sp. Bg. Fürt), Heidkamp (Düsseldorfer SC. 99).

Sehn Stürmer: Kießling (Sp. Bg. Fürt), Hoffmann (Bayern München), Albrecht (Fortuna Düsseldorf), Harber, Horn (beide Hamburger SV), Reinmann (1. FC. Nürnberg), Hofmann-Meerane, Kuzorra (Schalke 04).

Olympia-Vorbereitungsspiele am 5. und 6. Mai.

Die endgültigen Fußball-Mannschaften.

Bundestrainer Herz gab unserem Münchener Korrespondenten die Aufstellungen der deutschen Mannschaften, die am 5. und 6. Mai in Nürnberg bzw. München die Olympia-Vorbereitungsspiele gegen die schottische Berufsspielermannschaft Cowdenbeath bestreiten, wie folgt an:

In Nürnberg spielen am Samstag:

Stuhlfauth (1. FC. Nürnberg)	Beier (Hamburger SV.)	Weber (Kurbessen Kassel)
Knöpfle (Sp. Bg. Fürt)	Kalb (1. FC. Nürnberg)	Reinberger (Sp. Bg. Fürt)
Reinmann (1. FC. N.)	Horn (Hamb. SV.)	Schmitt II (Meerane)
Hoffmann (1. FC. N.)	Kießling (Sp. Bg. Fürt)	Hoffmann (Meerane)

In München spielen am Sonntag:

Müller (Würzburg)	Kutterer (Bayern München)	Kaglshmitz (Bayern München)
Weber (Wader München)	Kalb (1. FC. N.)	Hoffmann (Meerane)
Albrecht (Düsseldorfer)	Hornate (Bayern)	Hoffmann (Meerane)

Die Mitwirkung Horns ist allerdings noch fraglich, da sich der tüchtige ehemalige Westdeutsche eine Armverletzung zugezogen hat, die noch nicht ganz ausgeheilt sein dürfte.

In diesem Falle sind also die Münchener Spieler besonders stark berücksichtigt worden, da man auch Leuten wie Naglshmitz und Weber noch einmal die Gelegenheit geben wollte, zu zeigen, daß sie Olympiazeit sind. Der Sturm ist derselbe, der kürzlich im Länderspiel gegen die Schweiz so gut gefiel.

Beginn der leichtathletischen Bahnkämpfe.

Wer hat die schnellste Sprinterstaffel?

Die Leichtathletik-Saison auf der Achenbahn wird am 6. Mai mit dem Verbandstampf Balten-Südost und dem nationalen Fift des Sportvereins Dresden-Dresden eingeleitet. Die Reorganisation in der sächsischen Hauptstadt hat wieder eine glänzende Leistung gefunden. In erster Linie dürfte hier interessieren, ob Eintracht Frankfurt/M. oder der SC. Charlottenburg über die schnellste Sprinterstaffel verfügt. Beide Vereine haben erheblichen Zuwachs erhalten, jeder glaubt die schnellste Staffel zu besitzen. Der Charlottenburger Club hat Körnig, Schlichte, Hubrich und Krüger zur Verfügung, Eintracht Frankfurt/M. stützt sich auf Dr. Wichmann, Salz, Geerting, Mehger oder Müllender. Vervollständigt wird die Sprinterstaffel durch Berliner SC. und VfB. Leipzig. Auch in den anderen Wettkämpfen ist hochklassiger Sport zu erwarten. Für die kurzen Strecken stehen Körnig, Dr. Wichmann, Salz, Mülling, Schlichte, Wege-Leipzig und Simon-Dessau bereit, über 400 Meter dürfte Storz-Halle nicht zu schlagen sein, in den Wurf- und Sprungkonturren werden Hängen-Berlin, Hoffmeister-Hannover, Steinbrenner-Frankfurt/M., Hofmann-Leipzig, Schlotat-Insterburg, Koitsch-Dessau, Storzjinski-Berlin u. a. m. am Start erwartet.

Gebrauchs- u. Geschicklichkeitsprüfung des ADAC.

Der zweite Tag.

Die Fortsetzung der vom ADAC veranstalteten Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung brachte eine Zuverlässigkeitsfahrt Coitbus-Hirschberg, die verhältnismäßig einfach war und von allen Teilnehmern einwandfrei erledigt wurde. In der Gesamtwertung schnitten die Adlerwagen am besten ab. In der Wertungsgruppe I führt Heitlinger-Frankfurt auf Adler mit Wertungsziffer 25,02, gefolgt von 3 Stier, 2 Ford und 1 Dixi. In Gruppe II liegen alle vier Adlerwagen mit Prof. Beder (Ziffer 22,23), Dr. Kaufmann (21,03), Lühr (19,74) und Weil (18,46) in Front. Als nächste folgen Opel und Ford. Die dritte Wertungsgruppe mit vier Bewerbern sieht drei Bannabor mit Ziffern 24,64, 21,32 und 21,15 an der Spitze.

Westham United London beim KFV. Man schreibt uns: Der Spielabschluss des KFV mit Westham ist nun endgültig zu Stande gekommen. Die Engländer werden am Samstag den 12. Mai, 5 1/2 Uhr nachmittags, auf dem Sportplatz hinter der Telegraphentourne gegen den Badischen Meister antreten. Das Treffen bedeutet das bedeutendste sportliche Ereignis in Karlsruhe seit Jahren. Zum letztenmal haben englische Berufsspieler Ende Mai 1910 hier ihre Kunst gezeigt. Damals, in der Glanzzeit des Karlsruher Fußballsports, wurde der KFV von den Blackburn Rovers, dem diesjährigen Cup Sieger, zwei Wochen nach Erringung der Deutschen Meisterschaft, in wundervoll durchgeführtem Kampf mit 7:1 Toren geschlagen. Westham ist zurzeit höher zu bewerten als Blackburn Rovers, denn außer der günstigeren Tabellenstellung beweist der beim kürzlichen Zusammentreffen erzielte klare Sieg die Überlegenheit der Londoner. Man darf daher dem Lehrspiel, das für alle Sportverständigen eine Fülle von Tricks, geschickten Manövern und ausgereiften Spielhandlungen bringen wird, mit größtem Interesse entgegensehen.

Leichtathletische Wettkämpfe. Kommen am Sonntag, nachmittags 9 bis 12 Uhr, finden auf dem KFV-Platz die Einleitungs-kämpfe des Bezirks Karlsruhe statt. Da nur Erstlinge und Anfänger kartberechtigt sind, gibt die Veranstaltung Auskunft über die Winterarbeit der Vereine. Bei der Güte des diesjährigen Nachwuchses sind recht interessante Kämpfe in der Hauptklasse zwischen Phönix, KFV. und FCB. gewiß.

Ausflug zum Wiesbadener Tennisturnier.

Bei prächtigem Wetter hat das Wiesbadener Tennisturnier am Donnerstag seinen Anfang genommen. Sämtliche gemeldeten Ausländer wie auch die Inländer haben ihre Meldepflicht erfüllt, auch bei den Damen, wo Frau Galva-Hamburg lediglich fehlt. Am Donnerstag zeigte der Däne Worm bereits im ersten Spiel gegen Hamacher-Wiesbaden seine blendende Form und siegte 6:1, 6:1. Dr. Gast und Rahe rüdten ebenfalls durch Siege schon vor. Die Damen haben noch nicht eingeleitet, dagegen gab es im Herrendoppel bereits ein interessantes Spiel zwischen Weichmann-Worm und den Einheimischen v. Ende-Reinhardt. Erst nach hartem Kampf konnte das internationale Paar 6:2, 5:7, 6:2 siegreich bleiben. Im Mixed rüdten Frl. Buch-Hughes glatt vor und im Damendoppel siegte Frl. Buch-Frl. Frese-Bremen 6:2, 6:1 gegen Frl. Horn-Frl. Ehrhardt.

Große Kegelsportwoche in Karlsruhe.

In der am 4. März d. J. in Mannheim stattgefundenen Bezirksauswahlung wurde als Austragungsort für die Bezirksportwoche im 4. Bezirk des Süddeutschen Keglerbundes vor anderen Bewerbern Karlsruhe im Hinblick auf seine idealen Kegelsportanlagen einstimmig gewählt. Die Sportwoche findet vom 5. bis 13. Mai im Sporthaus des Keglerverbandes Kaiserallee 13 statt. Die Bezirksportwoche ist eine große sportliche Veranstaltung, zu der sich mehrere hundert Kegelsportler aus allen Gegenden des Süddeutschen Keglerbundes einfinden werden. An Kämpfen, die streng nach den Sportbestimmungen des Deutschen Keglerbundes durchgeführt werden, sind festgesetzt: I. Städte-mannschaftskämpfe. Offen für alle dem Südd. Gau angeschlossenen Verbände, 10er Mannschaften, pro Kegler 50 Kugeln, mit Bahnwechsel. 1. Sieger Silberpokal, jeder Mann eine Medaille; 2. Sieger Silberplatte; 3. Sieger Bronzeplatte; 4. Diplome. II. Bezirksmannschaftskämpfe. Nur offen für Mannschaften des 4. Bezirks. Bedingungen wie bei I. III. Klubkämpfe. Offen für alle Klubs, die dem Südd. Gau angeschlossenen sind. 10er-Mannschaften, pro Kegler 50 Kugeln, ohne Bahnwechsel; Potale, Plaketten, Diplome. IV. Einzelkämpfe. Offen für alle Kegler, einmaliger Start, 10 Wurf; Erinnerungsgaben. Startzeiten: Am 5. und 12. Mai von 2-11 Uhr; am 6. und 13. Mai von 9-11 Uhr; Wochentags von 6-11 Uhr. Zu den Kämpfen I und II (10er-Mannschaften) ist Start nur im vorgeschriebenen Sportdreiß zulässig.

Während der Ausübung der Kämpfe wird das Rauch- und Alkoholverbot strengstens durchgeführt. Nichtkegler haben freien Zutritt in den Vorraum (Zuschauerraum) der Sporthalle, müssen sich aber, um den glatten Verlauf der Kämpfe nicht zu stören, den Anordnungen der Aufsichtspersonen fügen.

Die Karlsruher Bezirksportwoche dürfte eine gute Vorstufe für die im Juni in Saarbrücken auszutragende Süddeutsche Meisterschaft sein.

Anlässlich des Saarbrücker Automobilturniers am 29. April wurde der bekannte Karlsruher Rennfahrer Karl Braun beim Berg- und Flachrennen trotz starker Beteiligung mit seiner Ardie-Zap mit Bekleidenwagen 1. Preistäger in der Beiwagenklasse bis 1000 ccm.

Die deutschen Schiedsrichter beim Olympischen Fußballturnier sind mit Dr. Bauwens-Köln, Birle-Berlin und Weingärtner-Offenbach von der FFB. bestätigt worden.

Everton steht vor der englischen Ligameisterschaft, da Huddersfield Town schon wieder ein Spiel verloren hat und deshalb kaum noch aufholen wird. Der Pokalsieger Blackburn Rovers wurde im Meisterschaftsspiel mit 6:0 von Leicester City geschlagen.

Der Schwimm-Länderkampf zwischen Südd. und Westdeutschland ist vom DSB. auf den 19. August festgesetzt worden.

Das Münchener Turnier der Berufsmeisterpieler Rajuch, Burle, Richter und Hamemann ist abgesetzt worden.

Helen Mills wird nach ihrer Genesung doch nach Berlin kommen und den Länderkampf Deutschland - Amerika am 13. und 14. Mai austragen.

Everton errang endgültig die englische Ligameisterschaft, nachdem Huddersfield Town nun auch von Aston Villa 3:0 geschlagen wurde.

SCHULTZ GRÜNLACK

Der Brillant

Schultz Grünlack

der schäumenden Weine

Namenlosen Weinbränden oder zweitklassigen Marken stehen Sie mit Recht mißtrauisch gegenüber.

Die Spitzenmarken der Weltweinbranderzeugung

Asbach-Oralt- und Asbach-Privatbrand

bieten Ihnen Gewähr für unübertreffliche Güte.

Die „Kanzelstellung“.

Die Lorettöhöhe war einer der Brennpunkte der Westfront. Die moderne Materialschlacht tobte hier in ihrer vollen Durchbarkeit. Die vom Reichsarchiv im Rahmen des Frontkämpfer-Standardwerkes „Schlachten des Weltkrieges“ veröffentlichte undbeeinflusste amtliche Darstellung dieses eritterten Ringens wird einem langgehegten Wunsch der Frontsoldaten Rechnung tragen. (Vertriebsstelle München 2 SW, Landwehrstraße 61 P.)

Im Süden der Lorettöhöhe zieht sich langgestreckt von Osten nach Westen das Dorf Ablain. Durch seine Mitte führt die große Straße von Souchez nach Gouy. Genau nördlich der Kirche von Ablain, die selbst im Ostteil des Dorfes liegt, führt eine Schlucht hinauf auf die Höhe, deren oberster Ausläufer nordwestlich von der Kapelle Notre Dame endet und dort auf die nordere französische Stellung trifft. Westlich von dieser ersten Schlucht schließen sich, parallel zu ihr verlaufend, zwei andere Schluchten an, die zweite von der Mitte von Ablain ausgehend, die dritte vom Westrand des Dorfes aus hinaufführend. Zwischen der zweiten und dritten Schlucht schiebt die eigentliche Lorettöhöhe eine mächtige Bergnahe vor, die sogenannte Kanzel, weil man von ihrem Gipfel aus bequem wie von einer Kanzel das eigentliche Gelände in und um Ablain beherrschen kann. Westlich der dritten Schlucht, von der Kanzelstellung eben durch diese Schlucht getrennt, streckt sich ein weiterer Ausläufer der Lorettöhöhe, auf dessen Hang die bis hierher von der Kapelle aus in nordwestlicher Richtung verlaufende deutsche Front nach Süden umbiegt, um, am Westrande von Ablain vorüberziehend, sich gegen Carency zu wenden.

So wurde Ablain, im Norden und im Westen umfaßt, zum Brennpunkt der Kämpfe um die Lorettöhöhe, besonders aber die beherrschende Kanzelstellung.

Am fünften März, nach jenem gelungenen Angriff quer über die Lorettöhöhe, von der Kanzelstellung etwa bis hinüber zur Lotenwiese an der Straße von Souchez nach Aix Roulette, erhielt die bisher rechts von der 58. Infanteriebrigade kämpfende 55. Brigade den Befehl, ihre Stellung mit jener zu vertauschen. Die Ablösung vollzog sich einigermaßen glatt, da der Gegner sich unter dem Eindruck seiner Niederlage sehr zurückhielt.

Die französische Stellung von Notre Dame aus bis an den Westrand von Ablain verlief so, daß sie, über die Höhenlinie vordringend, an die Ausläufer aller drei von Ablain hinaufführenden Schluchten rührte. Der Verkehr durch diese Schluchten wurde dadurch am Tage unmöglich gemacht, bei Nacht außerordentlich erschwert. Da auf diese Weise eine durchgehende nordere deutsche Linie nicht herzustellen war, mußte sich die 55. Brigade (badsche Regiment 109 und 110) darauf beschränken, im linken Unterabschnitt drei Anhöhen mit starken Stützpunkten auszubauen (rechts Notre Dame, in der Mitte die Kanzelstellung, links die Anhöhe nordwestlich von Ablain), nach Möglichkeit die einzelnen Stützpunkte mit Laufgräben nach dem Hintergelände zu verbinden und die dazwischen liegenden Schluchten durch nächtliche Patrouillen zu sichern. So kam es, daß jeder Stützpunkt, besonders aber die beherrschende Kanzelstellung in der Mitte, seine Front nach drei Seiten zu kehren hatte, nach Norden, Westen und Osten, mit Ausnahme der Stellung bei Notre Dame, die dort im Osten Anlehnung an den Nachbarabschnitt hatte. Vom Ausgang von Ablain bis hinauf zur Kanzelstellung mögen es sechs- bis acht-hundert Meter Luftlinie gewesen sein.

Geschäftliche Mitteilungen.

Jene Damen, die auf aparten Saarstrich besonders Wert legen, seien auf die Neueröffnung von — Jule, Bräuer der Damen — hingewiesen. Das mit hochmoderner Einrichtung und allerneuesten Apparaten eingerichtete Lokal befindet sich Herrenstraße, Ecke Zirkel, vis à vis dem „Landsknecht“. Jule bezieht den vornehmsten Geschmack.

Kriegsopferlagung.

Der Landesvorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen für den Gau Baden tagte am 29. April in Karlsruhe. Die Vertreter des ganzen Landes waren vollständig erschienen. Aus dem vom Gauleiter Herrn Marquardt gegebenen Bericht für das verlossene Geschäftsjahr war zu entnehmen, daß die Zahl der Ortsgruppen um 40 auf 485 gestiegen ist und im Gau Baden z. Zt. 30 000 zahlende Mitglieder gezählt werden, die mit ihren rund 60 000 verlorungsberechtigten Angehörigen vom Reichsbund in allen Angelegenheiten der Verlorung und Fürsorge vertreten werden. Der Bericht gab auch sonst ein anschauliches Bild über die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete umfangreiche Tätigkeit der Gauleitung sowohl, als auch der Gauweigeleitungsstellen und der sonstigen Gliederungen der Organisation. Dabei war insbesondere beachtlich, daß im verlossenen Geschäftsjahr 2275 neue Berufungen zur Vertretung durch den Reichsbund eingingen, und daß 1273 vertreten wurden, wozu 890 Erfolg hatten. Auch der Zugang an Returen erreichte die Zahl von rund 400, wozu etwa ein Drittel durch die Organisation vertreten wurden und davon wiederum rund 30 Erfolg hatten.

Die im Gau errichteten Geschäftsstellen sind außerordentlich stark in Anspruch genommen und bemühen sich glänzend. Der Landesvorstand nahm auch unter Organisationsangelegenheiten Stellung zu dem am 20. Mai stattfindenden Reichstagswahl und beschloß, die dem Reichsbund angehörenden Kriegsopfer in Baden an die Erfüllung ihrer Staatsbürgerpflicht, also an die Ausübung ihres Wahlrechtes zu erinnern. Die Kriegsopfer sollen in allen Parteienlagen mit größtem Nachdruck dafür eintreten, daß Persönlichkeiten in das Reichsparlament gelangen, die die sozialen Ansprüche der Kriegsopfer und überhaupt die sozialen Aufgaben der Zeit richtig erkennen, jederzeit furchtlos vertreten, die aber auch in einer von Härte freien ausreichenden Verlorung und in einer angemessenen, den Charakter der Armenpflege aushaltenden Fürsorge unter völliger Sicherung des Mitbestimmungsrechtes die höchste Pflicht des Reiches erblicken.

Auch der Bericht über Sozialpolitik ließ die umfangreiche Arbeit der Organisation klar erkennen. Es wurde erneut die Forderung auf schnellste Vorlage eines Wohlfahrtspflegegesetzes für Baden erhoben, bei dem die Belange der Kriegsopfer entsprechend ihrer Zahl und ihrer Lage hinreichend Berücksichtigung finden. Eine dahingehende Eingabe an den Landtag ist bereits abgegangen. Die Haltung des badischen Ministeriums zur Organisation der Fürsorge und des Mitbestimmungsrechtes wurde vom Landesvorstand nicht gebilligt und auch das Bestreben darüber ausgedrückt, daß die zuständige Stelle sich in Abwehrartikeln in der Presse auf die im Reichorgan des Reichsbundes geübte hereditäre Kritik ergebe. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß dieses Verfahren sich nicht breitmacht und die Organisationsinstanz beauftragt, in diesem Sinne zu wirken.

Unter Sozialpolitik wurden sodann noch Fragen des Verfahrungs-gesetzes, der Neuregelung des Verlorungsrechtes, der Erholungs-fürsorge, der Heilfürsorge für nicht verlorerte Verlorungsbedürftige und der Erziehungsbeihilfe für Kriegserwachsen eingehend behandelt und besprochen. Die Haltung der Organisationsleitung in allen Fragen der Organisation und der Sozialpolitik fand volle Billigung der im Landesvorstand vertretenen Mitglieder des Landes.

Der kluge Mann baut vor.

Über auch die kluge Frau als Gattin und Mutter tut ein Gleiches, indem sie für das Wohl der ihrigen besorgt ist. — Diese Sorge ist in aller-erster Linie der Erhaltung der Gesundheit gewidmet, und sollte daher das berühmte Waaning-Tillu-Del in seiner Haus-Apothete fehlen. — Die terpenhaltigen Bestandteile des edlen Waaning-Tillu-Dels üben nicht nur eine vorzügliche und von Ärzten anerkannte Heil-wirkung aus, sondern eignen sich hervorragend als Vorbeugungsmittel. — Bestandteile: DL, terpenhalt. flüchl. comp. Erhältlich in allen Apotheken. Näheres siehe Anzeige in der vorliegenden Ausgabe.

Verpflichtungspflichtige und versicherungsfreie Beschäftigung.

Nach den neuesten Bestimmungen des Gesetzes zur Aenderung der Reichsversicherungsordnung, des Angestelltenversicherungs-gesetzes und des Reichsrentenversicherungsgesetzes vom 29. März 1923 ist von den bisherigen Bestimmungen über den Uebertritt aus der Versicherungspflichtiger in versicherungsfreie Beschäftigung und umgekehrt im allgemeinen nur die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Nachzahlung von Versicherungsbeiträgen bestehen geblieben, wenn Personen, die versicherungsfrei sind, aus der versicherungsfreien Beschäftigung ausscheiden, ohne daß Ruhegeld oder Hinterbliebenrente oder eine gleichwertige Leistung auf Grund des Beschäftigungsverhältnisses gewährt wird. Es sind dann für die Zeit, während der diese sonst versicherungspflichtig gewesen wären, für jede Woche bis zum Schluß des Jahres 1923 Beiträge in der Lohnklasse II für die spätere Zeit solche in der dem jeweiligen Lohn entsprechenden Lohnklasse zu entrichten.

Durch die Aenderung des Gesetzes sind namentlich die Vorschriften in Bezug gekommen, nach denen Personen, die bisher versicherungspflichtig waren und in ein versicherungsfreies Beschäftigungsverhältnis getreten sind, oder deren Hinterbliebene beim Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen 80 v. H. der seit 1. Januar 1924 entrichteten Versicherungsbeiträge zurückerhalten, und dafür jeden sonstigen Anspruch gegen den Versicherungsträger verloren, sowie die Vorschrift, daß eine freiwillige Fortsetzung der Versicherung durch diese Personen nur möglich war, wenn sie auf obigen Erlaßanspruch binnen 2 Monaten nach dem Eintritt in das versicherungsfreie Verhältnis dem Arbeitgeber gegenüber schriftlich verzichteten.

Für all diese Personen gelten mit Wirkung vom 1. April 1923 ab wieder die allgemeinen Vorschriften über die freiwillige Fortsetzung der Invalidenversicherung, d. h. sie müssen zur Erhaltung ihrer Anwartschaft auf die Leistungen aus der Invalidenversicherung während 2 Jahren nach dem auf der letzten Quittungsart der vorliegenden Ausstellungstag mindestens 20 Werten in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse entrichten. Wird kein Einkommen oder nur ein solches in Höhe der Lohnklasse I bezogen, so hat die freiwillige Beitragsleistung mindestens in der Lohnklasse II zu erfolgen.

Um den zahlreicheren Personen, die infolge der nicht rechtzeitigen Abgabe der in dem bisherigen § 1242 a vorgeschriebenen Erklärung von der freiwilligen Fortsetzung der Versicherung ausgeschlossen waren, die Ausnahme dieser wieder zu ermöglichen, steht Artikel 4 des neuen Gesetzes vor, daß diese früher Versicherten bis zum 31. Dezember 1923 freiwillige Beiträge auch für mehr als ein Jahr zurück entrichten können, sofern sie nach den allgemeinen Vorschriften über die Entrichtung freiwilliger Beiträge hierzu berechtigt sind. Auch diesen freiwilligen Beiträgen, die vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes entrichtet worden sind, nicht deshalb beanstandet werden, weil die ehemals vorgeschriebene Verzichtserklärung nicht oder nicht rechtzeitig abgegeben worden ist. Es ist somit in allen Fällen, in denen die in Frage stehenden Personen die Beitragsleistung in der zukünftigen Lohnklasse und in dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestumfang fortgesetzt haben, die Anwartschaft erhalten. Dabei ist keine weitere Nachentrichtung erforderlich.

Tagung des Verbandes deutscher Flughäfen.

Der Verband deutscher Flughäfen hielt in Freiburg eine Tagung ab, die von 63 Vertretern deutscher Flughäfen besucht war. Den Vorsitz führte Staatsrat Dr. Krüger-Hamburg. Der Plenarvertrag und die Gebührenregelung mit der Deutschen Luftkassette wurden einstimmig angenommen und mit dem Deutschen Luftkassette ein beider Teile zufriedenstellendes Zusammengehen gefunden. Da das Reichsverkehrsministerium den Verband zu einer Stellungnahme zu den demnächst in Kraft tretenden Ausführungsbestimmungen des Luftverkehrsgesetzes aufgefordert hatte, wurde auch hier die Stellungnahme des Verbandes in sehr wichtigen Fragen der Flughäfen festgelegt. Als Ort der nächsten Tagung, die im Herbst stattfinden wird, wurde Danzig bestimmt.

SCHMIDLER'S

Serien-Tage

95	50	25	25	50	95
Fl.	Fl.	Fl.	Fl.	Fl.	Fl.

bringen hervorragend preiswerte Gelegenheitskäufe und empfehlen wir Ihnen von diesem Extra-Verkauf recht regen Gebrauch zu machen.

MAI-Sonder-Angebot!



Herren-Anzüge 1- und 2-reihig in mod. Farben
38.- 48.- 60.- 68.- 75.- bis 125.-

Sport-Anzüge 4 teilig m. 2 Hosen, neueste Muster
48.- 58.- 65.- 70.- 78.- bis 120.-

Wetter- u. Übergangs-Mäntel in flotten Formen
18.- 25.- 34.- 45.- 68.- bis 98.-

Streifen-Hosen 3.75 5.75 7.50 9.50 bis 25.-
Breeches-Hosen 8.95 9.50 11.75 13.50 bis 20.-
Knickerbocker 10.50 13.50 14.50 17.50 bis 25.-
Tennis-Hosen 9.50 14.50 16.50 18.- bis 25.-
Wasch-Joppen 3.25 4.90 5.50 6.50 bis 14.-
Lüster-Sakkos 8.50 11.50 16.- 19.50 bis 36.-

Feine Maß-Anfertigung Großes Stofflager

Knaben-Wasch-Kleidung
sehr preiswert

Julius Löwe Karlsruhe - Südstadt
Werderplatz 25

BESICHTIGEN SIE BITTE UNSERE VERKAUFSABTEILUNGEN

Wir haben ! Neu aufgenommen!

Vielseitigen Wünschen unserer Kundschaft Rechnung tragend, haben wir unsere Läger durch Neu-Aufnahmen folgender Waren vergrößert

Sie finden bei uns zu den bekannt günstigen Zahlungsbedingungen:

Herren-Oberhemden
in Perkal, Zefier und Popeline
Einsatz-Hemden
Ersatz für Oberhemden

Chaiselongue-Decken
in verschiedenen Qualitäten u. Preislagen
Bunte Tischdecken Licht-u. waschecht

Badenia Bekleidungsgeschäft Kaiserstr. 14a für Herren u. Damen

BESICHTIGEN SIE BITTE UNSERE VERKAUFSABTEILUNGEN

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Herz. Ziergarten

Zu verkaufen: verschiedene gebrauchte, noch gut erhaltene Ein- und Zweiräder aus Holz, Eichen und Fenster, Bandenbau für Haus- & Grundbesitz, Amalienstraße 51, Hof, (1325)

4 Eifer Brennabor mit abnehmbar. Aufsatz, 6/20 W., Baujahr 1922, kompl. mod. Ausstattung, wenig gefahren, preisw. zu verkaufen. Wg. u. Nr. 1374 an die Bad. W.

Ein neues mit Doppel-torpedo und Bergreifen ausgestattetes **Herrenrad** ist billig abzugeben. Dasselbe auch ein gut erhalt. **Serrenrad** (8576) zu verkaufen. Wg. u. Nr. 1374 an die Bad. W.

Auto-Gelegenheitskäufe!

4/16 Opel-Tim. 4-213. mit Vierradbr.	1800.-
4/16 Opel, offen, 4-213.	1150.-
4/16 Opel-Trip. Liefer-fakturawagen	1350.-
6/20 Brennabor, offen	1150.-
6/20 Aaa. 2-213. Reilewagen	1600.-

Sämtl. Waagen sind neuere Mod. und in best. einwandfreiem Zustande. Ankaufsbet. (1320)

Auto-Werker, Karl-Friedrichstraße 22, Telefon 192

Es liegt wirklich in Ihrem Interesse sich die neuen herrlichen Frühjahrs-Moden bei der **OBG anzusehen!**

Las Complet

Kleid und Mantel ganz gefüttert, r. woll. Rippe mit schön. Metallgarnierung

Kleid und Mantel ganz gefüttert, r. woll. Rippe mit schön. Metallgarnierung

Kleid und Mantel ganz gefüttert, r. woll. Rippe mit schön. Metallgarnierung

8 Monatsraten 1/2 Anzahlung

Kaufe gleich zahle später

Beamte, Angestellte, alte Kunden, Jedermann in sicherer Wirtschaftslage kaufen bei uns stets ohne Anzahlung!

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Kronenstr. 40 Karlsruhe i. B. Kronenstr. 40

Schütze Deine Familie

Wir bieten gegen niedrige Beträge **Bestattung, Aussteuer, Ausbildung, Alters- u. Hinterbliebenen-Versorgung**

Die Auszahlungen an unsere Mitglieder betragen allein im Jahre 1927 **über 4 Millionen RM.**

Weit über 1 Million Versicherte

Verlangen Sie kostenlos unverbindliche Auskunft.

Deutscher Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein A.-G.

„Deutscher Herold“

Bezirksverwaltung Freiburg i. Br. Ringstrasse 1.

Tüchtige Vertreter werden eingestellt!

Verkäufe

Schlafzimmer in nur guten Qualitäten, moderne Form **außergewöhnlich** billig bei **Heinrich Karrer, nur Philippstraße 19 Kein Laden. 13271**

Gute Oelgemälde darunter Waaner, Bübeler, Dikser billig abgegeben. **Esslingerstraße 77, I. Kein Laden.**

Personen-Auto zu verkaufen. Cleantex raffiner 8/32 P.S. Waagen. Komplette Ausstattung. (schwarz) bereit. Baujahr 1923. Ansuchen bei: **Germaun, Luisenstraße Nr. 24.**

Personenwagen Simon-Supra, 10/40 P.S. in einwandfreiem Zustande zu verkaufen. Amalienstr. 42 I. 857244

Motorräder! Einmaliges Angebot in gebrauchten Maschinen. „Wanderer“ 708 ccm. mit elektr. Licht und Boschhorn. zu RM 700.— „D. R. W.“ 500 ccm. Vollst. Tachometer und Boschhorn. nur wenig gefahren. RM 1200.— „Superia“ 350 ccm. zu RM 580.— „D. R. W.“ 314 P.S. zu RM 200.— (22784)

Motorradzentrale Nagler, Bühl/Baden. Bühlertalstraße 10.

Theaterplatz Part.-Bogen 1 (i. Reihe, Abt. G) weg. Trauerfall abzugeben. Su. erst. u. 99274 in der Bad. Pr.

Einige kleinere **Brillantringchen** billig abzugeben. (13556) W. Gaeßler, Kallertstraße 23. Telefon 7281. Patentaufnahmen d. Bad. Beamtenbau.

MUSIKALISCHES ALLERART SALON-ORCHESTRAL HARMONIE-MUSIK GROSSES LAGER MODERNE, KLASSISCHE U. SÄMTLICHER UNTERRICHTSWERKE FÜR ALLE INSTRUMENTE.

MUSIKHAUS SCHLAILE PIANOLAGER **KARLSRUHE** KAISERSTR. 173 TEL. 330

PIANO wenig gespielt (1/2 Jahr), in günstigen Bedingung. zu verkaufen. Aug. Unt. Nr. 8. 7519 a. d. Bad. Presse Bil. Hauptpost.

Elektroling- Staubsauger, fahrten, umhändelbar zu verkaufen. Aug.-Dürerstr. 7, 3. Etod., 118. (20207)

Gezeichnetes Fuhrwerk für Metzger oder Milchbändler, mit gut erhalt. Leder- u. Zeitplanverbed, zu verkaufen. Aug. Unt. Nr. 8. 7519 a. d. Bad. Pr. 9226 an die Bad. Pr.

Rad-Motor U. H. neuer u. fahrerleichter, neuwertig, zu verkaufen. Durian, Weingartenstr. 3. Telefon 452. (32300)

3 To. Lastwagen gut erhalten, fast neu bereit, gegen geringes Gebot abzugeben. Carl. Lauth auf Verf. Wagen. Durian, Weingartenstr. 3. Telefon 452. (31199)

Widler 8/22 P.S. Peugeot 3/12 P.S. beide gut erhalten, elektr. Licht und Ventiler, fahrerleichter, besonders billig im Auftrag zu verkaufen. Carl. Lauth auf Verf. Wagen. U. G. W. - M. G. W., Gottesackerstraße 6, Lorenzgang 23. Tel. 4916.

Urdie-Sport 350 ccm. elektr. Licht, Tachom., Gasus und U. T. 550 ccm. at. Ausrüstung. Beide Maschinen fast neu, werden preiswert verkauft. Simmermann & Wagner, Amalienstr. 28. (857502)

Orig. Bugatti 10ventilig, 4500, 2 Reserveräder, bereit. (Post- u. 6. Müller, Amalienstr. 61. D. B. (32300)

4 P.S. Opel-Limousine vierfähr, wenig gefahr., in einwandfreiem Zust., billig veräußert. (3196) Telefon 2629, Karlsruhe.

Sportzweiwäher 4 P.S., mit elektr. Licht und Horn, schwarz gefärbt, vertheuert bis Sept. 1928, fahrerleichter, im Auftrag, billig, zu verkaufen. (13408) Gerwigstr. 18, Tel. 2718.

Rasch verkauft

ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich gern abstoßen möchten

durch eine kleine ANZEIGE in der Badischen Presse

Sommertagsbretzel das Stück ab Samstag 10 Pfg. in den Bäckereien **Karlsruher**

Gartenfreunde laden wir zur Besichtigung unseres **Schaugartens** höflichst ein. **Vogel-Hartweg BADEN-BADEN** Baumschule / Gartenarchitektur / Gärtnerei

10/30 Benz 6-Zylinder, offen, 14/38 Opel Lieferwagen

1 Limousine 6-Zylinder, 1000 H. (13468) Durianstraße 10, Pfenninger.

Motorrad Wanderer 1927, 750 ccm., mit all. Licht, zu verkf. (32300) Ubländstr. 5, I. (857505)

„Hündapp“ 1. 280 Wkt. zu verkf. (32300) Waldstr. 66, I. Hof. (32300)

60 Mark an erhalten Sie **Fahrräder**

bei kleiner Anzahlung u. gerina. B-Raten beim **Kadvertrieb** Meißendstr. 31. Hof. (13504)

Damen- u. Herrenrad billig, zu verkaufen. (3223) Kapellenstr. 70, II. Et. r. (357487)

Damenrad wie neu, 3 Tage gefahren, bill. zu verkf. (3203) Waldstr. 8, V. v. West.

Knabenrad neu umständelbar billig zu verkaufen. (857501) Ubländstr. 28 im Hof.

Gutes Damenrad noch neu und Derrenrad preisw. abzugeben. (3210) Karlsruher 75, II. Et. r. Seimena.

Herrenrad 70 H. sowie Damenrad 80 H. noch neu, abzugeben. Müller, Gartenstr. 68, Eina. Bestkater (7900)

Damen- u. Herrenrad 55, 65, 75 H. neu, zu verkaufen. (32322) Schweiß, Kallertstr. 13.

Klappportwagen neu, billig zu verkaufen. (32324) Hüppert, Bübelerstr. 6, I. Etod.

Promenadewagen dunkelblau, wie neu, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 8. 7488 in der Badischen Presse. Gut erhalt., dunkelrot.

1 Post Schuhwaren mit 11 Farbsehem. eingetroffen. (13436) Knab.-Halbchube Braun Mädchen-Schuh. Ichthe braun Größen 36-38 in Ia Qualität staunend billig. Große Auswahl in allen anderen Schuhsorten in nur guten Ausführungen.

R. Maier Schuhergänger-Deckent. 16, 1 Ze. d. d. Kallertstr. Keine Badenbesen.

Kinderwagen zu verkf. bei neu (Marke Braunator), Herbst. 8, II. 3143

Hermark D. Sch.-Kund. Hilde, 1 1/2 A. i. G. u. Staumb. edles Tier, 2 Sals und Pfeffer-Schmauzer, Hild. 1 Weger-Schudin, 2 R. u. 2 S. Kurbare-Taghunde. Zunge u. prima Wollammino, zu verkauf., evtl. Lauch, Dunde in Pension u. Dressur jederzeit Annahme. (13446) H. Gausshäcker, Pfleget. u. Dressuranstalt, Hirs vom Ringplatz.

Glucke u. Stubenwagen billig zu verkf. Händler verbeten. (357526) Rudolfsweg 24 bei der Telegraphen-Kaserne.

Burnusbrühe

spart viel Mühe! Sie löst während des nächtlichen Schlummers der Frau den Wäscheschmutz so gründlich, daß diese am Waschtage nicht die Hälfte der früheren Arbeit zu bewältigen hat und noch große Ersparnisse an Seife und Heizmaterial machen kann. Kaufen Sie daher künftig bei Ihrem Händler nur noch das absolut unschädliche **Organische Wäsche-Einweichmittel**

BURNUS

1 kleine Patrone für 30 Liter Wasser 25 Pfg.
1 große " " 100 " " 60 "



Eine Blütenfahrt nach Badenweiler.

Von H. Feuerle, Freiburg i. Br.

Vom Grund bis zu den Gipfeln,
So weit man leben kann,
Jetzt blüht's in allen Wipfeln,
Nun geht das Wandern an!

Aus einem bunten Strauß von lustigen Frühlingsgedichten habe ich diese Eichendorff'sche Verse herausgenommen und sie an die Spitze meines Fahrtberichtes gesetzt, weil sie am treffendsten den Frühlingszauber und die Wandersehnsucht zum Ausdruck bringen. Diese Wandersehnsucht, die keinem anderen Dichter so eigen war, wie gerade Eichendorff, ergreift auch uns Menschen des modernen Zeitalters alljährlich zur Frühlingszeit gar mächtig und drängt nach Befriedigung. Wir im schönen Freiburg haben es ja so leicht, dieses Sehnen nach Neuem und Neuartigem, nach Blütenpracht und Bergesfrische zu stillen. Die einen tun dies als echte Wanderer zu Fuß, die andern per Eisenbahn und die ganz Bequemem auf den Gummirädern des Autos. Alle aber folgen sie dem Wandertrieb, der aus tiefstem Herzen zur Frühlingszeit mächtig hervorbricht. Ich ziehe zwar das Fußwandern allem andern vor, weil es mir das schönste und genutzreichste Wandern dünkt. Aber ich bin auch nicht so rückständig, eine Fahrt mit dem Auto zu verschmähen, wenn sich Gelegenheit bietet.

Dieser Tage hatte ich wieder einmal Gelegenheit, an einer solchen Autofahrt teilzunehmen. Die neugegründete Höhen- und Rundfahrt, G. m. b. H. Freiburg, führte ihren neuen großen Höhen- und Fernfahrwagen vor. Zur festgesetzten Stunde stand der prächtige, himmelblaue Wagen auf dem Franziskanerplatz. Seine 30 bequemen Polsterfüße luden geradegu ein, Platz zu nehmen, so daß es einer besonderen Einladung gar nicht bedurfte. Wohin die Fahrt? Nach Badenweiler! hieß die Lösung. Da freuten wir uns alle, denn wir konnten uns kein schöneres Ziel für eine Frühlingsfahrt denken, als gerade Badenweiler, das nicht ohne Grund „das deutsche Meran“ genannt wird. Sanft und ruhig führt uns der riesenhafte Wagen aus der Stadt hinaus in die blühende, lachende Frühlingsnatur. Der Schönbühl, mit frischem Grün geschmückt, zu dessen Füßen eingebettet gar anmutig Merzhausen liegt, geleitet uns als erhabener Wegweiser ins Fexental hinein. Das Tal hat seine Schrecken, die der Name andeutet, völlig verloren. Es bietet sich heute unseren Augen als ein blühender Gottesgarten dar, in allen Farben leuchtend, vom schneeweißen der Dösbäume bis zum tiefen Schwarz der Tannenwälder, die einen so wunderbaren Kontrast zu den heiteren Farben des Tales bilden. Malerisch gelegene Ortschaften, wie Au, Biezigshofen, Sölden, Bollschweil, Ehrenfetten, grünen am Wege und am südlichen Talaustrag erhebt sich stolz und romantisch die Ruine des Stauffener Schloßberges. Staufen selbst lassen wir diesmal „links liegen“, das heißt, wir fahren ohne Halt durch das altertümliche Städtchen, so sehr auch seine berühmten Weinwirtschaften laden und winken. Erst auf der Heimfahrt sollte hier Rast gemacht werden, und es wurde eine gar köstliche Rast!

Sinter Staufen öffnet das Müntertal seine weite Pforte und im Hintergrund ragt stolz und kühn, wie ein titanenhafter Wächter des Tales, der Belchen empor. Seine Kuppe ist noch mit Schnee bedeckt, davor hier unten der Fieberer Duft ausströmt und der brennende Dornbusch in seiner rotglühenden Farbe das Auge bezaubert. Frühling und Winter grüßen sich hier zum letzten Male. Aus verklärter Höhe blüht der schwebende Winter in die blühende und grüne Talandschaft herab, in welcher der junge Lenz sein heiteres Szepter schwingt. Vor jodeln Anmut und Lieblichkeit muß sich der rauhe Winter still und bescheiden zurückziehen. Und er tut dies ohne Groll. Winter ade!

Wie bisher, so haben wir auch auf der Weiterfahrt ständig den heißen Bekrand der Schwarzwaldberge zur Linken, während der Blick zur Rechten weit unter die Rheinebene schweift, deren blühende Landschaft über einem zarten Dunstschleier liegt. In der Ferne ragen die mächtigen Schornsteine des Zuginger Kalwerks

empor. Industrie und Landwirtschaft verschmelzen hier zu einem harmonischen Gesamtbild, das den Stempel der Arbeitsamkeit und des Fleißes der Bewohner trägt. Wir durchfahren nun eine weite, fröhliche Gegend, die geeignet ist mit prächtigen Weinbergen und üppigen Feldern. Guntern, Mettelbrunn, Baisrechten, Heitersheim, Dottingen, Sulzburg, Laufen schmiegen sich mit ihren Türmen und altertümlichen Häusern prächtig in die hügelige, im frischen Grün prangende Landschaft. Welcher Unterschied ist doch zwischen dieser fruchtbaren Landschaft mit ihrem reichen Pflanzen- und Baumwuchs und den kahlen, unfruchtbaren, schattenlosen Landstrichen Italiens und Spaniens! Und wo in der Welt findet man solch herrliche Waldberge wie bei uns im Schwarzwald! Manche von uns merken das erst, wenn sie einmal in den südlichen Ländern mit ihren ausgetrockneten Ebenen und baumlosen Bergen geweilt haben. Da lernen sie erst schätzen, welchen Gesundheitswert in unserem Schwarzwald besitzen.

Bevor wir unser Ziel, Badenweiler, erreichen, müssen wir erst über einen Bergzettel fahren. Der Weg geht zuerst durch eine Waldpartie. Das frische Grün des Buchengezweigs spannt sich wie ein Baldachin über unsern Weg. Beaubert ist der Blick hinunter auf die in Weinberge gebetteten Ortschaften Muggard und Laufen, von einer bewaldeten Höhe bildet trübia die Ruine Neuenfels herab, die so vielen unbekannt ist und doch wegen ihrer herrlichen Lage abseits der Verkehrsstraße alle Aufmerksamkeiten verdient. Sie ist ein Kleinod unseres Markgräflerlandes. Steil führt nun



Badenweiler, das Thermalbad im Schwarzwald.

die Waldstraße zur Schwärze empor, aber unser 50/75-pferdestärkiger Wagen überwindet den Höhenunterschied spielend leicht. Droben auf der Höhe hat man eine überwältigende Aussicht auf Badenweiler. Inmitten eines blühenden Gartens liegt die Perle des südlichen Schwarzwaldes, gekrönt von der Schloßruine und bejähmt von der mächtigen Höhe des Blauen, dessen dunkle, von hartem Grün durchwirkte Wälder einen wirksamen Hintergrund bilden zu den hellen, frohen und bunten Farben der Frühlingslandschaft im Tal. Das Auge kann sich nicht satt sehen an diesen einzigartigen Farbkontrasten, wie sie sich nur in der Frühlingszeit darbieten. Fürwahr! Badenweiler präsentiert sich, von hier oben gesehen, als eine kostbare Perle im Kranz der deutschen Bäder, als eine von der Natur geradezu verschwenderisch bedachte Rast- und Erholungsstätte für die leidenden und erholungsbedürftigen Menschen.

In Badenweiler das Erwachen und Werden des Frühlings zu erleben, wahrlich, das dünkt mir schöner noch als an der Riviera! Die herbe, erquickende Natur des Schwarzwaldes vermüht sich hier mit dem milden Klima des Sidens und schafft Kontraste, wie sie der Süden nicht kennt. Gerade jetzt zur Frühlingszeit, wo der einzig schöne, ausgebreitete Kurpark im schönsten Hellfeld prangt, wo die Vögel von den alten, ragenden Bäumen ihr Frühlingslied hinausschmettern, wo alles in der Natur einen heiteren, festlichen Charakter trägt, da wird ein Aufenthalt in Badenweiler zu einem köstlichen Genuß. Unser Auto hielt zwar nur kurze Rast in dem schönen Baderort, aber er genügte, um uns wieder mal den ganzen südlischen Zauber dieses Ortes fühlen zu lassen und uns für seine bevorzugte landschaftliche Schönheit aufs neue zu begeistern. Frohgemut und voll der schönsten Eindrücke von dieser herrlichen Blütenfahrt, kehrten wir alle, die wir uns dem technisch vollendeten Verkehrsmittel anvertraut hatten, wieder nach Hause zurück.

Wohin im Sommer?

Neuerungen und Aufenthaltsorte im Schwarzwald.

Nachstehende Ausführungen sind die Ergebnisse einer von der Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände veranstalteten Rundfrage über die Neuerungen, die die Kurgäste in den badischen Kurorten antreffen werden.

Das im nördlichen Schwarzwald nahe dem Aitebels gelegene Bad Peterstal hat seine Bromnadenwege ausgebaut, Bänke und Hütten aufgestellt und Wegweiser errichtet. In Bad Dürrenheim, das im südlichen Schwarzwald nahe der Schwäbischen Alb liegt, wurden ein Musikhaus und Wandelhallen, sowie ein Strandbad errichtet. Badenweiler hat sein offenes Thermalbadehaus erweitert. Der Kurpark erhielt elektrische Beleuchtung, und im Kurhaus wurde ein Kino eingerichtet. Wie Badenweiler hat auch Donaueschingen, der Endpunkt der Höllentalbahn, ein Strandbad gebaut. Für Kleinkinder wurde eigens ein Solbad — das Terefinium — errichtet. In Freiburg, der Schwarzwaldhauptstadt, wurde ein Kurhaus und eine Kuranstalt erbaut. Das Loretoschwimmbad wurde ausgebaut und ein Uniersitätsstadion errichtet. Von Furtwangen, das von Donaueschingen mit der Bahn und von Triberg und Badfisch mit dem Postauto zu erreichen ist, wurde ein neuer Fußweg nach Neustadt angelegt. In Hinterzarten ist für die Kurgäste ein Lesesaal eingerichtet worden. Königsfeld, das neuerdings auch eine regelmäßige Autobusverbindung nach Willingen und Schramberg hat, baut ein neues Schwimmbad. In Neustadt wird die Jugendherberge auf dem Rudenberg ausgebaut. Der große Luftkurort St. Blasien hat einen Kursaal erbaut. Das Bes- und Schreibzimmer, sowie das Kur- und Verkehrsbüro wurden umgebaut. Schönach, das von Triberg mit dem Auto zu erreichen ist, hat ebenfalls das Schwimm-, Luft- und Sonnenbad mit Kabinen ausgebaut. Es wurden einige neue Spazierwege und Kuranlagen hergestellert und ein Musikpavillon errichtet. Das südlich Triberg gelegene Schönwald hat die Wege verbessert und neue Ruhebänke aufgestellt. Der kleine Kurort wurde nach künstlerischen Entwürfen ausgemalt. In einigen Hotels in Titisee wurden Garagen angelegt, die Jugendherberge im Sporthaus vergrößert. Im Garten des Schloßberges von Triberg wurde ein neuer Konzertplatz angelegt.

Wie auf der badischen wurden auch auf der württembergischen Seite des Schwarzwaldes viele Neuerungen durchgeführt. In Bad Teinach, das unweit Calw im nördlichen Schwarzwald liegt, ist ein Tennisplatz angelegt. Calw hat das im schönsten Teile des Hagoldals 16 000 Quadratmeter große Freibad. Auch in Herrenalb ist ein Luft- und Schwimmbad im Bau begriffen. Ein neuer Sportplatz ist fertiggestellt. Schönbühl, der nördlich Wildbad gelegene Luftkurort, hat seine Kuranlage ausgebaut und einen Tennisplatz errichtet. In Wildbad, dem altberühmten Schwarzwaldbade, wurde das Kurtheater umgebaut. Die Bergbahn auf den Sommerberg wurde mit stärkeren Motoren und neuen Wagen ausgerüstet. Zahlreiche Hotels haben Zentralheizung und Warmwasser erhalten. Für den Schießsport wurde eine große Schießanlage erbaut. Die Straßen in Wildbad sind bis Windhof umgebaut worden. In dem großen Höhenluftkurort Freudenstadt sind die Kuranlagen durch den Neubau eines Saales erweitert worden, in dem bei schlechtem Wetter die Konzerte stattfinden sollen. Insbesondere soll der Saal der Durchführung eines Winterkurbetriebes dienen.

Bei der Uebersicht über die Preise müssen wir uns — des beschränkten Raumes wegen — auf die Angabe von Mindest- und Höchstpreisen beschränken, ohne dabei auf die Unterschiede des Gebotenen hinzuweisen. Wenn der eine oder andere Ort nicht genannt ist, so liegt das daran, daß von diesen Orten die Rundfrage der Reichszentrale nicht beantwortet wurde. Wer Näheres über die Preise im Schwarzwald erfahren will, findet weitere Angaben in den vor kurzem neu herausgegebenen Führern des Badischen

Besucht Borkum

Das Heilbad an der deutschen Nordsee
Bäderzüge, Kurswagen bis Emden-Außenhafen, verbilligte Dampferfahrten, Prospekt durch die Badedirektion.

Kurhaus Monte-Bre Lugano Süd-Schweiz
Med. phys.-diät. Kuranstalt und Erholungsheim. Nähe Strandbad.
Arzt. Deutsches Haus. Sommerkur. Pension v. M. 8.— an. Prospekt.

EMS EMS EMS EMS EMS EMS EMS
Verjüngend wirkt

eine Kur in Bad Ems: denn sie heilt und kräftigt
Seit Jahrhunderten bewährt gegen Katarrhe, Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefäß-erkrankungen, Gicht und Rheuma / Natürliche kohlen-saure Bäder / Die größten und vielseitigsten Inhalatorien / Pneumatische Kammern / Unterhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gaststätten. — Auskunft: Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems, und Reisebüros.
Emser Wasser (Kränchen), Pastillen, Quellsalz, Emsolith.

Schwarzwaldkurort Schönmünzsch
an der neuerbauten Murgtalbahn
Ruhige, billige Sommerfrische, Stützpunkt
lahnender Ausflüge: (Hornisgrunde, Baden-
Baden, Schwarzenbachstalsperre, verschied.
Karsen u. a. O.) Prosp. d. d. Kurverein.

Kuffkurort Eitenbeimünster
Bad, Schwarzwald, Bahnlinie Laß-Dinslaken-
Eisenweier

Kurhaus
Neu erbaut — Bequemer Aufenthalt — Bäder —
Autoverleihe — Pension ab 5.50 M. bei vorzüglicher
Verpflegung. (0000) Tel.: S. Rohler.

Raitenbuch (Schwarzwald)
1050 m ü. d. M., Nähe Feldberg.

Gasthaus „grünen Baum“
Gute Küche, ein Landw. Pensionat, 5 A. Bahn-
hof, Mitagsstättchen. Tel. Konf. 88. Aufw. 100
auf Wunsch (0285) Tel.: Justus Meier.

Schwarzwaldhaus Ballenberg
be: St. Blasien
860 m ü. d. M. Pension von 4.50 M. an. Gemüt-
liches Heim in idyll. Berglandschaft, Alpenausl.

Rings um Karlsruhe
Empfehlenswerte Gaststätten

„Anker“ Mühlburg
Vorzügliches Wein- und Speise-Restaurant.
388) Bes.: Dd. Karcher.

Stadion Durlach
Tel. 158. Schönster Ausflugsort, 15 Min. von End-
haltestelle Durlach. Vollst. neu renovierte Lokale
Großer Saal u. Garten, gemütl. Wirtschaftskolossalität
u. Clubzimmer. Gute preisw. warme u. kalte Küche
fl. Kaffee, Tee, Gebäck etc. Schrempf-Printz-Biere.
Gut gek. Weine. Jed. Sonntag ab 1/2 Uhr Künstler-
konzert: ab 8 Uhr Tanz. H. Pfeiffer, Pächter.

Kaffee u. Weinstube Schick

Gute Quelle * Durlach
Rittnerstr. 14, 5 Minut. v. Endstation-Haltestelle
Schönste Gartenwirtschaft am Platze
Für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen
fl. Riegler Bier / reelle Weine / gute Küche
Friedr. Demmer

Durlach
Ecke Werder. u. Weingartenstraße. Bestens ge-
führtes Familienlokal. (884)

Hohenwettersbach
Gasthaus zur „Hochburg“
Telephon: Durlach 213 (836)
Erstes Haus am Platze, bei reeller Bedienung. Erst-
klassige Weine, Moninger Bier, Gute Küche. Eigene
Metzgerei. Große Räumlichkeiten mit Klavier.
Bes.: Philipp Lust.

Schramberg
Die Fünftaler-Stadt im Schwarzwald.
— Stützpunkt L. Rangier für Ausflüge
und zum Besuch des Föhrnbühl-Ge-
dächtnishauses, Kraftwagenfahrt nach
allen Richtungen. (765b)

Café Ganter
Bes. Walter Ganter, Tel. 112. (691b)

Café-Restaurant Haas
Bes. Friedrich Haas, Tel. 91. (692b)

Gasthof Badischer Hof
Inh. M. Blocher, Tel. 149 (690b)

Hotel zum Lamm
Bes. Oskar Sanwald, Tel. 34. (689b)

Hotel zum Mohren
Bes. Franz Grüner, Tel. 102. (688b)

Gasth. Württemberger Hof
Bes. Albert Liebermann, Tel. 277. (687b)

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlenäure überreichen radioaktiven Solquellen von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlenäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinusquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstauungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stauung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle, 30 Flaschen Mk. 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. Prospekt und Auskunft durch die Kurverwaltung.

DER NÖRDLICHE SCHWARZWALD

Obersasbach Gasthaus Gräselmühle Bahnstation Achern. In schönster Lage am Walde gelegen. Gute Küche. Pension 5 bis 6 Mk. Tel. Achern 149. Bes.: Hermann Gräsel.

Kirchhaus Burg, Wittweck (B. Bühl) direkt a. Wald gel. Schönl. Ausflugsort. Gute Küche. feinstes, reine Weine. Mäß. Penf.-Pr. Tel. 566 Es empf. sich H. Gräsel.

WILDBAD i. SCHWARZWALD

Hotel Quellenhof Das Kurshotel Wildbads, 200 Bett. dir. Verb. m. d. Thermalbad, herrl. staubfr. Lage, Zim. m. jed. Komf. u. jed. Verkehrsmittel. einfach. voll. Verpf. v. 14. an abg. Bett.: Otto Buch

Hotel Klump Sam.-Großhotel 1. R. durch a. Wohnl. u. Schönl. d. gef. gegenüb. d. staatl. Bad. am Kurpl. geleg. 200 Bett. Zimm. einfach. voll. ganserrf. Verpf. bet. v. 10. an abg. Bett.: Otto Buch

Bad-Hotel Eins. Dausm. Thermalb. Pension v. 12 A an. **Hotel Concordia** 1 R. geat. Kurpark. Prof. Dr. G. Kempf. **Hotel Post** 1. Rang am Kurplatz. Dausm. Fabrikoffn. Prof. Dr. G. Kempf. **Deutscher Hof** Stübliste Lage, nächst den Bädern. 70 Bett.

Staatl. Thermalbad

Weltbekanntes Kur- und Badeort
430-750 m ü. d. M. 20 000 Gassen
Best. Licht, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Unfallbeschädigungen. Alle neuzeitl. Kurmittel, Sport, Bilderei, Theater, Bergbahn auf die bewald. Sommerbergschneise. Ganzjähr. Betrieb. Bis 15. Mai u. ab 16. Sept. ermäß. Bäderpreise. Auskunft durch Kurverwaltung od. Kurverein.

ALBTAL

Reichenbach Gasthof u. „Sonne“ im Albtal (Bahnhst.) Rebnerei direkt an der Hauptstr. Schöne Fremdenzimmer, Nebens. schön. Saal Gute Verpflegung, mäßige Preise. Autogar. Tel. 240 (Ettlingen) (5985) Ins. Karl Verlich.

HERRENALB Pension Waldheim gegenüber dem Kurparken. Staubfreie Lage mit herrl. Blick auf Herrenalb. Sorgfältige gute Verpflegung. Bestmögliche Fremdenzimmer. Pension von 6 Mark an. (5806) Besitzer: Emilie Pfeiffer.

Herrenalb. Café Brosius-Bechtle Tel. 30 An der Kurpromenade, gegenüber der Kurmusik bietet den schönsten Freisitzpunkt f. Vespant. u. anen., kurzweilige Aufenthalt. Zimmer m. Frühstück.

Kindersanatorium Schömburg

für Erkrankung der Atmungsorgane, Otitis- und Knochenentzündungen. Näheres durch Prospekt. (5835)

Oberlengenhardt 650 m ü. d. M. Autoverb. Bad Liebenzell-Öfen. **Gasthof u. Pension zum „Döhlen“** Gut bürgerl. Daus, rings v. Tannenwald umgeben. Pension v. 4.— an. Tel. Amt. (6785) Besitzer: Eua. Umber.

Luftkurort Hirsau. Schwarzwaldhotel „Löwen“ Zentralheizung u. fließendes Wasser. Feinbürgerliche Küche. Pension von Mk. 5.50 bis Mk. 7.—. Autogarage. Telefon Amt Calw Nr. 22. (660b) Besitzer: Otto Stolz.

Bad Liebenzell. Hotel-Pension „Hirsch“ Altbekannte erfrischende Höhe und Keller. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige für die Vor- u. Nachtl. Pension Fremdenzimmer. Prospekt durch d. Bel.: K. Jolliffe Bw., Telefon 4. (6590)

Im herrlichen Gutachten! HORNBURG (Bad. Schwarzwald 400-900m hoch)

Kirchliche staubfreie Lage prächtiger Hochwald ländlicher Ruhe Schnellzugstation der romanischen Schwarzwaldbahn. Auskünfte u. Prospekte bereitwillig durch Kur- und Verkehrsverein Hornberg im Schwarzwald

Hotels und Gasthöfe: Bären-Post Schloßhotel Adler-Krone Mohren-Rösle Rose u. Sonne Pension: 4.50-8 Mark. Wochenende: 7-10 Mark.

Dobel. Hotel u. Pension Funk. 720 m ü. d. M. 30 Fremdenzimmer. Mitbekanntes Daus. (5815)

Dobel (Württemb. Schwarzwald) Gasthof u. Pension „Röble“ Gut bürgerl. Daus. Tel. 3. (5825) Bel.: E. Barth.

Dobel. Hotel und Pension Funk. 720 m ü. d. M. 30 Fremdenzimmer. Mitbekanntes Daus. (5815)

Höhenluftkurort Dobel 720 m ü. d. M. Würt. Schwarzw. Ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwälder, bes. geeignet f. Nerven-, Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. Prosp. durch d. Kurverwaltung.



Für die Auswahl geeigneter Sommerfrischen

Ist die wöchentlich erscheinende Bäder-Beilage der „Badischen Presse“ in ganz hervorragender Weise geeignet. Sie ist ein Führer durch die Schönheiten unserer engeren und weiteren Heimat und sagt jedem, wo er gut aufgehoben ist. Wir bitten unsere Leser diese Beilage, die zahlreiche Anzeigen bestempfohlener Gaststätten enthält, als Ratgeber zu benutzen.

Der Reisebriefkasten der Bäderzeitung erteilt in allen Fragen rasch und kostenlos Auskunft.

Luftkurort Tennenbronn Gasthaus zum Engel in herrl. Lage bei Schwarzw., 670 m ü. d. M., am Eing. a. Bernthal, umgeb. v. Tannenwald Mäß. Preise, Veranda. Ein. Forellenfisch. Tel. 1. Bäder im Daus. Pension v. 4.50 A. (5775) Bel.: Lorenz Heis.

Schonach Hotel u. Pension „REBSTOCK“ Schwarzwald Nerven- u. Höhenluftkurort. Angenehmer, Kuranficht. Bek. f. gute Küche u. Keller. Mäß. Preise. Bevorzugt. Touristenstat. Prospekte gratis. Bes.: A. Schyle-Schneider.

Schönwald (Schwarzwaldbahn), 1/2 Std. v. Triberg. 1909 m ü. d. M. Höhenluftkurort u. Wintersportplatz. Hotel u. Pension „Sonne“, Ruh. kl. Familienhotel m. schatt. Parkanl. Neu renov. Bek. vorzügl. Verpf. in. Küche. Pension v. 6 A an. Prosp. durch Bes. J. Strauß. Tel. 126. A. Triberg. Auto-Garage.

MURGTAL

Gasthaus z. Auerhahn. Scheuern bei Gernsbach. Ab Pflanzung empfehle ich mein neuerbaut. Saal, 300 Personen fassend. Ausflugsort v. Verein. Tourist. Versammlung. Neuzeitl. einger. Fremdenzimmer. Bad i. H. Anerk. gute Verpf. Posthilfsstelle. Bes. Otto Fritz.

Gernsbach-Scheuern, Murgtal, Kurhaus „Sternen“ Neuzeitlich eingerichtet. Herrliche, staubfreie Lage. Svellesaal. — Gattenterrasse. — Vorsaal. Küche. Heile Weine. Tel. 121. Pension v. 4.50 A an. (6415) Bel.: Fra. Mauch.

Lautenbach im Murgtal 400 m. Galt. u. Penf. Lautenfeld. Tel. 84. Post Neu einger. ar. Saal, Nebens., Veranda, Garten. Wochenende, Penf. ab 4.50 A.

Schmieh Höhenluftkurort, 3 km oberh. Bad Teinach (600 m ü. d. M.). Gasthof u. Fremdenheim „Schönblick“. Post u. Stat. Bad Teinach, inmitt. d. Tannenwald. Ruhig. Haus m. herrl. Fernsicht, neu erbaut, schöne Luft. Zimm. Gute bürgerl. Küche, mäß. Preise. Kurärzt. u. Tourist. best. empf. Tel. Bad Teinach Nr. 80. Bes.: Mich. Jöcher.

Luftkurort Altensteig (Württemberg. Schwarzwald) am Bahnhof Gut bürgerl. Daus. Schöne, freie Lage, 2 Min. v. Walde, bekannt durch gute Küche. Volle Pension 4.50. Mai u. Juni. Fernsprecher Nr. 29. (6625) Beliber: Ernst Bähler.

Königsfeld „Schwarzwaldhotel“ (Schwarzwaldbahn) 763 m ü. d. M. Volle Pension von 7.— an. (6045) Man verlange Prospekt. A. Schönbel.

Königsfeld HOTEL u. PENSION WAGNER in ruhiger, freier Lage, nächst dem Walde, fließend. K. u. Warmwasser in allen Zimmern. Vollständig neuzeitlich renoviert. Preis 6-8 Mark. (574b)

Baldhans „Hote Lache“ Bermersbach Telefon: Vorbach 22. Schöner Ausflugsort. Gute Verpflegung. (5835)

Kirschbaumwäsen im Murgtal, bad. Schwarzwald Station Raumtinnach, 1/2 Stunde. Gasthof und Pension „Waldeck“ mit eigener Forellenschneidelei, Post und Tel. im Daus. Ruh. u. gef. Lage, neu renov., mit schönen Fremdenzimmern. Spezialität: Forellen. Preis an der Quelle sind sie am besten u. billigsten. Für Touristen und Vereine bestens empfohlen. (8265) Bel. Wilt. Bäuerle.

Schönmünzach, 500 M. ü. d. M. Hotel u. Pension „Waldhorn“ Treffpunkt, Daus, herrl. am Tannenwald gelegen. Terrassen nach der Höhe. 60 Zimmer, 90 Betten. Erfrischende Küche. Mäßige Preise. Autobahle. Prospekte durch d. Bel. Schwert u. Wader. Tel. 5. (5675)

DER MITTLERE SCHWARZWALD

RENCHTAL

Ringelbach Gasthof-Pension zum Salmen Bahnstation Oberkirch 600b Staubfreie Lage, gute bürgerl. Küche, prima Weine, schöne, freundl. Zimmer. Mäßige Pensionenpreise. Verwalter: Heinrich Vogt.

Lautenbach im Renchial (Badischer Schwarzwald) Gasthof u. Pension „z. Sternen“ erstes Daus am Platze. Vorsaal. Verpflegung, 5 Min. in die herrl. groß. Waldwegen. Pension v. 5.— bis 6.— je nach Lage der Zimmer. (8355) Bel. Ludwina Rimmia.

Rippoldsau Pension Rosengarten 2 Min. vom Badhotel 51b Gut bürgerl. Haus. Fernsp. 6

Bad Rippoldsau Bad Schwarzwald Saison Mai - Oktober

600 m. — Stahl- und Moorbäder. — Hallenschwimmbad. — Im Sanatorium Villa Sommerberg klinisch-dietetische Behandlung. Hellerfolge bei Blutharm, Frauenleiden, Rheumatismus, inneren a. Stoffwechselkrankheiten, spez. Diabetes, Nervosität u. Erschöpfungszuständen. — Postauto Appenweiler-Hausach-Freudenstadt. Neuer Arzt. Leiter: Dr. med. H. Lampé, t. h. Klinik Lampé v. Noorden, Frankfurt a. Main. — Auskunft durch die Direktion.

DER SÜDLICHE SCHWARZWALD

Bärenthal. Stat. Bärenthal, 3 Min. v. Bahnst. Feldberg. Höhenluftkurort, 1000 m ü. d. M. Gasth. u. Pens. „Zum Bären“ vorrag. Lage m. schön. Aussicht a. d. Titisee u. Feldberg. Tel. i. H. Autogar. Im Hause Mietauto z. Schwarzw.-Rundfahrt. Bes.: Leo Andris

Alglashütten 1000 m ü. d. M. Station d. neuen Dreiseisenbahn. Luftk. - Wintersportplatz **Gasthof Hirschen-Löwen** Einziges Gasthaus am Platze. Bekannt gute Küche. Schöne Fremdenzimmer. Eig. Landw. Garage. Autoverm. Tel. 2. Bes.: Peter Herrmann.

Saig Gasthof und Pension „Hochstett“ Station Titisee 1000 m ü. d. M. Besteht gute Unterkunft u. Verpflegung. Vor Station Fremdenzimmer. (6365) Beliber: W. Zimmermann.

Saig Gasthaus „zum Ochsen“ (Bahnhst. Titisee) 1/2 Stunde von Titisee. mit Dependancen. Gute Unterkunft und Verpflegung, auch für Touristen und Vereine. eigene Landwirtschaft. Post im Daus. Telefon Neustadt 284. Pension v. 4.50 A nach Ueberkunft. (6375) Beliber: B. Wörner.

Bad Freyersbach (Lehrerheim) Natürliche kohlen saure Mineralbäder Gut bürgerliches Haus — Pension v. 5-6 Mark.

Oberprechtal (Station) Gasthof u. Pension Adler Mitbekanntes Daus, neu eingerichtet. Schöne Vorküchen, 22 Fremdenzimmer. Vorsaalige Verpflegung. Selbstgelegene Weine. Mäß. Preise. Auto-Garage. Fußwerk. Prospekt und Auskunft durch Eigentümer Dr. Pfeiler. (6395)

Kandel 1245 m ü. d. M. Schöngeltes Berg Hotel Kandel-Raithaus Bestmögliche Höhenhotel. Schöner Sommeraufenthalt herrl. Rundblick auf Alpen u. Vogesen. Schöne Spaziergänge. Station Kandel. Prospekte durch neuen Beliber. (6185) Adolf Wob. lauz. Kuchenschel.

Muggenbrunn Gasthof u. Pension zum Adler Gut bürgerl. Daus. Pension v. 4.50 A. Tel. Telefon Tobman Nr. 83. Eigentümer: Ana. Galtel.

Kappel Schw. Höhenluftkurort 900-1200 m. Stat. d. Höllentalbahn. Gasthof Sternen Pension mit neu eingerichteter Dependence, Alpenausicht, prächtige Tannenwälder. Forellenschneidelei, eigener Tennisplatz, ar. Svellesaal. fließendes Wasser. Bäder. Tel. Penafisch 35. (8295)

Schollach. Kurhaus Schneckenhof. 1000-1150 m ü. d. M. Stat. Neustadt od. Sommerlehenbach. Rühl. Wald u. Höhenluft. f. ruh. Lage, Mischkuren. Sand u. Forellenschneidelei. Eig. Auto u. Wagen. Deffentl. Tel. Hinterschollach. Pension v. 5.50 A. Bei läng. Aufenthalt Bahnfahr. ermäßigt. (1115) Bel.: Rob. Winterhalter.

DER WÜRTEMBERGISCHE SCHWARZWALD

Höhenluftkurort Calmbach (610 Met. über d. Meer) Post Reichenbach. Station Unterreichenbach Linie Forstb.-Calw. „Gasth. zum Löwen“. Idyllisch geleg. Plat. v. Tannenwald rings umgeb. Angenehmer, ruhig. Sommeraufenthalt für Kurgäste. Eig. Landwirtschaft u. Waldwerk. Groß. Vorküchen. Pension v. 4.— bis 6.— ab Juli 4.50. (5645) Inhaber: Chr. Rapp / Telefonamt

Klein-Enzhoft bei Wilbad, Station Calmbach. Gasthof und Pension Fr. Harter Mitt. im Walde, sehr ruh. Lage. Eig. Landwirtschaft. Radio. Bilderei. u. Fahrtafel. Mäß. Preise. Radio. Telefon Wildbad Nr. 35. (5665)

Wo verbringe ich meinen Urlaub?
In Gompelshausen im Gasthaus z. „Lamm“. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. Mäßige Preise. Bel. Theurer.

Menzenschwand St. Vlassen Gasth. u. Pens. Waldeck Am Fuße d. Feldbergs geleg. (900 m), neu erbaut, m. schön. geräumig. Zimm., el. Licht, la. Küche, Spezialweine. Für läng. Aufenthalt sehr geeig. Penf. 4.50. Tel. Bernau 12. Bahnst. Aha. (6245) Ernst Büschelmann.

Villingen / Schwarzwald Kurhaus Waldhotel und Dependancen. Klimatischer Höhenluftkurort, 752 m ü. d. M. Herrliche, staubfreie u. windgeschützte Lage in reiz. Park mitten im Hochwald. Familienhaus ersten Ranges. 200 Betten. Wohnungen mit Privatbad W.C. (fast alle Zimmer m. Liegebalkon). Eigene Ökonomie, Garagen, Privatautos. Lawn-Tennis. Forellenschneidelei. Anfragen an den NEUEN INHABER: B. Szankowski.

Bonndorf im Hochschwarzw. 860 M. ü. M. Wald, Nerven- und Höhenluftkurort mit mäßigen Hotel- und Pensionen. Herrliche Lage, sonnig und staubfrei. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung. (6295)

Ein Bergsteigerbüchlein des Alpenvereins Karlsruhe

Vor Jahresfrist erschien ein Büchlein eigener Art. Schlicht und anspruchslos, wie des echten Bergsteigers Wesen, ist sein Gewand, von jenem unbestimmten Grünraum des Felsgesteins, von dem es spricht, Neugieriger Schauder: ein Bild und Sinnbild zugleich: ein Kletterer, der mit weitem Schritt über eine abgerundete Spalte nach der nächsten Felswand strebt, die ihn weiter aufwärts führen soll. Ein Bild, das das Bergsteigerleben in Beziehung zu jedem ernstlichen Menschenleben setzt.

Des Büchleins Titel: „Der Battert bei Baden-Baden“. Sein Zweck: die Badener Felsen, diese Dolomitenwelt im Kleinen, dem Fernstehenden in Wort und Bild zur Kenntnis zu bringen, den Betrachter ein liebes Andenken und dem Jungvolk ein Ansporn in die Hand zu geben.

Wir schlagen das Büchlein auf und finden, daß — wie so oft — das bescheidene Aeußere ein höchst wertvolles Inneres erschließt. Schon aus den ersten Seiten erkennen wir, daß dem Verfasser, Herrn Urban Schürhammer-Durlach, seine Aufgabe nicht bloß Auftrag, sondern auch Herzensbedürfnis war.

Eine in ihrer gefassten Kürze ganz vortreffliche Würdigung der Weltbäderstadt an der Dos leitet das Werkchen ein. Ihr folgt die Entstehungsgeschichte der Battertfelsen, die in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts durch den Karlsruher Geologieprofessor und Alpinisten Baulde und seine Kletterküler ihren Ausgang genommen. Baulde ist's auch, der uns im nächsten Abschnitt mit dem geologischen Aufbau des Battertgebietes bekannt macht, und sein Meisterstück, Wissenschaftliches in allgemeinverständlicher Form zu gießen, bewährt sich auch hier.

Der Hauptteil des Werkchens ist den einzelnen Felsgestalten und ihren Anstiegsmöglichkeiten gewidmet. Wir hören Namen von italienischem Klang, die uns zuerst befremden, bis wir erfahren, daß Bergsteigerleben und Erinnerung Tauipate gestanden. Die Dolomiten müßten ihre Cima della Madonna, Ferra, Saß Maor, Wilscher Kadel; der Wilde Kaiser den Predigtstuhl und die Drei Halten befeuern. Stimmung und Laune taufen die „Krißstüdschwand“, Gelgenhumor den Felssturm „Disgratia“, als die vermeintlichen Erstbesteiger erkennen müßten, daß Baulde schon vorher einen Steinmann darauf gesetzt. Das Engländerbüchlein erzählt von einem zu Tode gesprungenen Engländer, der Jacobitismus findet das Memento an den Bergsteiger, dessen Abstieg ihm den Namen gab.

So spiegelt sich das ganze Bergsteigerleben, seine Innigkeit, seine Naturverbundenheit, sein Humor und seine Tragik, kurz: sein echtes Menschentum in dem Büchlein wieder.

*) Herausgegeben vom Alpenverein Karlsruhe.

Die Ausstattung ist eine vorzügliche. Es ist ganz auf Kunstpapier gedruckt, mit 17 meist ganzseitigen Originalaufnahmen, 3 geologischen Profilen, 6 Anstiegsplänen und einer Gesamtübersicht der Battertfelsen geschmückt und für 1.50 M vom Alpenverein Karlsruhe oder der Buchhandlung Müller & Gröfz zu beziehen. Es ist eine Selbstverständlichkeit jedes Bergsteigers, aber auch eine Ehrenpflicht jedes Natur- und Heimatfreundes, das schmucke und dabei so billige Werkchen seiner Bibliothek einzuverleihen. Franz Joseph Göb.

Gesellschaftsreisen.

Billige Pfandreisen. In Pfingsten und zwar beginnend am 24. Mai und endigend am 30. Mai wird auf die Dauer von 7 Tagen ab München und bis München zurück eine Sonderfahrt nach Venedig veranstaltet. Die Sinfahrt erfolgt über den Brenner mit Aufenthalt in Innsbruck und Bogen, die Rückfahrt über die Tauernbahn mit Aufenthalt in Villach und Salzburg. Die Teilnehmer wohnen in Venedig in den großen Vido-Hotels. Die Babelstion hat um diese Zeit bereits begonnen. Der Preis der Reise beträgt 117.— M. Blum wird mit 50 Prozent Ermäßigung gewährt. Ab Stuttgart und bis Stuttgart zurück wird eine verbilligte Anschlussfahrt durchgeführt. Freunden der Riviera wird ebenfalls in der Zeit vom 24. Mai bis 2. Juni Gelegenheit gegeben 10 Tage in Nizza und Mentone zu verweilen. Diese Reise beginnt und endet in Strassburg. Prospekte sind erhältlich bei Stemer u. Co., Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., München, Gerao, Wilhelmstraße 39 oder auch in Karlsruhe: Reisebüro Karlsruhe H. G., Kallersstraße 229.

Geiseldachreise nach Amerika! Ein ganz modernes Reiseziel! Und weshalb nicht? — Nur 6 Wochen Zeit ist erforderlich, um bereits einen guten Eindruck von den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu bekommen, die Millionenstädte New York, Chicago und Philadelphia, sowie die Bundeshauptstadt Washington zu besuchen, einen Blick über Kanada zu machen und bei dieser Gelegenheit auch die Niagara-Fälle kennen zu lernen. Dieses eigentliche Reiseziel, verbunden mit einer ganz besonders interessanten Reise durch die Welt, verbunden mit einer Anzahl von Sommerreisen zu unternehmen, die so ganz aus dem Rahmen des Alltagsgebräuchs fällt. Gewissmaßen in Genuß findet die Ausreise statt, die zunächst dem schwarzen Erdteil gilt, dann aber auch Gelegenheit gibt, die sonst weniger bekannten und besuchten Atlantischen Inseln zu sehen. Von Marzelle aus führt die „Polonia“ auf ihrer letzten und letzten diesjährigen Mittelmeer-Reise die Passagiere zunächst über Barcelona und Palma de Mallorca nach M. L. L. dann folgt der Abstieg aus dem Mittelmeer. Gibraltar und kurz darauf das vulkanische Tanger sind die letzten Stationen, bevor der Dampfer den Atlantik erreicht. In Casablanca noch ein letzter Besuch dem afrikanischen Festlande, dann geht die Fahrt über den „großen Teich“, aber auch hier sind mehrere Stationen vorgesehen. Pirerke ist Punta, die Hauptstadt der herrlichen portugiesischen Insel Madeira, dann geht es nach einer anderen vorzüglichen Kolonie, den Azoren, die bereits weit draußen im großen Weltmeer liegen, und nun folgt die schätzbare Ueberfahrt nach Amerika. Der erste Besuch im neuen Erdteil gilt der britischen Inselgruppe der Bermuda's.

die idyllisch im atlantischen Ozean zwei Tagesreisen vor New York gelegen sind. — Nach 18tägiger Fahrt wird dann New York selbst erreicht. 12 Tage haben jetzt für den Besuch der United States und den Ausflug nach Canada zur Verfügung; dann wird die Rückreise am Samstag, den 30. Juni nachmittags mit der „Lituania“ von New York aus angetreten. Der letzte Aufenthalt in Amerika gilt nach St. Johns der Gaspesien der britischen Insel Newfoundland; dann geht es zurück über den großen Teich; und nach schneller sechsstündiger Fahrt begrüßen die Passagiere in dem transatlantischen Hafen Cherbourg wieder europäischen Boden, um in Guxhafen die Reise zu beenden. Das reiche Programm derselben hat großes Aufsehen erregt, wie die zahlreichen Anmeldungen beweisen. Reiseleistungen finden die illustrierten Prospekte und die gedruckte Auskunft beim Mittelmeer-Reisebüro, Berlin W 8, Nauenstr. 2, zur Verfügung.

Alpine Nachrichten.

g. Von der Adolfs-Hütte. Die dem Akademischen Alpenklub Innsbruck in den Kalkjögeln (1900 m) stehende Hütte ist voll bewirtschaftet und bietet schöne Gelegenheiten für Überfahrten im Schifffahrt. Sie ist vom Bahnhof Remten in 4 Stunden, von Trams (Autobus) von Innsbruck aus, in 2 1/2 Stunden erreichbar. Zu den Touren gehören: Schipfel, Seefeld, Ubergang über Schliersee, Abfahrt in die Schilf nach Frohenberg-Gulmes und Schliersee, Abfahrt in die Hütte ist Ubergangslänge Alpenvereinsmitglieder genießen für Nachfragen die gleichen Begünstigungen wie auf den Seilbahnstationen.

e. Grenzhütten. Die hart an der neuen Grenze auf italienischem Boden gelegenen Hütten, die Seilbahnstützen am Niederloch und die Schöne Aussicht am Schiffling, werden von den deutschen Touristen vielfach gemieden in der Annahme, daß einerseits das Betreten dieser beiden Hütten entbietet, oder mit Unhöflichkeiten verbunden sei, andererseits, daß es sich um italienische Besitztümer handle. Weides ist nicht der Fall. Die Hütten können von Touristen, wenn sie nicht in das Schmalferthal absteigen, ohne daß Betreten werden, und auch die Gipfel Similana, Pinallspitze und Weitzuel können von diesen Hütten aus bestiegen werden. Die beiden Fächer der Hütten sind brave deutsche Stützpunkte, die einen schweren wirtschaftlichen Schaden verursachen würden, würden sie durch das Ausbleiben von Stützenbesitzern gemieden werden. Die Stützenpraktik aufzugeben, dann wäre zu befürchten, daß die Hütten in italienische Hände übergehen.

c. Von den Hütten der Sektion Innsbruck. Vom Pfingstmontag an sind die Bettelwursthütte (4 Stunden von Hall), die Seislhütte (4 1/2 Stunden von Innsbruck, 5 Stunden von Scharnitz), das Seifteinhaus (Erlfahle, 2 1/2 Stunden von Scharnitz, 4 1/2 Stunden von Scharnitz) und die Oberhütte (3 Stunden von Neustift, 5 Stunden) den ganzen Sommer bewirtschaftet. Die Franz-Senn-Hütte (4 1/2 Stunden von Neustift) ist ständig bewirtschaftet.

h. Von den Hütten der Sektion Oberalpe. Die Brettlhütte auf der Brettlalm in Kleinell-Obertal ist wieder zugänglich. Die Hütte ist nun mit Alpenvereinsmitgliedern versehen. Die Triebental-Unterkunft bei Trieben ist geschlossen worden und derzeit nicht mehr zugänglich.

e. Von der Geraer Hütte. Die am Fuße des Obererz (Quana von St. Jobst am Brenner) wird vom 25. bis 31. Mai bewirtschaftet. Bei gleichem Wetter bleibt sie gleich weiter offen, sonst erst vom 15. Juni bis 20. September.

Bad Homburg

Das Bad für Magen-, Darm- u. Stoffwechsellleidende

Bad Krozingen. Pension „Villa Maria“. Nächst den Bädern gemüthliches Haus, gute Verpflegung (auch Diätischel), bequ. Zimmer, Garten. Preis von 4.50 an. (6205)

Bad Dürheim. Gasthof zum „Köhle“. Solbäder im Hause. Eigene Zuführung. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. Tel. Nr. 21. (5895) Besitzer: V. Althoff.

Bad Dürheim / Pension Bäuerle. Utstehendes Haus u. größte Pension am Plage 40 Betten. Freundliche, luftige Zimmer, Solbäder im Hause mit direkter Zuführung. Tel. 206. (8275) Besitzer: Bertho Bäuerle.

BADENWEILER (SÜDL. BAD. SCHWARZWALD) Hotel-Pension Waldhaus

Pension Grundmann, Badenweiler. Sonnige, ruhige, staubfreie Lage, in der Nähe des Kurparks und der Thermalbäder. Schöne Aussicht auf Rheinebene u. Vogesen. Gebührende Pflege. Auf Wunsch Diät u. Hofb. Pensionspr. 5.50 M. Wochenendpr. 9.75 M.

Ghleimbach. 900-1100 Meter ü. d. M. Station Schopfheim. Höhenkurort. Autolime Schopfheim-Gersbach. Gasthaus u. Pension z. Auerhahn. Pensionspreis 4.50 M. Alpenansicht. (6355) Bes. Ditmar Kall.

ENDENBURG. 680 m ü. d. M. Bahnhstation Steinen (Biechtel) Autolime. Gasthof u. Pension z. Pfing. Gut bürgerl. Haus, in Baldebnähe. Mäß. Preise. Bes. Otto Reif Ww.

Hotel zur Schönen Aussicht Oberföllingen. (Station Lörach, 10 Minuten von Basel, am Fuße des Schwarzwaldes gelegen.) Herrlicher Blick auf Alpen, Vogesen und Rheintal. Ia. Verpflegung, schöne Fremdenzimmer, Bad. — 5 Minuten vom Walde. — Pensionspreis einschließlich Nachmittagskaffee komplett RM. 6.— Bes.: Philipp Linder Kraft.

Kleinlautenburg. Oberrheintal. Pension „Schweizerhaus“. Idyll. Lage am Rhein, Waldnähe. Gute, selbstgefuhrte Küche. Bilder, Veranden, Park, Schweizer Grenzverkehr. Tagesstouren: Schaffhausen, Zürich, Luzern etc. Pensionspreis 5 M. Inh.: E. Fey, Küchenchef.

Überseeallee, 500 m ü. d. M., 1/4 St. v. Wobst. Unteregg. Tel. Postb. 611. Gasthof und Pension zum „Wilden Mann“. Gut bürgerl. Haus, in Baldebnähe. Schöne Speisergänge ins wildromant. Rutenal u. Schweiz. Pensionspreis, 4 Mahlzeiten v. 4.50 M an. (6355) Bes.: Alf. Bonelbacher.

Kindererholungsheim „Margit“. 950 m Oy bei Mittelberg im Algäu 950 m Vornehmes, sonniges Heim in herrlichster Höhenlage an der Bahnhlinie Kempen-Pfronten-Garmisch für erholungsbedürftige Kinder jeglicher Art. Familiärer Charakter. Erstklassige Führung und ärztliche Leitung durch den Besitzer selbst. Prospekte durch die Heimleitung. (841b)

Hotel u. Pension Fetscher in Laiz (Donautal). Stat. Sigmaringen. Mit prächt. Nadel- u. Buchenwald, in nächst. Nähe, bietet Erholungsbedürftig, angenehme, Aufenth. Pensionspreis 4.50 M p. Tag, Zimmer, Frühstück p. Tag 2.50 M. Autogarage, Tankstelle. Autoverbindung. Telefon 255. Besitzer: Karl Fetscher.

PHYSIK. DIÄT. KURHAUS SÖNN-MATT LUZERN VIERWALDSTÄTTERSEE Aeztl. geleitetes Kurheim für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Luft- und Sonnenbäder. Prospekte durch die Direktion. (A848)

Frühling im Kiental Berneroberrland 1000 m. Vorsaison ermäßigte Preise. Romantisches, von deutscher Kundschaft mit Vorliebe besuchtes Hochtal. Prospekte durch die Hotels: Kientalhof 80 Betten, Bären 60 Betten, Bergfrieden 40 Betten, Schöneck 25 Betten.

Rund um den Bodensee.

Kurhaus Waldhaus „Jatob“, Konstanz a. Bodensee. 50 Betten, direkt am See und See gelegen. Eigene Seebadankalt. Strandbad, Autogarage. Mäßige Preise. Inh. H. H. Steinacher. (7855)

Insel Reichenau im Bodensee. Gasthof u. Pension z. Mohren mit Restaurant (Lebenswurst-Beimisch). 30 Fremdenzimmer. Pensionspreis 4.50 bis 6.—. Prospekte durch d. Bes. (6425)

Waldwieshof a. Bodensee. Kurhaus u. Pension z. Gold. Löwen. Neubaut. Tel. Nr. 6. Angenehmer Sommeraufenthalt in herrlicher, waldbreicher Umgebung. Via. Strandbad, Geleisen, zum Baden und Fischen. Garagen. Pensionspreis 4.50 M. — mit Nachm.-Kaffee. (7835)

Haus Waldburg, Ueberlingen am Bodensee. Erstkl. Familienpension in reiz., staubfr. Lage b. Gallerturm Herrlicher See- u. Alpenblick. Dampfheizung. Autogarage. Pflanz. w. u. Wasser. Mäßige Preise. Prosp. bereitw. Tel. 69 (751b)

Ueberlingen, Bad-Hotel. Erstes Haus am Plage, prachtvoll in großem, schattigen Garten am See gelegen, mit herrl. Aussicht auf die Alpen. Pension, Garage, Mäßige Preise. Telefon 177. Prosp. bereitw. (7875) Inh. Bruno Hammer.

Strand-Hotel Ueberlingen. Kaffee-Restaurant. Nächste Nähe Döbels und herrl. Strandbad, herrlicher Garten, direkt am See, mit ca. 250 m Seestront. Modern eingerichtet. Auto-Garagen. (7865) Bes.: F. Rees. Tel.-Nr. 2.

Unteruhldingen a. Bodensee. Pension Strand Cafe. herrl. gelegen, direkt am See u. Wald. Prospekt bereitw. (7995) Besitzer: Otto Göb, vormals H. Auer Ww.

Unteruhldingen a. Bodensee. Pension Mainaublick. Telefon 17 Oberuhldingen, direkt am See, beste Verpflegung, idylische Zimmer, Mäßige Preise. (7985) Bes. Karl Sernattiner

UNTERUHLINGEN „Krone“. Direkt am See geleg., gut eingerichtet. Fremdenzimmer. Bekannt gute Küche. Pension nach Ueberlingen. Mäßige Preise. Autogarage u. Tankstelle. (7925) Besitzer: H. Winterhalter.

LINDAU BODENSEE Bayerischer Hof Zimmer 3.50-7.00 M Pension 8.50-13.00 M Hotel Seegarten Zimmer 2.50-4.50 M Gartencafe Hotel Reutemann Zimmer 2.50-4.50 M Pension 7.00-9.00 M Lindauer Hof Zimmer 2.50-4.00 M Terrassenrestaurant Bad Schachen Zimmer ab 3.00 M Pension ab 9.00 M

Kurhaus Oberwald bei St. Gallen (Schweiz) in anreg. Höhenlage, groß. Park mit Luft- und Sonnenbäd., Tennis, Thé dansant im Freien, Diätische, mod. Heilverfahr., bietet Ihnen in einzigartiger Weise Erhol. u. Kurerfolg b. all. inn. Leiden. Dirig. Arzt u. Bes. Dr. Tissot. Paraffinbehandl. (Ischias, Gelenkleid., Fettleib.) Zimmer m. Bad u. fließ. Wass. Pens. v. Fr. 10.50 an. Pros. s.

Unsere Leser Hotel-Pension Seeblick Faulensee am Thunersee (Bern. Oberland, Schweiz) Idealer Ferienaufenthalt, direkt am See, Wassersport, Fischen, Autogarage. Pension von 6.50 M. an bei vorzüglicher Verpflegung. Verlangen Sie bitte Prospekte, Familie Aeschlimann, Bes.

Bilz' Sanatorium Dresden-Radebeul Beste Kurfolge - Prospekte frei. (Schweiz) 673 m ü. M. Kulturhistorische Stadt in aus-sichtreicher, voralpin. Lage. — Sehenswürdigkeiten, Museen, Wildpark, Ausspannungspunkt für lohnende Ausflüge an den Bodensee, ins Toggenburg, Appenzeller- und (Säntis) und Aargau (Flugverh.). H. G. L. S. W. Bahnh. Schlitt, Hirschen, Gallushof, Obere Wald, Ochsen, Bahnh. Kinkelin, Schwanen, Weisses Kreuz, Casino, lge.

St. Gallen

Bad Kohlgrub

höchstgelegenes Stahl- u. Moorbad Deutschlands.
Vollständige Pension mit Zimmer ab Mk. 6,-

Deutsches St. Moritz, 900 m d. M. Bahnstation der Straße München-Oberammergau. Sonne, herrl. See, Umgeben von großen eigenen Parkanlagen. Das ganze Jahr geöffnet. Berühmt durch unvergleichliche Heilerfolge bei Blutharnt, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Gelenken sowie bei allen Stoffwechsellkrankheiten. Seitlicher Kurort: Sanitätsrat Dr. W. E. Pinggéra. Nähere Auskunft erteilt die Badeverwaltung. Telefon: Amt Weilheim 84300. Kleinste Besitzerin: Marie Faller

SCHACHT



Quellen-
naturwarme, kohlen-
säurereiche Thermo-
sprudel- & Solbäder
sowie Kalzium-Trinkkur
gegen Rheuma, Ischias,
Gicht, Gelenk- & Nerven-
Herz- und Frauenleiden

Bad Veynhausen

Die Stadt ohne Stufen - Das ganze Jahr geöffnet.
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS
UND DIE BADE-VERWALTUNG



JUIST

Das Familienbad der Nordsee

Schönster Strand aller Seebäder, kalte und warme Seebäder, Luftbad. — Größte Hotels mit allem Komfort, beste Pensionshäuser. Bescheidene Pensionen und reichlich Gelegenheit zur Selbstwirtschaft — jedem Wunsch entsprechend. Arzt, Apotheke, elektrisches Licht, Wasserleitung, Kanal, turnierfähiger Tennisplatz, täglich 2 mal Dampfer-Verkehr ab Norddeich, reich illust. Führer mit Plänen, Fahrplan und Preisangabe durch die Badeverwaltung gratis. (764b)

Ostseebad
Arendsee
ist auf der Höhe!
Neue Wandelhalle.

Herzliche
Wahlungen

Prof. Dr. med.
& Zahnern.

SCHWEDEN
sei das
Ziel Ihrer Sommerreise!
Fahrkarten u. Bettkarten d. alle größeren Reisebüros.
Auskünfte, Prospekte kostenlos durch
Schwedisches Reisebureau
Amtl. Reisebüro d. Schwedischen Staatsbahnen,
Berlin W 8, Unter den Linden 22/23
Telegr. Adr.: Suedecus / Tel. Zentr. 8497.
Kein Visumzwang für Deutsche

NGI
NAVIGAZIONE GENERALE ITALIANA

SUDAMERIKA-EXPRESS

Nächste Abfahrten ab Genua:
24. Mai Motorschiff Augustus (34500 to)
1. Juni Dampfer Re Vittorio
11. Juni Dampfer America

Auskünfte, Buchungen etc. durch sämtliche Reisebüros,
sowie durch die Generalvertretung
DESCHITA
DEUTSCHLAND-SCHWEIZ-ITALIEN
Reise- und Transport A.-G.

Stuttgart Berlin NW 7
Friedrichstr. 50B Unter den Linden 54/55
Tel. 24336/22690 Tel. Zentrum 4062/3995
Telegramme: Deschita



DIE SCHWEIZ

BÖNIGEN 5 Minuten Fahrt von Interlaken. **Ideales Strandbad!**
Pensionspreise von Fr. 8-13.
Prospekte durch den Verkehrsverein Bönigen.

Vierwaldstättersee - Zentralschweiz
Idealer Frühlings-Aufenthalt

CASINO LUZERN SPORT u. SPIEL
DAS SCHWEIZERISCHE ZENTRUM DES AUTOTURISMUS
AUSKUNFT UND PROSPEKTE KOSTENLOS BEIM OFF. VERKEHRSBUREAU LUZERN * TELEFON 254

LAC CHAMPEX Der ideale Alpenkurort. Bäder, Fischfang, Kahnfahrten, Tennis, Hotels: Alpes et Lac, Glacier u. Beau Site, Crotex, Orny, Champex, Biseix, Marty-Beau séjour, Grand Combia, Pension Bellevue, Suisse. (Champex-Haut). (A757b)

Fürigen Hotel-Kurhaus Schiffstation Stansstad Drahtseilbahn. Ideales Strandbad mit 60 Kabinen Wunderschöne sonn. Lage prächtige Fernsicht auf See u. Gebirge Pensionspreis von Mk. 7- an. P. Odermatt-Mosmann, Besitzer.

Hertenstein in der Maienpracht **Hotel Pilatus**
direkt am See. Der Lieblingekurort deutscher Gäste. Sehr komfortables Familienhotel. Große Glashalle. Lift. Park u. Garten. Eig. Seebadanlagen. Pensionspreis von Fr. 9.- an. Hochsaison von Fr. 10.- an. (757b)

Hotel Montana, Luzern
Haus I. Ranges. Erhöhte, staubfr. Lage m. einzigart. Panorama. Alle neuzeitl. Einrichtung. 8 Zimm. m. fließ. Wasser od. Bad. Großer Park. Vorz. Verpf. Pensionspreis von Fr. 16.- an. J. H. Schmitz, Direktor.

Ein herrliches, beliebtes Ausruheplätzchen
Hotel Felsberg Hotel Bühlegg
Tagespreis v. Fr. 9.- an. Prospekt durch R. Hartisch a. Leipzig.
WEGGIS Tagespreis v. Fr. 8.- an. Prospekt durch A. Großmann.
Einzig schöne Lage direkt am See Ausflugszentrum. Kurort des er. Réunion. Strandbad. A754

WEGGIS
40 Minuten von Luzern
Sehr besuchter Kurort. Ausflugszentrum. Kurorchester. Reunions. Sport. Tennis. Neu vergrößertes, modernes Strandbad. Prospekte durch das Verkehrsbureau. (757)

Brunshaupten Ostseebad und klimatischer Kurort in Mecklenburg
Das bekannte Familienbad d. Ostsee
Starker Wellenschlag — Mod. Badeanstalten — Freibad — Warme Seebäder — Med. Bäder — Tennis- u. Wassersport — Gas — Elektr. Licht — Kanalisation — Quellwasserleitung — Herrliche Waldungen — Gut besetztes Kurorchester.
Reich illustrierter Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Die beste Erholung ist eine Seereise!

Mit Dampfer „Stuttgart“ 13367 B.-R.-T.
Mittelmeerfahrt vom 11. bis 30. Mai
Fahrpreise von Mk. 750.— an aufwärts.

Ferner mit D. „Lützow“ 8716 Br.-R.-T.
Adria-Italienfahrt vom 10. bis 23. Mai
Fahrpreise von Mk. 410.— an aufwärts.
Mittelmeerfahrt vom 24. Mai bis 16. Juni
Fahrpreise von Mk. 600.— an aufwärts.

Ferner mit D. „Berlin“ 15286 Br.-R.-T.
Polarfahrt vom 9. Juli bis 5. August
Fahrpreise von Mk. 850.— an aufwärts.

Ferner mit D. „Lützow“ 8716 Br.-R.-T.:
Skandinavien-Ostseefahrten vom 23. Juni bis 6. Juli und vom 3. bis 17. Aug.
Fahrpreise von Mk. 320.— an aufwärts.

Ferner mit D. „S. Cordoba“ 11469 B.-R.-T.
Nordkapfahrten vom 14. Juli bis 1. Aug. und vom 4. August bis 22. August
Fahrpreise von Mk. 460.— an aufwärts.

Ferner mit D. „S. Ventana“ 11362 B.-R.-T.
Nordkapfahrt vom 24. Juli bis 11. Aug.
Fahrpreise von Mk. 460.— an aufwärts.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße.
Baden-Baden: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Baden-Baden, Lloydreisebüro G. m. b. H., Lichtentalerstraße 10.
Offenburg: Becht & Gehring, Güterbahnhof.

Canadian Pacific
Das größte Verkehrsnetz der Welt
Eigene Schnelldampfer / Eigene Eisenbahnen / Eigene Hotels
Regelmäßiger Direkter Schnelldampferdienst im Frühjahr 1928

von Hamburg nach Canada

Kostenlose Auskunft über Einreisebedingungen und Abfahrten durch die nachstehenden Vertretungen in:
Karlsruhe i. B., Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstraße).
Mannheim, S. I. Nr. 5, Adolf Burger, Breitstraße.
Bruchsal i. B., H. M. Vogel, Durlacherstraße 7.
Bühl i. B., Heinrich Röger, Eisenbahnstraße 7.
Oberkirch i. B., Benjamin Hüb, Hauptstraße 63.
Pforzheim i. B., Hermann Göttinger, Rathaus, Östliche Karl-Friedrichstraße 1. (A142)

NGI
NAVIGAZIONE GENERALE ITALIANA

Nach Zentralamerika und Südwestküste
(Panama — Colombia — Ecuador — Peru und Chile)
nächste Abfahrt ab Genua:
31. Mai Motorschiff Orazio

Nach Australien
nächste Abfahrt ab Genua:
14. Mai Dampfer Città di Genova

Auskünfte, Buchungen etc. durch sämtliche Reisebüros,
sowie durch die Generalvertretung
DESCHITA
DEUTSCHLAND-SCHWEIZ-ITALIEN
Reise- und Transport A.-G.

Stuttgart Berlin NW 7
Friedrichstr. 50B Unter den Linden 54/55
Tel. 24336/22690 Tel. Zentrum 4062/3995
Telegramme: Deschita

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Frühlingsfest der Karlsruher Jugendbünde.

Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Jugendbünde, der Gruppen der verschiedensten politischen und religiösen Richtungen angehören, hatte als Abschluss ihrer Winterveranstaltungen im Jugendheim auf Sonntag, den 29. April, ihre Bünde zu einem Frühlingsfest im Rittnerwald aufgeführt. Für die in früherer Morgenstunden abmarschierenden Bundegruppen war ein Gelände im Rittnerwald ausgespart. Die in der Frühjahrszeit der Kaiserstraße aufgefundenen Chronik „Derer vom Lautenberg“ entnommen war. Räumlich: Der nicht ganz nach dem Sinne des ehrenwerten Ritters von Lautenberg geratene Junter Sohn begehrt gegen die väterliche Fucht auf, zieht mit einem Heere gegen den Vater und verbündet sich mit den Berghäuser Bürgern. Drei Kriegshäufen waren's also, die in der Frühjahrszeit verschiedenen Zeiten kampflustern das Pfingstmal und den Turmberg hinauf stiegen. Auf dem Marsche erreichte den Jnuter die Nachricht, daß seine Verbündeten in sinnloser Wut die Burg seiner Väter erkürmt und die geheiligte Familienchronik geraubt hatten. Da besetzte der Familienstolz seinen knabenhaften Trost und er verdröhnte sich wieder mit seinem Vater, um gemeinsame Sache zu nehmen an den Berghäusern. So geschah denn auch in einer wackeren Kauferei, die aber vor Dezimierung der beiden streitenden Parteien rechtzeitig abgepfiffen wurde.

Auf dem Hopfenberg, wo die Mädchengruppen bereits eingetroffen waren, entspann sich dann im frühlingsgrünen Wald und auf der Wiese ein buntes Lagerleben mit Spielen und Tanzen, mit Singen und mancherlei Musik. Es war ein schönes Bild, die Zelte und Wimpel unter den blühenden Bäumen zu sehen und die jungen Scharen, wie sie sich im Reigen drehten. Schon sollte der Kapelle seine Anzüglichkeiten loslassen, alle Vorbereitungen zum Empfang der aus der Ferne geflüchteten Karlsruher Gäste waren getroffen, das hütermeisterliche Auto wurde gemeldet, das sich an den Rand der zivilisierten Welt herangebracht hatte, da verbunkelte die Sonne ihr Gesicht, Stausäulen stiegen an den Feldern und Wegen auf, und Blitz und Donner ließen keinen Zweifel darüber, daß der Scheidende April sich den frühlingsfrohen Scharen auch noch von der Schattenseite zeigen wollte. Eine Zeitlang machte man im sicheren Besitz einer Windjade oder Regenhaut gute Miene zum bösen Spiel, aber als der Himmel seine Schellen nicht mehr schließen wollte, als die weißen und bunten Kleider immer nasser um die Beine klafften und auch die Zelte der Flut keinen Einhalt mehr geboten, da beschloß man, einem schließenden Dache zuzustreben. Doch inzwischen war auch der Boden mobil geworden und es gab eine schmerzliche Aufspartie durch den Hohlweg und dem Wald entlang zu den Scheunen des Rittnerhofes. Dort sammelten sich die Scharen zu hastlichem Zug, der auf fester Straße im Schritt und Tritt und im Schmude seiner Wimpel hinuntermarschierte nach Durlach und weiter nach Karlsruhe, wo die Bünde wieder singend in die einzelnen Quartiere heimzogen.

Die beachtlichste öffentliche Kundgebung für die Freizeit der Jugendlichen und die Karlsruher Jugendherberge, wurde auf „trodenere“ Zeiten zurückgestellt; nur der Führerkreis traf sich noch im Städtischen Jugendheim, um eine entsprechende Entschädigung an den Landtag und Stadtrat zu fassen.

Ein Abend bei der GMA-Jugend.

Am Samstag, dem 28. April, hielt der Jugendbund im Gewerkschafts- und der Angestellten bei außerordentlichem Besuch im überfüllten Saale des Jugendheimes im Luisenhaus seinen Lehrlings- und Elternabend ab, welcher unter dem Motto stand „Jugendluft-Feierabend“. Geschäftsführer Kempf konnte in seiner Begrüßungsansprache unter den erschienenen Ehrengästen besonders Herrn Handelschuldirektor Steiner nebst Gemahlin willkommen heißen. Die Veranstaltung solle, so betonte der Redner, Zeugnis ablegen von dem, was an den Jugendheimabenden außer der beruflichen Weiterbildung auf allen anderen Gebieten noch geleistet wird. Die Pflege der Geselligkeit unter gleichgeleiteten Berufsleuten und Berufsfreundinnen, die Heranbildung zu wertvollen Menschen und Persönlichkeiten und die Erziehung für das Berufsleben stehen im Vordergrund der Jugendarbeit im GMA. Wenn die Jungen und Mädchen, welche jetzt in den Angestelltenberufen eintreten und damit einen neuen Lebensabschnitt beginnen, sich vor Verzerrungen der Seele bewahren wollen, dann ist der Kreis gleichzeitiger junger Menschen am ersten dazu da, um sich kameradschaftlich zu helfen. Es ist feiner, so stark, daß er nicht die Hilfe der anderen braucht. Es ist auch feiner, da, der nicht vom anderen etwas lernen könnte. Es ist aber auch feiner, da, der nicht mit fremden bereit ist, anderen zu helfen und mit den anderen größeren gemeinsamen Zielen nachzustreben. Mit dem Hinweis auf den großen Karlsruher Reichsjugendtag, welcher bei der Veranstaltung im Film vorgeführt wurde, schloß Herr Kempf seine Begrüßungsansprache.

Neben dem Kassefilm waren alle sonstigen Vorführungen der Jugend, Singen, Volkstänze, Theaterstücke und Musikvorträge auf einer beachtlichen Höhe, so daß jung und alt die besten Eindrücke erhielt und über den ganzen Verlauf große Befriedigung zeigte.

Gaujugendsekretär Mähring dankte in einer kurzen Schlussansprache allen Erschienenen, sowie den Mitwirkenden für den gemutigen Abend, welcher die Bedeutung der Jugendarbeit im GMA, in bestem Lichte gezeigt habe.

Der Karlsruher Turnverein 1846 veranstaltete am vergangenen Sonntag seinen Familien-Frühlingsausflug nach Ettlingen. Mittags 1/2 Uhr marschierten die Turner und Turnerinnen vom „Tivolli“ ab durch den im saftigen Frühlingsgrün prangenden Durlacher Wald, am Hedwigshof vorbei nach Ettlingen in den neubauten Saal zur „Sonne“. Dasselbst hatte sich schon eine sehr große Anzahl Mitglieder mit ihren Angehörigen eingefunden, welche infolge des niedergegangenen Gewitterregens das „Bähnle“ benutzten, so daß der geräumige Saal bald besetzt war. Bei Tanz und Gesang, wobei die „Sängerriege“ ihre schönen Lieder zum Vortrag brachte, wurden einige vernünftige Stunden verlebt. Die Turnerin, Fräulein Stephan, erkrankte mit 2 Liedern und erntete damit reichen Beifall. Nicht unerwähnt sei der humoristische Vortrag „Die fünf Lausbuben“, sowie der Vortrag von Herrn Furrer „Ettlingen in Ettlinger Mundart“. Besonders reichen Beifall riefen die lebenden Grammophon-Vorträge des Liedes „Frei Furrer-Ettlingen hervor. In gemüthlicher Stimmung verfloßen nur zu schnell die schönen Stunden, die man wieder einmal in der großen Turnerfamilie verlebt hat.

Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 4. Mai

Mittags Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten“.
1. Karlsruher Mandolinengesellschaft 1903. 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Sofienstraße 43).

Samstag, den 5. Mai:

Liederhalle. 8 1/2 Uhr in der städtischen Festhalle: Konzert.
Gesellschaft für geistigen Aufbau. 8 Uhr im Künstlerhausaal: Vortrag von Martin Buber über: „Der heutige Mensch und die biblische Geschichte“.
Verein ehemaliger 113er. Abends 7 1/2 Uhr: Monatsversammlung „Drei Kronen“.
F.C. Südkern. 8 Uhr im Saale der „Walhalla“: Unterhaltungsabend mit Frühlingsball.
Ehem. Inf.-Gedartillerie-Regiment 51. 8 1/2 Uhr im „Prinz Karl“: Wichtige Belpredung.
Karlsruher Männerturnverein. 8 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht: Rheinischer Abend.

Sonntag, den 6. Mai

Gesellschaft für geistigen Aufbau. Vormittags 11 1/2 Uhr im Künstlerhausaal durch Martin Buber: Eigene Uebersetzung aus dem Hebräischen.
Verein der Hundefreunde. Vorm. 11 Uhr im Stadion der Technischen Hochschule: Beurteilung von Hunden aller Rassen und Alters. Nachm. 1/2 Uhr: Polizeihundevorführung.
Radrenn- und Tourenklub. Abends 8 Uhr: Preisverteilung mit Ball im Restaurant Grünwald.

Montag, den 7. Mai

N. f. Nationalistenographie. 8 Uhr: Stammtisch „Aste Linde“, Zirkel. Zitherklub Karlsruhe. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Prinz Karl“.

Mittwoch, den 9. Mai

1. Karlsruher Mandolinengesellschaft 1903. 8 1/2 Uhr: Probe im Badischen Konservatorium (Sofienstraße 43).

Konzeptions-Verzeichnis-Zeitung

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

In die Wunderwelt des Berner Oberlandes

führte der Lichtbildvortrag, den Ingenieur W. Ganske vor den Mitgliedern der Ortsgruppe Karlsruhe des Schwarzwaldvereins im großen Hörsaal der Technischen Hochschule hielt. Der Vortrag bildete den Abschluss der Vortragsreihe 1927/28. Wenn es mit dem Sprichwort „Ende gut, alles gut“ seine Richtigkeit hat, so darf man dieser Vortragsreihe ein vorzügliches Zeugnis ausstellen. Vor allem das Bildmaterial dieser letzten Veranstaltung war bemerkenswert; es wirkte besonders durch die feine, auf Frau Ganske und Fr. Prager zurückgehende kolorierung, die die Bilder in der Tat, wie auch der Vortragende, Rektor Fischer, in seinen Dankesworten betonte, als plastische Kunstwerke erscheinen ließ, bei deren Anblick man sich in das ehemalige Kaiserpanorama versetzt glaubte.

In der Einleitung seines Vortrags stellte der Redner fest, daß erfreulicherweise die Lichtbilderei in der Ortsgruppe immer mehr Boden gewinne, zweifellos eine Nachwirkung des Schwarzwaldvereins und der fortwährenden Mahnungen des verstorbenen langjährigen Vorsitzenden der Ortsgruppe, Prof. Wallinger, dieses Meisters in der Handhabung der Kamera, der nicht müde wurde, den hohen Wert der Lichtbilderei gerade für den Wanderer hervorzuheben.

Der Vortrag selbst führte in das Gebiet der Jungfrau. Der Vortragende hatte dort bei einem längeren beruflichen Aufenthalt Gelegenheit, die schönsten und interessantesten Punkte dieses an Natur Schönheiten und merkwürdigkeiten so reichen Alpengebietes für seine Kamera einzufangen, und es erschienen außer den paradiesisch gelegenen Ortschaften wie Lugern, Müren, Wengern, Grindelwald usw. auf der Leinwand die marantesten Berggestalten dieser vergleichsweise Welt, Eiger, Mönch, Jungfrau, Breithorn, Finsteraarhorn, Schreckhorn u. a., dann viele Bilder von Gletschern, die mit ihren Spalten und Eisbrühen und in ihren wunderbaren Farbenstimmungen einen vorzüglichen Anschauungsunterricht boten; ferner auch eine Reihe instruktiver Bilder von der Jungfraubahn mit ihren Kunstbauten und den herrlichen Gegenden, die sie durchfährt. Für viele war dabei die Mitteilung recht interessant, daß man, wenn man erst einmal die 60 Fränkl verschmerzt hat, die die Auffahrt bis zur Station Jungfraujoch kostet, bis zum Gipfel der Jungfrau selbst nicht viel mehr Schwierigkeiten findet und nicht mehr Zeit aufwenden muß, als etwa von Ottersweier auf die Hornisgrünbe. Besonders Eindruck machten auch die eingestreuten Stimmungsbilder, Wolken- und Nebelstimmungen, Gebirgsbildungen und vor allem die in ihren natürlichen bunten Färbungen prachtvoll zur Geltung kommenden Blumenaufnahmen.

Die Zuschauererschaft gab ihrem Dank durch herzlichen Beifall Ausdruck.

Nach Schluß des Vortrags gab der Vorsitzende Fischer eine Uebersicht über die Vortragsstätigkeit des verflohenen Winterhalbjahres. Man konnte daraus entnehmen, wie abwechslungsreich das Programm dieser Saison war. Von den dem Schlußabend vorausgegangenen Vortragsabenden führte der erste (Redakteur Dr. Ortmann) nach Holland, der zweite (Herr Burger) an die Nahe, der dritte (Herr Schurhammer) ins Gebiet der Wutachschlucht, der vierte (Herr Rudolf) ins Allgäu, der fünfte (Herr Linz) in den Rätikon, und der sechste (Herr Müller) in die Berninagruppe.

Schubertkonzert der Liederhalle. Auf das am Samstag abend im großen Festhallsaal stattfindende große Schubertkonzert sei nochmals hingewiesen. Um viersachen Wünschen entgegenzukommen, ist der Beginn des Konzertes auf 7 1/2 Uhr abends festgelegt worden. Konzertbeginn pünktlich. Eintrittskarten sind noch an der Abendkasse zu haben, ebenso Einladungskarten für die Mitglieder des Vereines.

Schützen-Gesellschaft Karlsruhe, e. V., gegr. 1721

Das am Sonntag abgehaltene Eröffnungsschießen sah eine größere Anzahl Schützen vereinigt, die sich trotz heftigen Gewitters, Sturm und Regen nicht abhalten ließen, ihre Kräfte zu messen. Die folgenden Ergebnisse sind als hervorragend zu bewerten:
Feld-Festscheibe: 1. W. Müller 35 Ringe, 2. Karl Timms 33 Ringe, 3. Dr. H. Vogt 33 Ringe.
Feld-Meisterscheibe: 1. Dr. J. Siegel 50 Ringe, 2. Gg. Steinwarz 47 Ringe, 3. Dr. H. Vogt 47 Ringe.
Feld-Blättchenscheibe: 1. Dr. J. Siegel 1583 Teiler, 2. E. Hesselshwerdt 2056 Teiler, 3. W. Müller 2594 Teiler.
Stand-Festscheibe: 1. W. Müller 38 Ringe, 2. W. Maedede 37 Ringe, 3. E. Ungerath 36 Ringe.
Stand-Meisterscheibe: 1. Oskar Weil 54 Ringe, 2. Dr. H. Vogt 52 Ringe, 3. W. Kiefer 50 Ringe.
Stand-Blättchenscheibe: 1. H. Gaiser 159 Teiler, 2. Dr. J. Siegel 538 Teiler, 3. W. H. Hessel 1130 Teiler.
Lorenz-Festscheibe: 1. U. Seehausen 34 Ringe, 2. Dr. J. Siegel 33 Ringe.

Jagd-Festscheibe: 1. W. Müller 28 Ringe, 2. Oskar Weile 26 Ringe, 3. Karl Schneider 26 Ringe.
Birkale-Festscheibe: 1. E. Hesselshwerdt 38 Ringe.
Kleinkaliber-Festscheibe: 1. Dr. J. Siegel 52 Ringe, 2. W. Müller 49 Ringe, 3. Gg. Steinwarz 47 Ringe.
Kleinkaliber-Meisterscheibe: 1. Dr. J. Siegel 54 Ringe, 2. W. Müller 51 Ringe.
Den Ausklang des Tages bildete, wie üblich, ein gut gelungenes gemütliches Zusammensein der großen Schützenfamilie.

Aufstieg oder Niedergang des deutschen Werkmeisterstandes.

Bezirksstag des Deutschen Werkmeisterbundes.

Am Sonntag den 29. April hielt der Bezirksverband Unterbaden, Mittelbaden und Rheinpfalz im Deutschen Werkmeisterbund seinen 7. Bezirksstag im Hotel Kowal in Karlsruhe ab, welchem am Samstag eine Bezirksvorstandssitzung vorausgegangen war.

Die Bezirksstagung wurde am Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr durch eine eindrucksvolle Kundgebung eröffnet. Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Geschäftsführer Mendel aus Karlsruhe überbrachte der Geschäftsführer des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes, Herr Merkel aus Karlsruhe im Auftrage des DNV, und des Gesamtverbandes deutscher Angestelltenvereine der Tagung die besten Grüße und Wünsche für den Verlauf der Tagung.

In Vertretung des Herrn Landessekretärs Stodert beehrte die Herr Gewerkschaftssekretär Schindwein aus Bruchsal im Auftrage des Landesartells der christlichen Gewerkschaften und des Christlichen Tabatarbeiterverbandes die Tagung.

Unabhängig der Kundgebung hielt der Hauptgeschäftsführer des DNV, Herr Effelsberg aus Essen einen von großer Sachkenntnis geleiteten Vortrag über „Aufstieg oder Niedergang des deutschen Werkmeisterstandes“. In dem Referat wurde u. a. auf die sehr verschiedenartig gelagerten Berggipfel für die deutschen Werkmeister in der heutigen Wirtschaft gegenüber der früheren Zeit hingewiesen. In klarer Weise beleuchtete der Redner die drei Kräfte, welche die Stellung des deutschen Werkmeisterstandes beeinflussen, und zwar 1. die Macht der Wirtschaft, 2. die Macht der Technik und 3. die Macht der menschlichen Gesellschaft. Die den Reichsstellen eingereichten Denkschriften des DNV, zum Arbeitschutzgesetz, Berufsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zum Schutze für ältere Angestellte, Arbeitschutzgesetz, der Antrag auf Abänderung des § 133 c der G.D. zugunsten der Werkmeister, sowie die Forderung zum weiteren Ausbau der Angestelltenversicherung ließen klar erkennen, daß der DNV bestrebt ist, den Werkmeisterstand in Anerkennung seiner großen Leistungen und Verantwortung aufwärts zu führen.

Die Ausführungen des Referenten wurden von allen Konferenzteilnehmern mit großem Beifall aufgenommen.

Zur Zufriedenheit aller Konferenzteilnehmer konnte der Vorsitzende der am 1. Oktober 1927 neuerrichteten Ersatzkassenkasse (Gedag-Krankenkasse), Herr Linz aus Hamburg, über die Entwicklung der Kasse berichten, die als eine sehr gute zu bezeichnen ist.

Bei der Vertretertagung am Nachmittag erstattete der Geschäftsführer Mendel den Jahresbericht, welcher in allen Teilen erkennen ließ, daß im Laufe des Berichtsjahres in dem Geschäftsfeldbezirk, ganz besonders durch Abhaltung des 3. ordentlichen Bundestages in Mannheim und der Wahlen der Vertrauensleute zur Angestelltenversicherung, an denen der DNV, erstmalig sich offiziell beteiligte, große Aufgaben zu erfüllen waren. Mit großer Befriedigung wurde davon Kenntnis genommen, daß im Laufe des Berichtsjahres 150 neue Mitglieder sich dem DNV, angegeschlossen haben, wodurch der Mitgliederstand eine Steigerung von 11 Prozent erfahren hat. Der Bezirk zählt heute schon 34 Ortsgruppen und Bezirksvereine und erfreut sich stets eines weiteren Aufstieges. Die ausgesprochenen Unterstützungen haben eine beachtliche Höhe erreicht, monon 51 Prozent auf Hinterbliebenen- und Krankenunterstützung entfallen, was insofern von großer Bedeutung ist, weil der DNV, (sozialistische Gewerkschaftsrichtung) trotz seines 41jährigen Bestehens eine Kranken- und Hinterbliebenenunterstützung an seine Mitglieder nicht leistet. Aus der Sterbeumlagekasse des Bezirkes wurden für 9 Todesfälle der Betrag von 1350 M zur Auszahlung gebracht. Dem Berichterstatter über die Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung in Karlsruhe im „Volkstempel“ zum Trug wurden 7 Vertrauens- und Ersatzmänner des DNV, im Bezirk gewählt.

Herr Bücklein aus Worms, Mitglied des Hauptvorstandes des DNV, würdigte in seinem Schlusswort die großen Leistungen im Bezirk und bestätigte den unaufhaltamen Aufstieg des Deutschen Werkmeisterbundes. Der harmonische Verlauf der Tagung beweise am besten, daß der DNV sich durchgerungen und eine beachtliche Organisation geworden ist, allen Helfern zum Trug. Wenn der „Volkstempel“ bei seiner Berichterstattung über die Wahlen zur Angestelltenversicherung in verächtlicher Weise auf die christlich-nationale Einstellung des DNV, Bezug genommen hat, so sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der DNV, sich mit Stolz zur christlich-nationalen Weltanschauung bekennt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß alle christlich-national gesinnten Werkmeister recht bald den Weg zu dem Deutschen Werkmeisterbund finden werden.

Karlsruher Männerturnverein e. V. Im Hinblick auf das in diesem Jahre stattfindende Deutsche Turnfest in Röhren veranlaßt der Verein am Samstag, 5. Mai in der Eintracht einen Lichtbildvortrag über eine Reise nach Mainz bis Köln. Dröblichem Rheinabergang entsprechend, wird der Abend durch eine Tanzunterhaltung seine Fortsetzung finden.

Billigster Kilometer

Peters Union-Reifen

Grösste Sicherheit

Putz mit Alta
Spare Kraft



ATA Henkel's
ausgezeichnetes Scheuermittel

STADTGARTEN

Sonntag, den 6. Mai, vorm. 11-12¼ Uhr: Promenadekonzert der Harmoniekapelle. Nachmittags von 15¼-18 Uhr: Anlässlich des Sommertagszuges Festkonzert der Harmoniekapelle, Leitung Hugo Rudolph. Tanzvorführungen von Frau Johanna Sonntag und deren Tanzschule. Ballon-Wettbewerb. Zeit- und Fahrgelegenheit. (13358)

Sonntag, den 6. Mai 1928
im Stadion der techn. Hochschule
— (Eingang Kaiserstraße, Zeughaus) —

Vormittags 11 Uhr
Beurteilung v. Hunden aller Rassen u. Alters
(Abstammungsnachweis nicht erforderlich).
Meldegebühr 1.50 Mk.

Nachmittags 3 Uhr
Polizeihunde-Vorführung
(6 Polizeihunderassen). Boxkampf eines Negers mit einem Boxer (Polizeihund)

Anschließend **Windhund-Rennen**
Rennen für englische Rennhunde, Barsols und porstische Windhunde (Greyhounds). 13143

Eintritt vormittags 50 Pf., nachmittags 80 Pf., Tageskarte 1.20 Mk.

Verein der Hundefreunde Karlsruhe e. V.

Mannheimer Pferderennen
Sonntag, 6. Mai.

Gemischtes Programm
von Flach- und Hindernisrennen, Herren- und Jockelreiten, in- und Ausländern.

Hervorragende Entscheidungen zwischen sud-, nord- und westdeutschen Pferden

Eintrittspreise 1-7 Mark, (Damen bis 5 Mk.), Autoplatz 3 Mk. — Beginn jeweils 3 Uhr. — Näheres siehe Plakate



Liederhalle Karlsruhe
Morgen Samstag, abend ¼ 9 Uhr
in der Festhalle

Schuberl-Konzert

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.— Mk.
in den an den Plakaten ersichtlichen
Geschäften und an der Abendkasse,
für Mitglieder zu 50 Pfg. an der
Abendkasse. (13364)

Chem. Ref.-Zeld-Verl.-Kont. 51.

Die Kameraden treffen sich am Samstag, den 5. Mai, abends 8.30 Uhr, im Restaurant „Prinz Carl“, Str. 2, Stad. Widtke-Verpfl., dabei erhebt die A. (13594)

J. A.: Der Vorstand.

Maxau a. Rh.
Restauration zum „Rheinhafen.“
Lebendfrische Rheinische
in jeder Zubereitung.

Telefon 2081. (2016a) H. Weidner.

Grundstückszwangsversteigerung.

Objekt: Hausgrundstück Lsg.-Nr. 5812, 3 ar 01 qm, 2 mit zweistöckigem Wohnhaus und Eisenbahnfeller (Neubau). Weidenstraße 30, in Karlsruhe.

Schätzung: ohne Zubehör 35 000.— RM.
mit Zubehör 35 185.— RM.

Zugfahrt: Freitag, 11. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Notariats IV in Karlsruhe, Kaiserstr. 184, 2. St., Zimmer Nr. 10.

Näheres zu erfragen auf der Geschäftsstelle des Notariats IV, Kaiserstr. 184, Zimmer Nr. 10, Karlsruhe, den 28. April 1928. (13258)

Notar: Notariat IV als Vollstreckungsamt.

Genesende

brauchen Säfteauf- frischung, Stärkung u. Blutverbesserung. Nehmen Sie „Chemiker Sybels Hefekur“. Dieses kräftlich anerkannte gut- schmeckende Hefe- präparat wirkt in kurzer Zeit wunder- bar kräftigend auf den geschwächten Organismus. Machen Sie sich die kleine Mühe und fordern Sie die Grattschrift: „Ein Weg zur Gesundheit“ (A 599) Drogerie Tscherning, Ecke Karl- u. Amalienstraße, Engel-Drogerie, Wer- derplatz 44, Drogerie Vetter, Zir- kel 15.

Tennispartner (in)

feine Anfänger, gesucht. Angebote u. Nr. 59264 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Seirat.

Bitte, anfangs 40er Jahre, kath., tücht. Lebensgefährten, soliden, tüchtigen Kaufmann od. Schneider. Habe Gemischtwaren-Geschäft u. Schneiderei mit ausgie- bigster Kundenschaft in Oberbaden und der Schweiz. Gefl. Off. u. Nr. 59239 an die Bad. Pr.

Heirat.

Nur ernstgem. Angebote werd. berücksichtigt. u. Nr. 59283 an die Bad. Pr.

Damenbekanntschaft

35-40 Jahre, von älter. Herr für gemeinschaftl. Spaziergänge usw. gef. ev. Heirat nicht aus- geschlossen. Offerten unt. Nr. 59298 an die Badische Presse.

Turnen, Spiel u. Sport
Bevorstehende Veranstaltungen

FRANKONIA

Sonntag mittag 3 Uhr
II. Aufstiegs spiel
Lörrach

Vorverkauf: Zigarren-Vogel, Lammstr.; Restau- ration „Schiller“, Kapellenstr.; Bäckerei Eberhardt, Humboldtstraße; Sporthaus Hörle am Durlacher Tor.

F. C. Südsterne 06 e. V.

Am Samstag, den 5. Mai, abends 8.00-9.00 findet im Saale der Wallhalla unser **Unterhaltungsabend m. Frühlingsball** statt. Angehörige und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. 13378

Eintrittspreise: Herren 1.— Damen 0.50 Mk.

Voranzelge:
Am Samstag, d. 12. Mai, abends 8¼ Uhr, findet im Lokal zur „Deutschen Eiche“ die **ordentliche Generalversammlung** statt. Erscheinen ist Pflicht und Ehrensache. Anträge sind schriftlich bis Mittwoch, d. 9. Mai einzureichen. **Der Vorstand.**

Rad-Renn- u. Touren- Klub Karlsruhe

Am Sonntag den 6. Mai, morgens 8 Uhr, Start an der Hagelberg-Engelsteiner-Straße und Friedrichsthaler-Allee zum Straßen-Rennen um die **„Meisterschaft von Karlsruhe“**. Gefahren werden 4 bzw. 3 Runden um den Hardtwald. 13514

Das Sportblatt der „Badischen Presse“ ist für jeden Turn- und Sportfreund unentbehrlich.

Wollen Sie
ganz zufrieden sein : : : :
Probieren Sie bitte einen meiner modernen

Zweireiher

Moderne zweireihige **Herren-Anzüge** | **Sport-Anzüge** | 2 Hosen-

als Straßen- und Reise- Anzug sehr beliebt. Meine Auswahl hierin ist ganz besond. reichhaltig. Hauptpreislag. m. 2 Hosen

Mk. 32.-	38.-	42.-	Mk. 48.-	55.-	62.-
48.-	52.-	57.-	68.-	75.-	82.-
62.-	67.-	75.-	88.-	92.-	98.-
80.-	85.-	90.-	105.-	120.-	

Ferner empfehle:
Feinste Herren-Anzüge
aus guten Maßstoffen gefertigt in Werkstattarbeit
Mk. 108.- 118.- 128.- 138.- fertig am Lager

In größter Auswahl auch für korpulente Herren eingetroffen:
Lüster-Sackos / Leinen-Sackos
Sommer-Anzüge / Sommer-Hosen

Ferner: **Knaben-Waschanzüge**

Konfektionshaus HANSA
Kaiserstrasse 50 | Inh.: L. Wolf | Ecke Adlerstrasse
Das bekannte Spezialhaus für gute Herren- und Knaben-Bekleidung. 13327



Am Nachmittags des 7. Mai und am 8. Mai sind unsere Kassenräume wegen Saubertreinigung **geschlossen.**
Staatsschuldenverwaltung und Landesbankkassa. (13494)

Konkurs-Ausverkauf
Posten in **Damen- u. Herren-Hüten**
Bänder, Fantasies, Blumen, Reiher und sonstige Garnituren
Billige Preise
Nur 5 Tage: Ab Freitag, den 4. Mai bis einschliesslich Mittwoch, den 9. Mai
Erbprinzenstrasse Nr. 31 (Hutfabrik KOCH)
Günstige Kaufgelegenheit für Modistinnen!

Der Konkursverwalter:
13404 **Knod, Rechtsanwalt.**

Dreher-, Hobler- u. Fräsarbeiten
sowie sämtliche Schlosser-Arbeiten aller **Eisenkonstruktionen**
werden billig und gewissenhaft ausgeführt durch **Mechan. Werkstätte W. Heck** (13450)
Karlsruhe-Mühlburg, Garbistrasse 52, Telefon 3025.

Bauinteressenten!

können sich an der Erstellung eines Bauplans in better Lage noch beteiligen und erhalten Gegen- anfrage. Briefe Einschlüsse vorhanden. Seltene Aussicht wird sofort erteilt unter Nr. 13521 an die Badische Presse.

Fahrräder
Ia. Markenräder **Torpedo Meister**
und sonst. erstklassige Räder kaufen Sie zu solidem Preis u. günstigen Bedingungen bei **Sendelbach**
Ecke Solfen- und Hirschsraße, 133542

Ihren **Reisekoffer**
kaufen Sie **vorteilhaft** vom **Hersteller**
Wir sind in Preis und Güte **! konkurrenzlos !**

13560

Koffer-Müller
Karlsruhe I. B. Waldstraße 45 Telefon 2165

Ausschneiden!

Versuchen Sie doch einmal das berühmte **Waaning-Tilly-Oel!**

Es ist das altbekannte Heilmittel bei Magen- und Verdauungsstörungen, Gallenstein, Aicht, Rheumatismus und manchen anderen Beschwerden. **Waaning-Tilly-Oel** reinigt die Drüsen und ist zur Blutreinigung wesentlich.

Geb. Waaning-Tilly

Erhältlich in allen Apotheken.

Hauptniederlage: Hirsch-Apothek H. Löwenstein, Karlsruhe, Amalienstr. 52

Druck-Arbeiten
werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei Ferdinand Thiergarten.**



Die Flucht aus der Hölle

VON WALTHER KLOPFER

(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.)

20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Als sie nach dem Rundgang durch das todesähnliche Filmhaus wieder in des Generaldirektors Arbeitszimmer saßen, murmelte der: „Nanu, immer noch fest entschlossen, Prinzessin?“

„Immer noch.“
Er gab ihr die Hand. „Schön, dann begrüße ich Sie als jüngstes Mitglied. Ich werde jetzt den Hofrat rufen, der Ihre Ausbildung leiten wird. Wenn alles prompt geht, können Sie in vier Wochen die erste Rolle in dem neuen Film „Der Mann aus dem Osten“ haben. Ich pflege nicht lange zu fadeln und will Ihnen zeitraubende Umwege über kleine Rollen ersparen. Sie werden allerdings schreien müssen; der Hofrat ist anspruchsvoll. Ueber das Honorar und den Kontrakt werden wir uns nach Ihrem ersten Debit einigen. Borekzj eröffnete ich Ihnen ein kleines Konto bei der Deutschen Bank. Es ist immer gut, wenn man unabhängig ist.“

Er füllte ein Formular aus und überreichte ihr eine Anweisung auf 20.000 Mark. Dann sagte er mit einem faunischen Lächeln: „Und nun seien Sie mal ehrlich, kleine Prinzessin! Hab ich mir ein Köchchen um Sie verdient oder nicht?“ Er wollte den Arm um sie legen.

Sie entgiß ihm und lachte: „Eigentlich ja. Aber Sie wissen doch — Immerhin, ich möchte nicht undankbar erscheinen; darum lasse ich Ihnen die Hoffnung. Wir verabschieden die Sache nur noch ein bißchen, nicht? Und nun Adieu, Herr Direktor, und vielen Dank!“

Tatja schritt fröhlich ihrem Hotel zu. Jüngstes Mitglied der Orga-Film-Gesellschaft! Kein, was? Hopperditz! Dieser Verbrecher, war eine ausnehmend freie Nummer, aber großzügig und mit dem Blick aufs Ganze. Kein Leimsieder, wie — Die verprochene Rolle, die neue Unabhängigkeit, das Bankkonto — Herrgott, was waren das für Errungenschaften! Komisch, sie würde sich nun nicht mehr um ein Paar Strümpfe herumbalgen müssen. Sie würde auch ein Auto nehmen können, wenn es sie danach gelüstete.

„Leben!
Carol, na ja — Strich drunter...“
Tatja war glücklich. Aus diesem Gefühl heraus schrieb sie in einer Anwendung von Mitleid an Lissau:

„Bei Hopperditz ist alles gut gegangen. Sogar Vorschuß hat er mir gegeben, unaufgefordert. Die Sache ist also perfekt. Ich habe wieder unsere alten Zimmer im Hotel inne. Wenn Du willst, leih dir eines davon zur Verfügung. Tatja.“

Diese Zeilen schickte sie durch den Dienstmann, der ihre Koffer in der Wittauer Straße abholen mußte. Tatja war sehr zufrieden mit sich und hatte das Empfinden, als sei sie Carol reichlich entgegengekommen. Dann ging sie ins Café und ließ sich perwegene Zigeunermusik um die Ohren wirbeln. Während sie dem Singen der Mottamaschine zuhörte, dachte sie: „Leben ist Freiheit.“

Als Lissau gegen halb sieben Uhr mit todmüden Gliedern und hungrig heimkam, gab ihm die Wirtin den Brief. Er hielt das Kuvert mit den vertrauten Schriftzügen eine Weile unentschlossen in der Hand und war so vermessend, irgendeine vage Hoffnung zu haben. Dann riß er den Umschlag auf, las und senkte müde den Kopf...

„Ins Hotel sollte er also ziehen! Und gut ging es ihm! Aber kein bißchen Liebe stand zwischen den Zeilen, keine Spur einer Sinnesänderung. Jedes Wort distanzierte ihn kilometerweit. Kurzum, aus! Alles aus, vergessen, unter den Tisch gewischt — die gemeinsame Gefahr, Schwüre, Stunden voll Seligkeit, Tatja stand in einer anderen Welt und brauchte ihn nicht mehr.“

Er las noch einmal und sezerte die Sätze. „Nein, es ging nicht. Sie von einer Frau aushalten zu lassen? Ausgeschlossen. Am besten blieb es, wie es war.“

Er holte einen Briefbogen und zerquälte sich den Kopf, um eine passende Antwort. Nicht kränken wollte er Tatja, nur erklären. Konnte er ihr die Beweggründe überhaupt begreiflich machen? Kaum. Sie würde ein verständnisloses oder verächtliches Juden um die Mundwinkel haben, wie immer in solchen Fällen.

Warum also schreiben? Vielleicht war es das Beste, morgen selbst einmal in das Tempelhofer Filmhaus zu gehen und eine letzte Aussprache zu suchen. Das hieß zwar allerlei Situationen heraufbeschwören; trotzdem. Denn es war die allerletzte Chance.

Und er erkannte mit unheimlicher Klarheit, daß er Tatja noch immer liebte.

„Ich werde also hingehen und mit Tatja sprechen,“ entschied er sich und zerriß den angefangenen Brief.

Es war 10 Uhr, als Lissau in das Orga-Filmhaus trat. „Ob Fräulein Tatja Lwow zu treffen sei?“
„Wie? Er meinte wohl die neue Dame? Sicher. Sie habe Vormittagsunterricht und dürfte in ihrer Garderobe sein.“ Ueber den Hof, bitte. Glashauss, erster Stock, wies ihn ein maronenbrauner Bubikopf zurecht.

Eine Weile irrte er in dem weisäufigen Bau hin und her und geriet von einem Trakt in den anderen, bis aus einer Türe eine elegant gekleidete Dame trat — schwarzhaarig, glutäugig und eine Idee zu üppig, ganz Ungarin. Lissau zog den Hut.

„Baron, ich suche Prinzessin Lwow. Mein Name ist Lissau, Dr. Lissau.“

„Sari Bathory.“
Da die Schauspielerin ihn forschend betrachtete, fühlte sich Lissau zu einer Erklärung verpflichtet:

„Die Prinzessin und ich sind alte Bekannte von Rußland her.“
„Ah!“ Die Diva war augenblicklich im Bild. Gestern hatte ihr Joes Privatsekretärin von dieser Sache Tatja contra Lissau erzählt. Ein Gedanke kam ihr. Ein guter, nein glänzender Gedanke: Wie, wenn man diesen Ex-Bräutigam mit der Nase draufstiehe, ihn gegen Joe mobil machte? Er sah robust genug aus. Es war Joe zu gönnen. Wie gelangt, nur ein Gedanke, aber die Tante zu einem Pulverschiff. Sari Bathory wußte sich vor Vergnügen kaum zu fassen, lächelte sacht und sagte:

„So, so, von Rußland her. Nun, Sie werden meine Kollegin in ihrer Garderobe treffen. Gleich hier um die Ecke, die zweite Türe rechter Hand; oder — daß ich recht sage — Doppeltüre. Sie können nicht fehlen. Zu allem Ueberflus steht „Verbotener Eingang“ darüber. Formlos natürlich. Auf Wiedersehen, Herr Doktor.“

Mit einem betrübenden Augenaufschlag schwebte sie vorbei. Lissau suchte. Da war ja die Türe! Er pochte und hörte zwei Stimmen, deren eine unzweifelhaft Tatja gehörte. Er wartete ein bißchen. Nichts. Vielleicht hatte Tatja „herein!“ gerufen und ein bißchen hatte es nicht vernommen? Möglich. Es war ja eine Doppeltüre. Er klopfte noch einmal. Dann drückte er auf die Klinke — und starrte in ein Zimmer. Im nächsten Moment fuhr er mit weißen Lippen zurück. Tatja tat einen kurzen, spitzen Schrei und glitt von den Knien des Generaldirektors.

Hopperditz brüllte: „Wie können Sie sich unterstehen! Können Sie nicht lesen, Herr? Was wollen Sie denn eigentlich hier?“

„Nun nichts mehr,“ würgte Lissau tonlos hervor. Dann floh er den Korridor zurück. Hörte nichts, sah nichts. Auch nicht, daß Tatja ihm etwas nachrief, daß sie ihm nachließ.

„Und ich habe dieses Weib geliebt! Bis zuletzt!“ stöhnte er und spürte die wütenden Schläge seines Herzens. Mit einem Mal stand er auf der Straße. Ohne Hut, mit verschobener Krawatte. Eine Elektrische kam. Wie betäubt sprang er auf. Nur fort! Die Straßenbahn fuhr dem Straßennern zu. — —

XVII.

Als Lissau zur Besinnung kam, fand er sich auf einer Bank im Tiergarten.

Die Bäume betteten ihre Kronen in einen regenverhängten, ungemächlichen Himmel, Kälte strich durch die Kleider — Karl Lissau merkte es nicht. Seit Tempelhof hatte er nichts anderes denken können als: Aus, endgültig aus! Betrogen von der Frau, die dir das Leben verdankt!

Seine Augen brannten gleich Kugeln aus glühendem Metall in den zuckenden Höhlen. Sein Herz wippte in einem Rhythmus gegen die Rippen, der unwahrscheinlich war. Eine violette Wolke hüllte ihn ein, die alle Gegenstände seiner Umgebung erdarmungslos in sich aufzog. Ihm war, als sähe er mütterleentallein in einem mit Bitterkeit gefüllten Raum, der ihn feindselig bedrängte.

Allmählich zerteilte sich die Wolke. Dr. Lissau mühte sich, logisch nachzudenken. Wie war doch gleich das nächste Glied? Ja, so, daß nun Klarheit herrschte zwischen ihm und Tatja. Keine erfreuliche, aber immerhin Klarheit. Man mußte für alles dankbar sein. Wenn man nicht so verblendet gewesen wäre, hätte man die Katastrophe übrigens vorausgesehen. Tatjas labiler Charakter, ihr slawisches Naturell, ihre Vergnügungslust waren keine Kaffis für ewige Treue. Die Frage war nur, ob man an dieser Erkenntnis zerbrach.

Blödsinn! Man ist weder Empfangungsathlet noch Rotarntrottel. Man ist mit einem Wort zu jung, zu unverbraucht, und das Objekt selber zu wenig wertvoll. Er lachte grell.

Ein paronastrierender Schutzmantel verlangte unwillkürlich seine Schritte und sein Gesicht drückte heftige Wühlwut aus.

Lissau sah es nicht. Er meditierte:
Mit Angela wäre mir das nicht passiert! Wertwürdig, daß man immer wieder über diesen Namen stolperte!

Lissau verband mit ihm jedesmal den Begriff von etwas Nichtigem, Schönerem, einer duftigen Federwolke zum Beispiel, auf der ein Abglanz von Sonne und Güte liegt. Goldhaarig, leb, unberührt, so bewahrte er Angela von Taß in seiner Erinnerung. Wenn er damals kein so ausgemachter Esel gewesen wäre, könnte er heute mit ihr in einer hübschen Villa am Bavariaring wohnen. Aber man verlor sich in Utopien.

Er tat einen tiefen Atemzug und warf die Remnikhänge hinter sich wie die vorige. Es gab nur eins: auslöschen, auslöschen, die ganze Vergangenheit; einen dicken Strich unter alles, diesem Berlin den Rücken kehren und irgendwo untertriefen, wo einten die Arbeit erschling. Später konnte man dann an die Kopfgeschichte denken, die letztes Ziel blieb.

Dr. Lissau stand auf, zupfte seinen Selbstbinder zurecht und schlug die Richtung nach dem Brandenburger Tor ein. Mit jedem Schritt wurde es ruhiger in ihm. Als er in die Linden einbog, war friedliche Klarheit über sein Wesen gebreitet. Ihm war, als ginge er einem neuen Abschnitt seines Lebens entgegen.

Kurz vor dem Hotel stieß er einen Laut der Ueberzeugung aus. Seit wann hatte er Visionen. Was da knapp vor ihm aus dem Portal trat, war sein früherer Chef, Geheimrat von Taß, wie er lebte und lebte, in Beiz und Zylinder! Oder sollte er sich doch irren? Unmöglich. Lissau machte ein paar Riesenschritte und holte den alten Herrn ein.

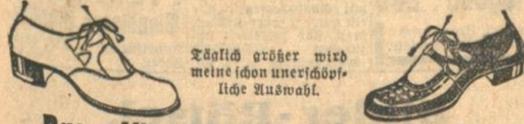
(Schluß folgt.)

Unsere Macht: EIGENFABRIKATION UND GROSSEINKAUF



gemeinsam mit etwa 40 der bedeutendsten Spezialgeschäfte Deutschlands ermöglichen den Verkauf von Strümpfen, Handschuhen, Schlupfhosen, Unterkleidung in erprobt guten Qualitäten zu den günstigsten Preisen.

Gebrüder Ettlinger



Das vollkommene und unerreichte Normalmaßwert das existiert, geschaffen aus jahrzehnte langen Erfahrungen, begründete dessen einig guten Hut. Jeder findet das Richtige für seinen Fuß und Geschmack. Substanzreiche Formen (unendlich verschieden sind die Fäße) finden Sie von normal, halbi, bis zu schlanke, — selbst die Mode ist den auf passenden Formen dienlich gemacht. Bekannte Qualitätsware zu billigen Markenpreisen.

Reformhaus Neubert, Kaufstraße 29 a. Verlobungs-, Vermählungs- und Dank-Karten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.



Korbmöbel in allen Preislagen WEBER, Wilsdorf- und Schützenstraße

Mikroskop 1200-1500 x, neu, hohe Vergrößerung zu sehr geringen Preisen. Anfertigung und Reparatur an: Zeiss, Jena, Carl Zeiss, Jena, 08163 an die Bad. Str. Grünwinklerstraße 7. (13402)

Herren-Stoffe für den Sommer

Unserer Maas-Schneiderei ist eine Abteilung für Stoffverkauf angegliedert, wo Sie unsere guten und neuesten Maas-Stoffe auch meterweise erhalten. Dabei ist Ihnen die jahrzehntelange Erfahrung unseres Hauses die beste Gewähr für guten Einkauf. Sämtl. Neuheiten der Saison sind jetzt am Lager. Beachten Sie unsere Auslage.

Unsere Preislagen per Meter: 13.- 16.- 18.- 23.- 26.-

SPIEGEL & WELS NACHF.

Kaiserstraße 166 bei der Hauptpost

Boschert Bleistiftspitzmaschine

Gebr. Boschert Kaiser-Passage 10-13.

Lampenschirm-Gestelle: 30 cm Durchmesser Mk. 1.10, 50 cm Durchmesser Mk. 2.-, 60 cm Durchmesser Mk. 2.60, 70 cm Durchmesser Mk. 3.40. Alle Formen gleiche Preise. In Japan-Seide Mk. 4.80. In Seiden-Batist Mk. 1.50, sowie sämtl. Rosentart, wie Seidenfranz, Schürze, Hüschchen, Wickelband u. fert. Schürze billig. Fern. Nachtschlamp, m. Schirm Mk. 6.80, Tischlamp, m. Schirm v. Mk. 8.50 an Ständerlamp-, Zughamp-, Schlaf-, Ampeln nur in Ausg. bill. Chr. Dosenbach, Putzgeschäft, Herrenstraße 20.

Arbeitsbekleidung für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge

offertiert in anerkannt nur besten Qualitäten u. billigsten Preisen

H. Weintraub

52 Kronenstraße 52

Raucher! Achtung! Raucher!

Wegen Aufgabe meines Ladens gewähre ich nur kurze Zeit auf Zigarren, Rauchtobake u. Liköre 10% Rabatt.

13257 Arthur Daube, Kaiserstr. 86.

Sie sparen viel

denn Sie erhalten bei Ihren Einkäufen teils 20% teils 30% Rabatt anlässlich des TOTAL-AUSVERKAUFES wegen Auflösung der Firma

Die große Auswahl und die niedrigen Preise sind stadtbekannt

Haus Köchlin Filterstr. 5

Eingetr. Fa.: A. Winter & Sohn Nachf. Friedrich Köchlin Inh.: Otto Bastian. 13530

Licht-Pausen
alle Arten
schnellstens
S. Thoma Nachf.
Karlsruhe, Sofien-
straße 115. Tel. 5020

Wer
etwas zu kaufen sucht
etwas zu verkaufen hat
eine Stelle zu vermieten
oder eine Stelle zu mieten sucht
der
inferiert am
erfolgreichsten in der
Badischen Presse

Immobilien
Geschäftshaus
in zukunftsfähigster Lage
der Weststadt, gebaut als
Bürogebäude, geeignet für
jeden Zweck, auch Laden-
einbau, Verhältnisse we-
gen für nur
Rm. 25 000.—
zu verkaufen. Gefertigtes
Spezialobjekt.
Erlöse u. rasch entziffert.
Siebhaber erhalten Aus-
kunft durch (857515)
Kaufmann Schneider,
Bismarckstraße Nr. 83,
Telefon Nr. 1765.

Gastwirtschaft
bei 8-10 000 M Umsatz
zu verkaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 29269
an die Badische Presse.
Wirtshaus
Tüchtige, kautionsfähige
Ansuchen auf 1. Oktober od.
früher auszubew. Wein-
oder Bierrestaurant zu
pachten oder zu kaufen.
Angeb. unt. Nr. 2318a
an die Badische Presse.

Bäckerei
Nabe Karlsruhe, autoged.
Geschäft, bei 10 000 M
Umsatz zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. 85
7484/1374 an die Bad.
Presse Filiale Hauptpost.

Eig.-Haus Wehlrad
in schönem Garten, 6 Z.
K. Bad, sofort beziehbar.
Preis nur 32 000.
Angeb. unter Nr. 13924
an die Bad. Presse.

Etagenhaus
mit 8x3 Zimmer und
1x2 Zimmer, B. G., et.
z. Preis 33 000.—
Mieteinn. 4420.—
Anz. Nr. 12-15 000.—
vom Verkäufer selbst zu
verkaufen. Angeb. unter
29248 an die Bad. Pr.

Geflügelarm
Berg. Nebeneinander einer
größeren Farm verkaufe
meine jegliche Anlage.
W. Th. Weg, Kronau,
Amt Bruchsal. (8164)

Gelchäfts-Haus
mit groß. Etagen in
Stadt Nabe Karlsruhe
wegen Krankheit sof. zu
verkaufen. Das Anwesen
ist bereits neu u. schön.
Eine 4-Zimmerwohnung
mit Bad sofort beziehb.
Anzahlung 9000 bis
10 000 M. — Nur ernste
Liebhaber wollen sich
meinen. Erlangebote unt.
Nr. 857485/1376 an
die Badische Presse Fi-
liale Hauptpost.

Grundstücke Häuser

sowie Immobilien verschiedenster
Art kaufen und verkaufen Sie
rasch und vorteilhaft durch eine
kleine Anzeige in der Badischen
Presse, der weitest grüßten und
bedeutendsten Zeitung Badens.
Durch ihre hohe, notariell beglau-
bigte Zahl von 48.237 festen Bezie-
hern und durch ihre von keiner
anderen badischen Zeitung auch
nur annähernd erreichte starke
Leserzahl in Karlsruhe und im
ganzen Land sind alle Voraus-
setzungen für denkbar besten
Erfolg in außergewöhnlich
günstiger Weise gegeben.



Der Knoppf

Ab Freitag, den 4. Mai

Viele Tausend
Dutzende **Strümpfe u. Socken**

kaufen wir äußerst vorteilhaft in dem Chemnitzer Industriebezirk. So nur war es möglich, gute und schöne Strümpfe zu folgenden Preisen in den Verkauf zu bringen:

Damen-Strümpfe		Kinder-Strümpfe		Herren-Socken	
Damen-Strümpfe Baumwolle, in grau und beige	0.22	Kinder-Strümpfe, Baumw., II. Wahl, 1x1 gestrickt, in schwarz, grau, beige u. mode Gr. 6-10 Paar	0.58	Socken Baumwolle, bunt gestreift und gemustert	0.25
Damen-Strümpfe mit gut verstärkter Ferse u. Spitze, in schwarz und farbig	0.45	Kinder-Strümpfe, Gr. 1-5 Paar	0.45	Socken Baumwolle mit doppelter Sohle, einfarbig	0.45
Damen-Strümpfe Seidengriff, mit doppelter Sohle und Hochferse, in vielen Farben	0.75	Kinder-Florstrümpfe 1x1 gestrickt, schönes Farbsort., Gr. 6-10 Paar	0.85	Schweiß-Socken grau	0.55
Damen-Strümpfe Waschkaumseide mit Naht, gute reguläre Ware, großes Farbensortiment	0.85	Kinder-Kniestrümpfe hübsche Farben, versch. Gr. Paar	0.95	Fantasie-Socken Baumwolle, teils mit kunstseid. Effekten Paar	0.68
Damen-Strümpfe Mako, solide halb. Qualität, in schwarz und farbig	0.95	Kinder-Söckchen m. Wollrand, elegante Jacquardränder, Gr. 6-10 Paar	0.85	Fantasie-Socken Kunstseid., plattiert in hübschen Dessins Paar	0.95
Damen-Strümpfe echt ägyptisch. Mako, eine kräft. Gebrauchsware	1.25	Kinder-Florsöckchen mit reizend gemusterten Rändern, Gr. 6-10 Paar	0.95	Fantasie-Socken Kunstseid., mit Flor platt., ganz mod. Must. Pr. Paar	1.25
Damen-Strümpfe Seidenf., 4fach. verstärkt. Sohle, mit kl. Fehl., teilsid. Gewebe, in viel. Farb. Paar	1.35	Kinder-Söckchen künstl. Seide, mit Flor plattiert, teils mit kl. unschb. Fehlstellen	2.85	Fantasie-Socken in großer Auswahl, bes. apart. Dessins Paar	1.45
Damen-Strümpfe Seidenf., mit elastisch. Doppelrand, kräft. Qual., 2. Wahl, mod. Farben Paar	1.65	Damen-Strümpfe Bemberg-Wasche, Goldstempel, in schwarz und allen Modetönen	2.95	Herren-Sportstrümpfe mit Fuß, reine Wolle, schöne Dessins	3.95
Große Posten Damen-Strümpfe künstl. Wascheide, m. kl. Schönheitsfehlern, klare Gewebe, in riesiger Farbauswahl	1.65	Damen-Strümpfe künstl. Wascheide, 1. Wahl, feinste Hochglanz-Qualität, riesengr. Farbensortiment	3.50	Schlüpfers in vielen Farben	0.95
Damen-Strümpfe Seidenf., besonders schwere Qualität, groß. Farbensortiment	1.90	Damen-Strümpfe Bemberg-Wascheide, unser Spezialstrumpf „Tramella Silber“	3.75	Schlüpfers gestreift, m. kl. Fehlern	2.75
Damen-Strümpfe künstl. Wascheide, 1. Wahl, beliebte Qualität, in schwarz und allen Modetönen	1.95	Damen-Strümpfe künstl. Seide, mit Flor plattiert, erstkl. Fabrikat, mod. Farbensort. Paar	3.75	Kinder-Schlüpfers von	75
Damen-Strümpfe Seidenf. bester Ersatz für Seide, in allen modernen Farben	2.25	Damen-Strümpfe Bemberg-Wascheide, un. bekannte Qualit. „Tramella Luxus“, der Strumpf der eleganten Dame	4.50	Unterkleider glatt, in viel. Farben	1.95
				Unterkleider gestreift, m. kleinen Fehlern	3.75
				Hemd hose oben u. unten mit Spitze garniert	2.75

Unser Spezialverkauf
Kunstseide die große Mode
dauert fort!

Der Knoppf

Eiffel ANWESEN
beim Marktplat, geeig-
net für Bäckerei oder jed.
ander. Zweck, preisw. zu
Mark 30 000.—
bei Anzahlung von 10
000.— zu verkaufen.
Kaufmann Schneider,
Bismarckstraße Nr. 83,
Telefon Nr. 1765.
(857514)

Wohnhaus
mit Fabrikgebäude, in
zentraler Lage, zu ver-
kaufen oder teilweise zu
vermieten. Einfaßt, gro-
ßer Hof, 4 Räume a. 200
qm beton. Keller. Neben-
gebäude mit kleinem Hof,
Was., Wasser, elektr. Kraft
und Licht, Anzug, 5 Wä-
rmeräume. Angebote unter
Nr. 29269 an die Ba-
dische Presse.

Zu verkaufen
Schreibmaschinen
Bromöbel
neu u. geb., vert. billig
Bürobedarf,
Hoff, Kaiserstraße 49,
(8193)

1 Kassenschrank
zu verk. Anz. (857504)
Kaiserstr. 186. I. (7430)

Schönes Wirtshaus
220 hoch, 1.30 m Brt., m.
Handschlößchen 180 M.,
ein. Küch., alt. Hallen,
massiv. groß. Terr. u. hell.
35x25 m, vollk. vol-
kaltfr. Bett, 120 M. zu
verkaufen. 6. Sonntag,
Herrenstr. 6. (8206)

Gebrauchte Schreibmaschinen
gut durchgeputzt, in
jeder Preisklasse billig
abzugeben. (6016)
E. K. K. Schreibmaschinen-
Gesellschaft m. B. G.,
Kaiserstraße Nr. 225.

Küfje:
kombin., 240 breit, sehr
schön, sowie ein. Küch.,
im Auftrag billig zu verk.
Echt. Teilsablung. (1348)
Kaiserstraße 19.

Billige Matratzen
steile, in Saar, Kapo,
Wolke, Zeigras, Ia. Verb.
schöne Dreile.
Pat.-Bettröste
mit Betten, Gurte oder
Kordelgarnitur.
Chaiselongue
alles angestrich. billig direkt
ab Großpost. frei Haus,
evtl. Teils. Interell. erb.
Offerten unt. Nr. 13486
an die Badische Presse.

Waschmanne
billig zu verk. (857517)
Kaiserstr. 225, Stb. 11.
Eine neue
Badeeinrichtung
1 Prof. Junz, Wandpa-
badeofen, 1 vorz. emaill.
Wannen a. 195 u. 165
Preisstr. 6, 4. Et. (12672)

Billiges Angebot
in
Fleisch- und Wurstwaren

Inländisch. Ochsenfleisch per Pfd. 0.98, bei 2 Pfd. per Pfd. 0.95	Schweinefleisch z. braten per Pfd. 0.96, bei 2 Pfd. per Pfd. 0.92
Schweine-Cotelettes	per Pfd. 1.10
Schweine-Bauch	per Pfd. 0.80
Speck und Schmeer per Pfund 0.85, bei 5 Pfd. per Pfd. 0.80	Dürrfleisch
per Pfd. 1.10	Kalbfeisch
per Pfd. 1.06 bis 1.30	la Schinken gek. 1/4 Pfd. 0.55
Wormser Blutw. 1/4 Pfd. 0.25	Mettwurst .. 1/4 Pfd. 0.40
Worms. Leberw. 1/4 Pfd. 0.25	Krakauer .. 1/4 Pfd. 0.30
Fleischw. i. Ring 1/4 Pfd. 0.25	

Ferner alle übrigen Fleisch- u. Wurstwaren
in erster Qualität zu billigsten Preisen.

Kronenstr. 33
Amalienstr. 23 **Gebr. Hensel** Sofienstr. 99
Rudolfstr. 28

Kleines Sofa
zu verkaufen. (857504)
Leffingstr. 29, 3. Etod.

Sofabettstelle
Rost u. Matr. für 15
M. zu verkaufen. (85751)
Rudolfstr. 81, part., 18.

Gebr. Piano
gegen bar wirklich
billig abzugeben.
Kafer
Amalienstr. 67.

Kleiderschränke
Bettstellen
Divans
Chaiselongues
Matratzen
E. Karrer & Sohn
Kriegsstr. 200
ehem. Prov.-Amt
gl. Ecke Westendstr.

Guterh. Badewanne
mit Gasbadofen sowie
ein guter, großer Kohlen-
herd, sind preiswert ab-
zugeben. (857532)
Westendstraße 44, 2. Et.
Baden.

Pianos im
Bianolager Scheller
Rudolfstraße 1, III. teil.
Baden. (11665)

Bilder-Rätsel.

Was ist

Ka-Ki-Ka?

Auflösung siehe Montag-Ausgabe an dieser Stelle.